



# STATISTISCHE BERICHTE

des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Kiel, Mühlenweg 166 • Fernruf 43602

E0/Industriezensus 1963 – 3

Ausgegeben am

18. 1. 1967

## Strukturdaten der schleswig-holsteinischen Industrie

Ergebnisse des Industriezensus 1963

Statistisches Amt für Hamburg  
und Schleswig-Holstein  
Bibliothek  
Standort Kiel

*Zuständiger Dezernent: Volkswirtschaftsrat Schwarz*

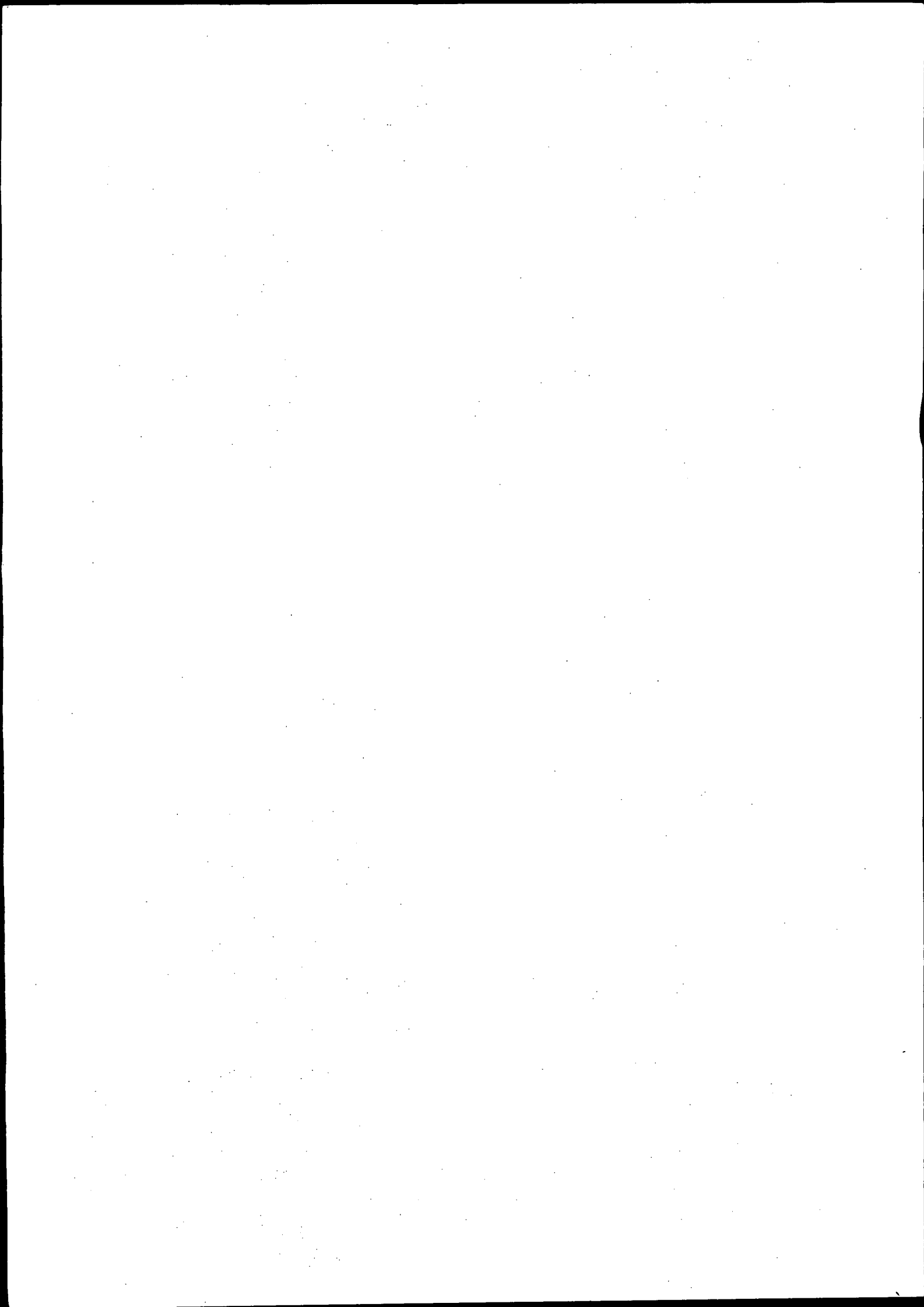
Bei Nachdruck, auch auszugsweise, wird um Quellenangabe gebeten

Vertrieb: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,  
Kiel, Mühlenweg 166 (Haus 13)

Postanschrift: 23 Kiel 1, Postfach

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Vorbemerkungen	5
2. Ergebnisse für Unternehmen	5
Rechtsform	6
Beschäftigte, Löhne und Gehälter	6
Investitionen	8
Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Handelsware	9
Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	10
Umsatz (-struktur)	11
Bruttoproduktionswert, Materialverbrauch	12
Nettoproduktionswert	13
3. Betriebsergebnisse	15
Beschäftigte, Löhne und Gehälter	15
Jahreszeitliche Schwankungen des Beschäftigtenstandes	17
Investitionen (unter regionalen Gesichtspunkten)	17
Investitionen (nach Industriegruppen)	18
Investitionen (in der Ernährungsindustrie)	20
Umsätze	21
Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	22
Materialverbrauch	23
Brutto- und Nettoproduktionswerte	23
4. Fragebogen	27
5. Tabellenteil	1*



# Industriezensus 1963

Der Zensus im produzierenden Gewerbe beruht auf internationalen Vereinbarungen, die bereits im Jahre 1960 bei den Vereinten Nationen getroffen wurden. Mehr als 60 Staaten erklärten sich bereit, für 1963 oder ein benachbartes Jahr vergleichbare Daten über ihre Industrien zu ermitteln. Dieses "Weltprogramm" wurde in der "Konferenz Europäischer Statistiker" bei der ECE (Economic Commission for Europe) in Genf präzisiert und den europäischen Verhältnissen angepaßt. Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften in Brüssel hat dann – in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der sechs Mitgliedsländer – ein EWG-Programm ausgearbeitet. Dieses "EWG-Programm" ist die Grundlage für den "Zensus im produzierenden Gewerbe" in der Bundesrepublik Deutschland geworden. Nach unseren Begriffsbestimmungen gehören zum "produzierenden Gewerbe" die Industrie, das produzierende Handwerk, das Baugewerbe und die öffentliche Energie- und Wasserversorgung. In dieser Veröffentlichung werden lediglich Ergebnisse für einen Teil des produzierenden Gewerbes, nämlich für die Industrie, dargestellt. Es handelt sich dabei ausnahmslos um Daten für schleswig-holsteinische Industrieunternehmen und -betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten am 30.9.1962. Für die Zuordnung von kombinierten Unternehmen (oder Betrieben) war maßgebend, daß der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der Einheiten, gemessen am Nettoproduktionswert oder ersatzweise an der Beschäftigtenzahl, in der Industrie lag.

Da im Zensus in erster Linie Marktdaten erfragt wurden, lag es nahe, als primäre Darstellungseinheit das Unternehmen zu wählen. Das "Unternehmen" tritt in der Regel als selbständig handelnde, tatsächlich wirtschaftende Einheit auf. Es muß einen Jahresabschluß (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) aufstellen. Die wesentlichen ökonomischen Entscheidungen (Investitionen, Produktionsrichtungen, Marktpolitik) fallen beim Unternehmen. Zusammenschlüsse oberhalb der Unternehmensebene (Konzerne, Holdings) waren nicht Gegenstand des Zensus.

Die Darstellung nach Unternehmen hat jedoch den Nachteil, daß für regionale Zwecke (Länder, Kreise) nicht immer hinreichend vollständige Ergebnisse gebracht werden können, weil eine Reihe potenter Mehrbetriebsunternehmen ihren Sitz nicht in Schleswig-Holstein, sondern in einem anderen Bundesland hat. Die Angaben für die in Schleswig-Holstein befindlichen Betriebe dieser Unternehmen werden daher bei der Unternehmensdarstellung dem Land (z.B. Hamburg) zugerechnet, in dem das Unternehmen liegt. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, d.h. um vollständigere Regionaldaten zu bekommen, wurde als zweite Darstellungseinheit der Betrieb vorgesehen. Als "Betrieb" wird dabei jede örtlich zusammenhängende Produktionsstätte verstanden, in der etwas hergestellt wird, was im deutschen "Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik" genannt ist. Die zum Betrieb gehörenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe waren einzubeziehen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Mehrbetriebsunternehmen sind auch als "Betrieb" behandelt worden. Der im Zensus verwendete Betriebsbegriff kommt der Betriebsdefinition in der laufenden Industrieberichterstattung recht nahe, von dem er sich hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß nach dem Schwerpunktprinzip auch nichtindustrielle Betriebsteile erfaßt werden, was in der laufenden Industrieberichterstattung nicht der Fall ist. Die konsequente Anwendung des Schwerpunktprinzips führt außerdem zu abweichender Zuordnung zu den Industriezweigen bei Unternehmens- und Betriebsdarstellung, wenn es sich um kombinierte

Mehrbetriebsunternehmen handelt. Ein Unternehmen, bestehend aus einem Maschinenbaubetrieb und einer Gießerei, kann bei der Darstellung nach Unternehmen nur einer Branche zugeordnet werden, z.B. dem Maschinenbau, falls auf diesen mehr als die Hälfte des Nettoproduktionswertes des gesamten Unternehmens entfällt. Bei der Betriebsdarstellung werden dagegen der Maschinenbaubetrieb und die Gießerei einzeln ihren jeweiligen Branchen zugeordnet.

Die Qualität der Betriebsergebnisse dürfte allerdings etwas unter der der Unternehmensergebnisse liegen, da die Aufteilung von Unternehmensdaten auf die einzelnen Betriebe mangels ausreichender betriebsinterner Unterlagen oftmals Schwierigkeiten verursacht hat und dann nur annäherungsweise möglich war.

In Schleswig-Holstein sind die Abweichungen zwischen Unternehmens- und Betriebsergebnissen beachtlich: setzt man die Betriebsergebnisse gleich Hundert, dann lagen die Unternehmensergebnisse z. B. für Beschäftigte bei 86, für den Umsatz bei 82. Der Nettoproduktionswert der schleswig-holsteinischen Unternehmen kam nur auf 69 % und die Investitionen lediglich auf 65 % der entsprechenden Ergebnisse für schleswig-holsteinische Betriebe. Mit anderen Worten: gut ein Drittel des Investitionsvolumens ist von Überlegungen und Entscheidungen abhängig, die nicht unmittelbar im Lande getroffen werden, sondern von anderen Gegebenheiten außerhalb der Landesgrenzen mit beeinflußt sein können.

## Ergebnisse für Unternehmen

Ende September 1962 gab es in Schleswig-Holstein 1 147 industrielle Unternehmen<sup>1</sup>, die im Jahresdurchschnitt rund 147 000 Personen beschäftigten und einen Jahresumsatz von 5,7 Mrd. DM erzielten. Sie investierten (brutto) für rd. 293 Mill. DM, und zwar in der Hauptsache Maschinen und maschinelle Anlagen (141 Mill. DM). Mehr als neun Zehntel der Investitionssumme wurden für Neuanschaffungen verwendet. Je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) berechnet, ergab sich ein durchschnittlicher jährlicher Investitionsbetrag von rd. 2 000 DM. Die Investitionen machten gut 5 % des Umsatzes und 11 % des Nettoproduktionswertes aus. Die Schwankungen um diese Mittelwerte sind in den einzelnen Industriezweigen beträchtlich. Außerdem wurden für knapp 20 Mill. DM Anlagegüter im eigenen Unternehmen hergestellt. Der Bruttoproduktionswert, das ist die gesamte Leistung der Unternehmen ohne Rücksicht

<sup>1</sup>) nur Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten am 30. 9. 1962 und mit vollem Geschäftsjahr 1962

# Die Unternehmen der Industrie und ihre Rechtsform am 30. 9. 1962 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigte des Unternehmens	Unternehmen	darunter wurden betrieben als					
		Einzelkauf- männisches Unternehmen	OHG	KG	GmbH	AG und KGaA	eGmbH
10 bis 49	643	303	121	118	56	1	41
50 " 199	364	94	62	118	68	13	8
200 " 499	93	14	12	32	30	4	1
500 " 999	27	2	2	10	11	2	-
1 000 und mehr	20	2	1	4	9	4	-
Insgesamt	1 147	415	198	282	174	24	50

darauf, ob sie unmittelbar auf den Markt gelangt (Umsatz) oder (vorerst) im Unternehmen verbleibt (Bestandsvermehrung, selbst-erstellte Anlagen), betrug rd. 6 Mrd. DM<sup>2</sup>.

## Hauptergebnisse des Industriezensus 1963

Unternehmen		1 147
Beschäftigte insgesamt	Jahres-Ø	147 258
Löhne und Gehälter	1 000 DM	1 083 381
Umsatz insgesamt <sup>1</sup>	"	5 716 710
Bruttoproduktionswert <sup>1</sup>	"	5 958 542
Materialverbrauch <sup>1</sup>	"	3 371 953
Nettoproduktionswert <sup>1</sup>	"	2 586 589
Investitionen	"	292 955
in % des Nettoproduktionswertes <sup>1</sup>		11,3

1) einschl. Handelsware

Um diese Leistung zu erbringen, wurden für 3,4 Mrd. DM Materialien (einschl. vergebener Lohnarbeiten) benötigt. Der Materialverbrauch machte also etwas mehr als die Hälfte (57 %) des Bruttoproduktionswertes aus. Es verblieb somit ein Nettoproduktionswert von 2,6 Mrd. DM. Von diesem wurden 1,1 Mrd. DM (42 %) für Löhne und Gehälter in Anspruch genommen, so daß ein "Restwert" in Höhe von 1,5 Mrd. DM übrig blieb (25 % des Bruttoproduktionswertes). Aus diesem Restwert müssen aber noch weitere Aufwendungen wie Abschreibungen, Zinsen, Mieten, Pachten, Steuern u.ä. bestritten werden. Im Rahmen dieses Restes liegt auch der Gewinn.

## Rechtsform

Für die Produktionsverhältnisse eines Unternehmens ist seine Rechtsform zwar nicht von ausschlaggebender Bedeutung; sie hat aber u.a. für Finanzierungsfragen großes Gewicht. Eine Kapitalgesellschaft kann sich im allgemeinen auf eine breitere Finanzbasis stützen und damit Investitionen eher finanzieren als ein Einzelunternehmer. Der Zahl der Fälle nach ist das Einzelunternehmen vorherrschend; etwa jedes dritte Industrie-

unternehmen hatte nur einen Inhaber. Rechnet man die knapp 200 Offenen Handelsgesellschaften zu diesem Unternehmenskreis, dann waren etwa die Hälfte der schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen personalbestimmte Institutionen. Ihr wirtschaftliches Gewicht dürfte allerdings erheblich geringer sein. Auf der anderen Seite gehörte ungefähr jedes sechste Unternehmen zu den sog. Kapitalgesellschaften (174 GmbH und 24 Aktiengesellschaften). Weiterhin bestanden 50 eingetragene Genossenschaften, die ausschließlich in der Ernährungsindustrie tätig waren. Mit 282 Unternehmen waren die Kommanditgesellschaften noch etwas häufiger als die Offenen Handelsgesellschaften vertreten; annähernd jedes vierte Unternehmen besaß diese Rechtsform.

## Beschäftigte, Löhne und Gehälter

Bei den schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen waren im Jahresdurchschnitt 1962 rund 147 000 Personen beschäftigt. Etwa vier Fünftel der Beschäftigten waren Arbeiter, ein knappes Fünftel Angestellte. Die Unternehmen hatten für Löhne etwa 782 Mill. DM und für Gehälter 300 Mill. DM

## Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962 nach Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen

Beschäftigte des Unternehmens	Lohn je Arbeiter (einschl. Lehrlinge)	Gehalt je Ange- stellten	Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert (einschl. Handelsware)
	DM		
10 bis 19	6 287	7 484	32,3
20 " 49	6 994	9 378	40,9
50 " 99	6 403	9 350	37,5
100 " 499	6 414	10 011	39,6
500 " 999	6 429	10 302	42,8
1 000 und mehr	7 180	11 771	46,2
Insgesamt	6 732	10 392	41,9

2) einschl. 330 Mill. DM Umsatz in Handelsware

Beschäftigte, Löhne und Gehälter der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962  
in ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	Unternehmen	Arbeiter <sup>1</sup>	Ange-	Löhne	Gehälter	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Ange- stellten	Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduk- tionswert (einschl. Handelsware)
		(einschl. Lehrlinge)	stellte Lehrlinge)					
		Jahresdurchschnitt		Mill. DM		DM		%
Insgesamt	1 147	116 100	28 815	781,6	299,4	6 732	10 392	41,9
darunter								
Industrie der Steine und Erden	135	4 252	658	36 996	6 525	8 701	9 917	37,7
Gießerei-Industrie	16	3 471	670	26 232	7 088	7 558	10 579	45,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	967	188	5 038	2 049	5 210	10 898	42,3
Stahlbau	40	3 700	727	27 526	7 040	7 439	9 684	49,2
Maschinenbau	106	13 212	4 454	89 135	43 518	6 746	9 771	43,7
Straßenfahrzeugbau	8	480	109	2 912	1 357	6 068	12 450	39,7
Schiffbau	21	19 387	3 239	147 682	34 769	7 618	10 734	62,0
Elektrotechnische Industrie	35	6 271	1 913	35 852	19 353	5 717	10 117	40,5
Feinmechanische und optische Industrie	16	4 154	981	21 711	12 399	5 226	12 639	42,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	36	6 220	1 044	37 743	10 639	6 068	10 191	44,8
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	5	99	16	472	87	4 768	5 407	41,9
Chemische Industrie	49	2 653	1 618	15 471	16 848	5 832	10 413	33,8
Feinkeramische Industrie	5	176	39	1 068	516	6 067	13 225	50,5
Glasindustrie	7	649	73	4 298	654	6 622	8 963	45,0
Sägewerke und Holzbearbeitung	23	1 286	264	8 002	2 108	6 223	7 984	47,5
Holzverarbeitung	55	3 198	563	22 191	4 669	6 939	8 292	39,8
Papier- und pappeerzeugende Industrie	4	3 789	672	35 183	12 592	9 286	18 738	28,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	23	1 365	485	7 784	4 941	5 703	10 188	36,7
Druckerei und Vervielfältigung	93	5 660	1 958	42 381	21 482	7 488	10 971	42,5
Kunststoffverarbeitung	18	810	280	4 808	3 072	5 936	10 971	33,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	10	1 640	733	11 051	8 730	6 738	11 911	40,1
Ledererzeugung	11	1 572	349	8 744	3 527	5 562	10 106	70,8
Lederverarbeitung und Schuhindustrie	18	1 257	216	6 992	1 830	5 563	8 474	40,9
Textilindustrie	69	6 042	1 064	31 903	9 714	5 280	9 130	42,6
Bekleidungsindustrie	59	5 257	877	30 995	10 478	5 896	11 948	55,1
Ernährungsindustrie	261	15 558	5 058	97 492	46 318	6 266	9 157	30,0

1) ohne Heimarbeiter

aufzuwenden; je Arbeiter berechnet machten die Löhne 6 732 DM aus, der entsprechende Durchschnittswert für die Angestellten belief sich auf 10 392 DM. Löhne und Gehälter zusammengenommen, das ist also der wesentlichste Teil der Personalkosten, beanspruchten mehr als 40% des Nettoproduktionswertes<sup>3</sup>. Besonders lohnintensive Fertigungen sind dabei der Schiffbau und die Ledererzeugung, wo sich der Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert auf 62% und 71% stellte. Demgegenüber hatte die Mineralölverarbeitung, die Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung sowie die ganze Ernährungsindustrie nur einen Lohnkostenanteil von z. T. weniger als 30%. Im Maschinenbau, in der elektrotechnischen, der feinmechanischen und optischen Industrie bewegt sich der Lohnkostenanteil um den Mittelwert für die gesamte Industrie. Im

übrigen weist der Lohnkostenanteil mit zunehmender Unternehmensgröße (gemessen an der Beschäftigtenzahl) eine leicht steigende Tendenz auf: bei den kleinen Unternehmen (10-19 Beschäftigte) machten die Lohnkosten etwa ein Drittel des Nettoproduktionswertes aus, bei den großen (1000 u. mehr Beschäftigte) waren es 46%. Auch die durchschnittlichen Gehaltsbeträge nehmen mit der Unternehmensgröße zu, und zwar von rd. 7 500 DM bei den kleinen Unternehmen auf fast 12 000 DM bei den großen. Die durchschnittlichen Lohnbeträge steigen zwar auch mit der Unternehmensgröße, aber die Spannweite ist erheblich geringer als bei den Gehältern. Der Durchschnittslohn in den großen Unternehmen war nämlich nur um 14% höher als in den kleinen, während der durchschnittliche Gehaltsbetrag um mehr als die Hälfte (57%) über dem Wert bei den kleinen Unternehmen lag. Das mag damit zusammenhängen, daß

3) Bruttoproduktionswert abzüglich Materialverbrauch

+ selbstverarbeitete Anlagene

in den großen Unternehmen die Unternehmerfunktion vielfach von angestellten Direktoren wahrgenommen wird, deren Bezüge kontraktbestimmtes Einkommen sind, das über Gehaltskonten zu verbuchen ist. In den kleineren Unternehmen ist dagegen die Unternehmensfunktion häufiger in der Hand eines oder mehrerer Inhaber, deren Entnahmen als residualbestimmtes Einkommen nicht zu den Personalkosten gehören.

Noch stärker ist die Differenzierung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter, wenn man die einzelnen Industriezweige betrachtet: Mit rund 9 300 DM gehörten die Arbeiter der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung zu den Spitzenverdienern. Die Arbeiter der Steine- und Erdenindustrie (8 700 DM) und die Werftarbeiter (7 600 DM) sind ebenfalls in der Spitzengruppe zu finden. Am anderen Ende rangieren die Arbeiter der Textilindustrie (5 300 DM), der Stahlverformung (5 200 DM) und zuletzt die, im Lande zwar nicht bedeutende, Spiel- und Schmuckwarenindustrie mit 4 800 DM.

## Investitionen

In einer entwickelten Volkswirtschaft stellt die Investitionstätigkeit einen zentralen Tatbestand des Wirtschaftsablaufs dar. Ob es sich um die Anschaffung von neuen Maschinen oder die Errichtung eines Fabrikgebäudes handelt, in jedem Fall entstehen Wirkungen auf Einkommen und Beschäftigung. Die Investitionsentscheidungen der Unternehmen sind daher von weittragender Bedeutung. Dabei können vielfältige Investitionsziele in Betracht kommen. Das investierende Unternehmen kann bestrebt sein, die vorhandene Kapazität zu erweitern, um seine Marktstellung zu festigen, oder es werden Produktionsanlagen für ein völlig neues Erzeugnis errichtet, das sich erst noch einen Markt erschließen muß. Der Produktionsapparat soll dem neuesten Stand der Technik angepaßt werden, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die Knappheit an Arbeitskräften erzwingt heute häufig Investitionen, die einen rationelleren, d. h. arbeitskräftesparenden, Produktionsablauf verwirklichen sollen. Außer-

Die Investitionen der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962 in ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	Unternehmen mit Investitionen	Brutto- Zugänge auf Anlagekonten (Investitionen)					
		Gebäude und bebaute Grundstücke	Maschinen und maschinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt	je Beschäftigten (ohne Heim-arbeiter)	Anteil am Umsatz (einschl. Handelsware)
		1 000 DM				DM	In %
Insgesamt	1 057	80 333	140 667	66 489	292 955	2 003	5,1
darunter							
Industrie der Steine und Erden	127	4 598	11 784	5 014	22 544	4 439	12,4
Gleßerei-Industrie	15	2 414	3 328	1 318	7 520	1 805	5,9
Zieherelen und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	785	807	413	2 005	1 714	5,8
Stahlbau	36	1 274	926	1 256	3 615	809	3,0
Maschinenbau	102	8 725	15 708	8 725	33 322	1 873	6,1
Straßenfahrzeugbau	8	1 407	605	262	2 349	3 948	10,7
Schiffbau	19	7 152	14 582	9 252	31 136	1 375	5,1
Elektrotechnische Industrie	34	3 169	7 217	3 438	13 857	1 686	6,3
Feinmechanische und optische Industrie	13	2 010	1 925	1 374	5 318	1 032	4,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	33	5 982	8 107	2 976	17 096	2 339	7,4
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	4	178	66	32	276	2 281	12,3
Chemische Industrie	48	5 072	3 352	2 501	11 931	2 759	6,3
Feinkeramische Industrie	5	47	64	121	232	1 043	5,0
Glasindustrie	7	796	855	245	1 910	2 615	10,7
Sägewerke und Holzbearbeitung	20	554	984	762	2 301	1 460	3,6
Holzverarbeitung	52	1 771	2 115	1 479	5 616	1 466	4,5
Papier- und pappeerzeugende Industrie	3	1 139	2 837	481	4 473	1 002	1,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	21	1 317	3 293	863	5 614	2 996	7,1
Druckerei und Vervielfältigung	88	2 637	9 573	3 355	15 776	2 036	7,3
Kunststoffverarbeitung	16	6 059	2 237	584	9 695	8 742	20,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	8	445	1 884	1 455	3 784	1 592	5,0
Ledererzeugung	11	66	629	225	920	476	1,3
Lederverarbeitung und Schuhindustrie	13	241	420	463	1 124	753	2,3
Textilindustrie	62	2 049	6 021	1 359	9 465	1 314	4,8
Bekleidungsindustrie	44	1 954	2 454	826	5 270	848	3,2
Ernährungsindustrie	246	16 688	32 010	16 890	66 201	3 169	4,1

dem bestimmen die Investitionen von heute das Güterangebot von morgen.

Von den im Zensus erfaßten 1 147 schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen haben 1 057 (also mehr als 90 %) im Jahre 1962 Investitionen in Gebäuden, Maschinen oder anderen Anlagegütern vorgenommen. Der gesamte Investitionsbetrag machte 293 Mill. DM aus, das waren gut 5 % des Umsatzes, oder 2 000 DM je Beschäftigten. Beinahe die Hälfte des Betrages, nämlich 141 Mill. DM wurden für die Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen aufgewendet. Gut ein Fünftel (66 Mill. DM) entfiel auf Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für die Errichtung von Gebäuden wurden 80 Mill. DM verausgabt. Unbebaute Grundstücke, die keine eigentlichen Neuinvestitionen darstellen, standen auch nur mit 5,5 Mill. DM als Zugang auf den Anlagekonten. Überhaupt spielte die Anschaffung von gebrauchten Anlagegütern keine große Rolle. Läßt man die "unbebauten Grundstücke" außer Betracht, dann wurden nur 5% des gesamten Investitionsbetrages für die Anschaffung von gebrauchten Anlagen ausgegeben. Unter den beweglichen Anlagegütern hatten andererseits die Investitionen in Transportmittel (Kraftfahrzeuge, Schiffe) mit über 18 Mill. DM einiges Gewicht. Im eigenen Unternehmen hergestellte Anlagegüter (die also nicht vom Markt bezogen wurden) hatten einen Wert von ungefähr 20 Mill. DM, das ist etwa ein Zehntel des für Maschinen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung insgesamt aufgewendeten Betrages. Neun Zehntel dieser Investitionen wurden somit bei anderen Unternehmen gekauft.

Die Daten des einen Berichtsjahres sind sicher nicht frei von Zufallseinflüssen. Sie können deshalb noch nicht für "gesetzmäßig" gelten. Einen solchen Charakter könnten sie erst nach Vorliegen einer längeren Zeitreihe gewinnen. Die ab 1964 jährlich angeordneten Investitionserhebungen, deren Ergebnisse in Kürze verfügbar sein werden, dürften den berechtigten Wünschen nach "Richtwerten" für Investitionen allmählich gerecht werden. Die nachstehenden Investitionsdaten für einzelne Industriezweige können daher noch nicht als typisch für das Investitionsverhalten überhaupt angesehen werden. Sie sind mehr oder weniger zufällige Ergebnisse für das Geschäftsjahr 1962. Weiter muß berücksichtigt werden, daß es sich um Unternehmensdaten handelt, also um jenes Investitionsvolumen, über das von schleswig-holsteinischen Unternehmensleitungen entschieden wurde. Dabei ist es ohne Belang, ob die Investitionsentscheidungen auch

tatsächlich in Schleswig-Holstein oder einem anderen Bundesland realisiert worden sind<sup>4</sup>.

Dem absoluten Investitionsumfange nach lagen die 246 Unternehmen der Ernährungsindustrie an erster Stelle. Sie investierten für über 66 Mill. DM. Danach folgte der Maschinenbau mit 33 Mill. DM, der Schiffbau mit 31 Mill. DM und an vierter Stelle die Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie mit nahezu 23 Mill. DM. In diesen vier Industriezweigen wurden zusammen 153 Mill. DM investiert, das ist mehr als die Hälfte des gesamten Investitionsvolumens der schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen. Die Reihenfolge sieht etwas anders aus, wenn man die Investitionsquote, d. h. Investitionen im Verhältnis zum Umsatz, in den Vordergrund stellt. Bei dieser Betrachtungsweise ergibt sich folgende Rangordnung:

1. Kunststoffverarbeitung	20,9 %
2. Steine und Erden	12,4 %
3. Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, Sportgeräte	12,3 %

Die gewichtige Ernährungsindustrie investierte nur gut 4% ihres Jahresumsatzes, der Maschinenbau etwa 6%, der Schiffbau etwas mehr als 5%. In der Ledererzeugung war schon im Jahre 1962 die Investitionsquote mit nur 1,3% des Umsatzes beträchtlich schwächer als im Durchschnitt der gesamten Industrieunternehmen (5,1%). Unter dem Mittelwert blieb die Investitionstätigkeit außerdem in der Bekleidungsindustrie (3,2%), dem Stahlbau (3%), der Lederverarbeitung und Schuhindustrie (2,3%). Die sehr niedrige Investitionsquote von 1,2% in der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappe-erzeugenden Industrie ist auf Besonderheiten zurückzuführen und daher von beschränkter Aussagefähigkeit.

Die Schwankungen um den Mittelwert sind noch größer, wenn man die Investitionen zu den Beschäftigten in Beziehung setzt. Mit einem Betrag von rund 8 700 DM je Beschäftigten z. B. in der Kunststoffverarbeitung und weniger als 500 DM in der Ledererzeugung, bei einem mittleren Wert von rund 2 000 DM, wird die Schwankungsbreite deutlich.

Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Handelsware

Neben den Beschäftigten, den Investitionen u. a. sind auch die Vorräte als Grundlagen der Produktion anzusehen. Es handelt sich

<sup>4</sup>) Die in Schleswig-Holstein realisierten Investitionen werden durch die Betriebsdaten ab Seite 15 dargestellt

dabei um Rohstoffe (z. B. Rohbaumwolle) Hilfsstoffe (z. B. Farben) Betriebsstoffe, Brenn- und Treibstoffe sowie von anderen Unternehmen bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör. Allen diesen Stoffen ist gemeinsam, daß sie für die Herstellung eines neuen Wirtschaftsgutes benötigt werden. Sie erfahren im Produktionsprozeß mehr oder weniger starke Veränderungen, ein Teil wird dabei auch verbraucht. Anders verhält es sich mit den Handelswaren, das sind Wirtschaftsgüter, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung durch das Unternehmen gehen. Die Handelstätigkeit ist bei produzierenden Unternehmen ohnehin nur eine Randerscheinung, was aus dem geringen Anteil des Handelsumsatzes (weniger als 6%) am Gesamtumsatz der Industrieunternehmen ersichtlich ist.

Die Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen repräsentierten 1962 einen Wert von rd. 413 Mill. DM. Dabei war keine nennenswerte Veränderung zwischen Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 festzustellen. Auf den Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen (einschl. der Bestandsvermehrung an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen) von knapp 5,7 Mrd. DM bezogen, machten sie etwa 7% aus. Der Wert der Bestände an Handelsware stieg von 36 Mill. DM am Anfang auf 41 Mill. DM am Ende des Geschäftsjahres; am Handelsumsatz (330 Mill. DM) gemessen war hier die durchschnittliche Lagerhaltung mit etwas mehr als einem Zehntel der entsprechenden Umsatzleistung um einiges größer als bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

#### Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen

Die Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen sind dagegen schon als Produktionsergebnisse anzusehen. Dieser Posten stand am Ende des Geschäftsjahres 1962 mit 892 Mill. DM zu Buch. Gegenüber dem Wert am Anfang des Jahres ist eine Zunahme um 223 Mill. DM oder um etwa ein Drittel eingetreten. Daß der Zuwachs zur Hauptsache auf Mengenänderungen beruht, läßt sich am Preisindex ausgewählter Grundstoffe ablesen, der von 1961 auf 1962 praktisch unverändert blieb.

Für die bemerkenswerte Vergrößerung der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen waren die besonderen Produktionsverhältnisse im Schiffbau maßgebend. Der Bau eines Schiffes erfordert mehr Zeit als die Herstellung von Schuhen, Anzügen oder ähnlichen Gütern. Im Schiffbau wird in der Regel auch nicht auf Vorrat produziert,

sondern es handelt sich überwiegend um Einzelfertigungen auf Bestellung. Die Aufträge gehen aber nicht so ein, daß sie bis zum Bilanzstichtag am Jahresende abgewickelt sind; vielmehr werden halbfertige Schiffe wohl als "normale" Position einer Werftbilanz anzusehen sein. Betrachtet man die Lagerbestände und deren Veränderung unter Ausschaltung des Schiffbaues, dann ergibt sich für die ganze übrige Industrie nur eine Bestandsvermehrung um 8% innerhalb des Geschäftsjahres 1962, im Schiffbau waren es dagegen 70%. Einschränkend muß dazu jedoch bemerkt werden, daß die Situation eines Jahres nicht als typisch für die anderen Jahre genommen werden darf. In einigen Industriegruppen waren die Vorräte am Ende des Geschäftsjahres geringer als am Anfang; besonders in der Ledererzeugung, die ihr Halbfertig- und Fertigwarenlager um ein Fünftel reduzierte. Der Umfang der Vorratshaltung dürfte bei marktfertigen Erzeugnissen - von konjunkturellen Sonderfällen abgesehen - branchenbedingt, aber recht konstant sein.

Der Umfang der Lagerhaltung und seine Veränderung kann verschiedene Gründe haben, er kann produktionstechnisch bedingt sein, er kann als Anzeichen von Absatzschwierigkeiten gewertet werden, auch spekulative Überlegungen können wirksam sein; letzteres ist zu vermuten, wenn sich die Lagerhaltung sprunghaft ändert. In der gesamten Industrie (ohne Schiffbau) betrugen die Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus der eigenen Produktion - grob gerechnet (Anfangsbestand + Endbestand : 2) - weniger als ein Zehntel des Umsatzes in eigenen Erzeugnissen, im Schiffbau waren es dagegen mehr als sechs Zehntel. Beim Maschinenbau ergab sich ein Anteil von weniger als 20%, in der Ernährungsindustrie betrug die durchschnittliche Vorratshaltung nur 5% des Umsatzes in eigenen Erzeugnissen. Dieser Sachverhalt läßt sich auch als "Umschlagshäufigkeit des Halbfertig- und Fertigwarenlagers" bezeichnen und in einer Kennziffer ausdrücken, die annäherungsweise besagt, wie oft im Jahr, bezogen auf den Umsatz in eigenen Erzeugnissen, der Bestand umgeschlagen wurde. Einige Umschlagshäufigkeiten werden nachstehend aufgeführt:

Industrie insgesamt	6,8
Industrie (ohne Schiffbau)	11,6
Schiffbau	1,6
Ledererzeugung	2,7
Maschinenbau	5,8
Elektrotechnik	6,6
Textilindustrie	9,0

Chemie	10,5
Bekleidung	13,1
Steine und Erden	19,7
Ernährungsindustrie	19,7
Brotindustrie	243,2
Druckerei und Vervielfältigung	46,4

Je kleiner die Kennziffer ist, desto länger werden finanzielle Mittel im Produktionsprozeß gebunden und umgekehrt.

## Umsatz

Die Marktleistung eines Unternehmens schlägt sich im Umsatz nieder. Er wurde im Zensus nach Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, Erlöse aus Nebengeschäften z. B. Einnahmen aus Vermietung

und Verpachtung betrieblicher Anlagen, Verkauf von Produktionsabfällen, Lizenz- und Provisionseinnahmen und Umsatz in Handelsware aufgegliedert. Vom gesamten Umsatz der schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen, der sich 1962 auf 5,7 Mrd. DM belief, entfielen 93,4% auf eigene Erzeugnisse und Leistungen, lediglich 0,8% auf Erlöse aus Nebengeschäften und 5,8% auf Handelsumsätze. In einigen Industriezweigen spielt die Handelstätigkeit so gut wie gar keine Rolle, so im Schiffbau (0,2%), in der Textilindustrie (2%), in der Bekleidungsindustrie (2,3%). In anderen hat sie einiges Gewicht. In der kunststoffverarbeitenden Industrie z. B. machten die Handelsumsätze etwa ein Sechstel (16,8%) des Gesamtumsatzes aus, in der chemischen Industrie, in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung jeweils mehr als ein Zehntel.

Umsatzstruktur ausgewählter Industriegruppen 1962

Industriegruppe	Umsatz insgesamt Mill. DM	davon			Umsatz je Beschäftigten (ohne Helfarbeiter) DM
		Eigene Erzeugnisse	Neben- erlöse %	Handels- ware	
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>5 717</b>	<b>93,4</b>	<b>0,8</b>	<b>5,8</b>	<b>39 090</b>
darunter					
Schiffbau	605	98,7	1,0	0,2	26 740
Textilindustrie	198	97,5	0,6	2,0	27 439
Bekleidungsindustrie	163	97,5	0,2	2,3	26 162
Stahlbau	122	97,5	0,2	2,3	27 386
Gießereien	127	96,0	1,4	2,7	30 519
Druckerei und Vervielfältigung	215	95,4	0,7	3,8	27 712
Elektrotechnik	221	95,0	0,8	4,2	26 851
Maschinenbau	546	94,4	0,6	4,9	30 682
Feinmechanik, Optik	119	93,5	1,1	5,4	23 031
EBM-Industrie	231	93,5	1,0	5,5	31 635
Holzverarbeitung	124	93,3	1,2	5,6	32 308
Ernährungsindustrie	1 631	92,8	0,4	6,8	78 066
Steine und Erden	182	89,4	2,0	8,5	35 858
Holzschliff, Zellstoff, Papier- und Pappeerzeugung	385	88,5	1,0	10,5	86 213
Chemische Industrie	191	87,2	1,3	11,5	44 068

Als weiteres Strukturmerkmal kann der Umsatz je Beschäftigten angesehen werden. Bei einem Durchschnittswert von rund 39 100 DM (einschl. Handelsware) wurden u. a. in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung (86 200 DM), in der Ernährungsindustrie (78 100 DM) und in der Mineralölverarbeitung weit über dem Durchschnitt liegende Umsätze je Beschäftigten erzielt. Das hängt einmal mit der Produktionsstruktur der Unternehmen zusammen, ist aber z. T. auch auf einen hohen - im Umsatz enthaltenen - Verbrauchsteueranteil zurückzuführen. Unter dem Durchschnitt waren die Umsätze je Beschäftigten u. a. im Schiffbau (26 700 DM), in der feinmechanischen und optischen Industrie (23 000 DM) und in der Elektrotechnik (26 900 DM).

Bei der Aufgliederung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich, daß der Umsatz je Beschäftigten mit steigender Größenklasse zunimmt, und zwar von rund 12 000 DM je Beschäftigten in den kleinen Unternehmen (weniger als 250 000 DM Jahresumsatz) bis auf beinahe 43 000 DM in den Unternehmen, deren Jahresumsatz 10 Mill. DM und mehr ausmachte.

In den großen Unternehmen ist die Umsatzleistung je Beschäftigten um mehr als das Dreifache höher als in der kleinsten Umsatzgrößenklasse. Die im Durchschnitt gezahlten Löhne bewegten sich zwischen 6 300 DM in Unternehmen mit 10 bis 19 Beschäftigten und 7 200 DM in den mit 1 000 und mehr Beschäftigten. Setzt man die Löhne je

# Industrieunternehmen nach Umsatzgrößenklassen 1962

Umsatzgrößenklasse	Unter- nehmen	Umsatz ins- gesamt Mill. DM	darunter Handels- ware %	Umsatz je Beschäf- tigten (ohne Heim- arbeiter) DM
bis unter 250 000 DM	68	12	2,6	12 096
250 000 " " 500 000 DM	169	61	4,8	19 222
500 000 " " 1 Mill. DM	203	147	5,4	24 028
1 Mill. " " 2 Mill. DM	228	328	6,7	29 550
2 Mill. " " 10 Mill. DM	369	1 610	8,5	38 864
10 Mill. DM und mehr	110	3 557	4,5	42 668
<b>Zusammen</b>	<b>1 147</b>	<b>5 717</b>	<b>5,8</b>	<b>39 090</b>

Beschäftigten zum entsprechenden Umsatzwert in Beziehung, dann macht bei den kleinen Unternehmen der Lohnanteil mehr als die Hälfte des Umsatzes aus, bei den großen nur etwa ein Sechstel. Über 60% der gesamten Umsatzleistung entfielen auf die 110 großen Unternehmen. Über ein Drittel aller schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen hatten weniger als eine Million DM Jahresumsatz 1962, das waren knapp 4% des überhaupt ermittelten Umsatzes.

Der Umfang der Handelstätigkeit bekommt mit zunehmender Unternehmensgröße stärkeres Gewicht, allerdings mit der Einschränkung, daß bei den großen Unternehmen der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz (4,5%) wieder abnimmt.

## Bruttoproduktionswert, Materialverbrauch

Die Gesamtleistung der Industrieunternehmen, der Bruttoproduktionswert, setzt sich zusammen aus der unmittelbaren Marktleistung (Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, Erlöse aus Nebengeschäften und Umsatz in Handelsware) und den noch nicht auf den Markt gelangten angefangenen Arbeiten (d. h. der Bestandsveränderung bei Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus der eigenen Produktion) sowie den selbst-erstellten Anlagen, die einen Teil der Investitionstätigkeit bilden. Demnach wurde für die schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen ein Bruttoproduktionswert von fast 6 Mrd. DM ermittelt, der sich wie folgt aufbaut:

Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen	5 341 Mill. DM
+ Erlöse aus Nebengeschäften	46 "
+ Umsatz in Handelsware	330 "
= Umsatz insgesamt	5 717 "
+ Zunahme der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	223 "
+ Selbsterstellte Anlagen	19 "
= Bruttoproduktionswert	5 959 Mill. DM

Der Bruttoproduktionswert war um gut 4% höher als der gesamte Umsatz. Er kann auch kleiner sein als der Umsatz, wenn statt der Bestandsvermehrung ein Abbau der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen im Berichtszeitraum vorgenommen wurde. Im Verhältnis zum Umsatz ist der Wert der selbsterstellten Anlagen unerheblich, er belief sich auf 0,34% des gesamten Umsatzes oder 0,32% des Bruttoproduktionswertes. Beinahe ein Drittel des Wertes der selbsterstellten Anlagen entfiel auf den Schiffbau, aber auch hier waren sie im Verhältnis zum Bruttoproduktionswert (0,8%) geringfügig.

Um einen Bruttoproduktionswert von fast 6 Mrd. DM zu erstellen, wurde für 3,4 Mrd. DM Material (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Handelsware) verbraucht. An andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten (62 Mill. DM) wurden dabei als Materialverbrauch angesehen. Der Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen belief sich auf rund 3 Mrd. DM, die eingesetzte Handelsware hatte einen Wert von 270 Mill. DM. Der gesamte Materialverbrauch machte 56,6% des Bruttoproduktionswertes aus. Läßt man die als Nebentätigkeit zu bewertenden Handelsgeschäfte der Industrieunternehmen außer Betracht, dann machte der reine industrielle Bruttoproduktionswert 5,6 Mrd. DM aus, der Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen einschl. der vergebenen Lohnarbeiten 3,1 Mrd. DM, das entspricht einem Anteil von 55,1%. Die "Materialquote" in der Gütererzeugung ist aber in der Regel - wie nicht anders zu erwarten - niedriger als in der Güterverteilung. Dieser Sachverhalt wird noch deutlicher, wenn man den Einsatz von Handelsware zum Umsatz an Handelsware einerseits und den Materialverbrauch (ohne Handelsware) zum Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen andererseits in Beziehung setzt. Im ersten Fall spricht man auch von der Handelsspanne. Sie stellte sich für die Handelsgeschäfte der Industrieunternehmen im Mittel auf 22%. Demgegenüber machte die Spanne zwischen Materialeinsatz und Umsatz eigener Erzeugnisse 72% aus.

Zu den materialintensiven Industriezweigen, d. h. der Materialverbrauch (ohne Handelsware) machte hier 60% und mehr des Bruttoproduktionswertes aus, gehören u. a. nachstehende Branchen:

Eisenschaffende Industrie	79,4 %
Ledererzeugung	72,3 %
Ernährungsindustrie	69,6 %
Sägewerke und Holzbearbeitung	64,1 %
Schiffbau	63,4 %

Für den wirtschaftlichen Erfolg dieser Unternehmen ist die Lage auf den jeweiligen Beschaffungsmärkten von wesentlicher Bedeutung. Inwieweit eine Abhängigkeit von ausländischen Rohstoffmärkten vorhanden ist, läßt sich aus den Ergebnissen des Industriezensus zwar nicht unmittelbar ablesen, da nicht nach der Herkunft der Materialbezüge gefragt wurde, aber einige Zweige der Ernährungsindustrie, wie etwa Kaffee- und Teeverarbeitung, sind völlig auf ausländische Rohstoffe angewiesen. In der Mineralölverarbeitung deckt die inländische Rohölförderung nur einen Teil des Bedarfs, auch die Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe erstellen einen mehr oder weniger großen Teil ihrer Produktion aus Holzimporten. Nicht viel anders dürfte es bei der Ledererzeugung aussehen.

Verhältnismäßig niedrigen Materialverbrauch (ohne Handelsware), d. h. weniger als 40% des Bruttoproduktionswertes, haben u. a. folgende Industrien:

Bergbau (Torfindustrie)	18,8 %
Druckerei und Vervielfältigung	28,3 %
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	29,3 %
Feinmechanik, Optik	32,6 %
Steine und Erden	32,8 %
Glasindustrie	37,3 %
Elektrotechnik	38,0 %

Im Zuge des Produktionsprozesses tritt hier eine z. T. weitgehende Umwandlung der eingesetzten Stoffe ein. Der bei der Be- oder Verarbeitung hinzugefügte Wert ist daher relativ groß. Die verwendeten Rohstoffe sind entweder billig (z. B. Kies, Kalk, Zement), oder es werden von teureren Stoffen nur verhältnismäßig kleine Mengen je Produkteinheit verbraucht (z. B. Rohglas für optische Geräte). Einige dieser Industriezweige, insbesondere Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik, sind auch weniger standortempfindlich, da die Transportkosten bei der günstigen Mengen/Wert-Relation kein ausschlaggebendes Gewicht haben. Anders verhält es sich bei der Steine- und Erdenindustrie. Sie ist wegen der ungünstigen Mengen/Wert-Relation ihrer Erzeugnisse (von Spezialitäten abgesehen), nicht nur in der Beschaffung ihrer Rohstoffe, sondern auch im Absatz ihrer Erzeugnisse stark standortgebunden.

Der Materialverbrauch, einschließlich vergebener Lohnarbeiten, aber ohne Einsatz von Handelsware, erreichte ungefähr die Hälfte des Bruttoproduktionswertes in der Textilindustrie (49,5%) sowie in der Holz-

schliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappe-erzeugung (51,7%). Etwas mehr als die Hälfte war es in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (52,7%) und der Bekleidungsindustrie (53,3%), knapp die Hälfte in den Gießereien (42,3%), im Maschinenbau (43,7%), in der chemischen Industrie und in der Kunststoffverarbeitung (46-47%), um nur einige Beispiele anzuführen.

Die Materialintensität ist um so ausgeprägter, je größer die Unternehmen - gemessen am Umsatz - werden. Bei den kleinen Unternehmen (weniger als 250 000 DM Jahresumsatz) betrug der Materialverbrauch nur rund drei Zehntel des Bruttoproduktionswertes; er stieg dann nahezu kontinuierlich mit zunehmender Umsatzgröße auf beinahe sechs Zehntel bei den großen Unternehmen, deren Jahresumsatz jeweils 10 Mill. DM und mehr ausmachte.

Noch eine kurze Bemerkung zu den vergebenen Lohnarbeiten, die bei den meisten Branchen vorkommen. Die Besonderheit besteht nur darin, daß ein Teil des Produktionsvorganges außerhalb des eigenen Unternehmens, nämlich bei dem fremden Lohnarbeitsbetrieb durchgeführt wird. Das Material wird vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt, der Auftragnehmer stellt die Arbeitskräfte und soweit erforderlich Maschinen. Auf die Gesamtleistung (Bruttoproduktionswert ohne Handelsware = 5,6 Mrd. DM) bezogen, machten die 62 Mill. DM vergebener Lohnarbeiten allerdings nur etwas mehr als ein Prozent aus. Sie hatten in der chemischen Industrie mit 3,5%, in der Druckerei und Vervielfältigung (2,9%) sowie im Maschinenbau (2,5%) etwas mehr Bedeutung. Im Bergbau, in der Mineralölverarbeitung, in der Eisenschaffenden Industrie, in der NE-Metallindustrie, in der Feinkeramik und in der Tabakverarbeitung wurden keine Lohnarbeiten festgestellt.

#### Nettoproduktionswert

Vermindert man den Bruttoproduktionswert um den Materialverbrauch, einschließlich vergebener Lohnarbeiten, dann erhält man den Nettoproduktionswert. Dieser Wert ist normalerweise höher als die Wertschöpfung, da in ihm noch weitere Vorleistungen wie Zinsen, Porto, Versicherungsbeiträge u. ä. enthalten sind. Den größten Posten der Nettoleistung bilden die Löhne und Gehälter. Im Rahmen des nach Abzug dieser Beträge verbleibenden Restwertes, wobei evtl. weitere Aufwendungen wie Betriebssteuern, Abschreibungen u. a. zu berücksichtigen sind, liegt auch der mögliche Unternehmensgewinn. Die nachstehende Übersicht vermittelt eine

Vorstellung über die zahlenmäßigen Zusammenhänge für die schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen:

	Mill. DM	%	%
Bruttoproduktionswert	5 959	100	.
./. Materialverbrauch	3 372	56,6	.
= Nettoproduktionswert	2 587	.	100
./. Löhne und Gehälter	1 083	18,2	41,9
= Verbleibender Restwert	1 504	25,2	58,1

Vom Nettoproduktionswert her gesehen beanspruchten Löhne und Gehälter 42%, folglich blieben 58% oder 1,5 Mrd. DM für die bereits angesprochenen anderen Verwendungszwecke übrig.

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung einzelner Zweige innerhalb der Industrie und der Industrie überhaupt dürfte der Nettoproduktionswert ein besserer Maßstab sein, als der Umsatz oder der Bruttoproduktionswert. In einigen Zweigen der Ernährungsindustrie, der Tabakverarbeitung und in der Mineralölindustrie wird der Nettoproduktionswert zu hoch ausgewiesen, da nach dem Zensuskonzept die zum Teil beachtliche Verbrauchsteuerbelastung nicht eliminiert wurde. Trotz dieser Einschränkung bleibt die Ernährungsindustrie mit einem Nettoproduktionswert (einschl. Verbrauchssteuern) von rund 480 Mill. DM die wichtigste Industrie in Schleswig-Holstein. Setzt man die Verbrauchsteuern hier mit schätzungsweise 50 bis 60 Mill. DM ab, dann ist der Nettoproduktionswert in der Ernährungsindustrie mit rund 420 bis 430 Mill. DM immer noch beträchtlich größer als im nächstfolgenden Maschinenbau mit 303 Mill. DM. An dritter Stelle rangiert der Schiffbau mit 294 Mill. DM. Bei dieser Betrachtung ist die gesamte Nettoleistung d. h. einschließlich der aus Handelstätigkeit zugrundegelegt worden. Die Rangfolge ändert sich nicht, auch wenn man die Handelstätigkeit unberücksichtigt läßt. Der Abstand zwischen dem Maschinenbau (298,3 Mill. DM) und dem Schiffbau (293,5 Mill. DM) verringert sich zwar, bleibt aber bestehen. Es muß überdies an die einleitenden Ausführungen erinnert werden, wonach die hier erörterten Ergebnisse für in Schleswig-Holstein ansässige Industrieunternehmen im allgemeinen niedriger liegen, als die Betriebsergebnisse. Der Nettoproduktionswert der schleswig-holsteinischen Betriebe des Maschinenbaus war nämlich mit 360 Mill. DM um etwa 20% höher, als der für Unternehmen, während im Schiffbau keine großen Unterschiede zwischen Unternehmens- und Betriebsergebnissen vorhanden sind.

Am gesamten Nettoproduktionswert der Industrieunternehmen von rund 2,6 Mrd. DM waren die oben genannten Industrien mit 1,1 Mrd. DM oder ungefähr zwei Fünfteln beteiligt. Nimmt man noch die Unternehmen der Elektrotechnik mit 136,4 Mill. DM und die Steine- und Erdenindustrie (115,6 Mill. DM) als weitere im Lande bedeutende Industriezweige hinzu, dann erbringen diese fünf Branchen zusammen 1,3 Mrd. DM oder gut die Hälfte der Nettoleistung. Die Nettoleistung je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) betrug rund 17 700 DM für die gesamte Industrie. Weit über diesem Mittelwert befindet sich die Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung mit knapp 38 000 DM je Beschäftigten, weit darunter die Ledererzeugung mit etwa 9 000 DM. Für die Ernährungsindustrie wurden rund 23 000 DM, für die Industrie der Steine und Erden knapp 23 000 DM, im Schiffbau aber nur rund 13 000 DM errechnet.

Großen Schwankungen unterliegt auch der relative Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert, die sogenannte Nettoquote. Sie belief sich für die gesamte Industrie auf 43,4%, erreichte mit 81,2% im Bergbau (Torfindustrie) und 69,9% in den Druckerei- und Vervielfältigungsunternehmen mit die höchsten Werte, die niedrigsten in der Ernährungsindustrie (29,3%) und der Ledererzeugung (27,6%).

Werden die Unternehmen nach der Größe des Nettoproduktionswertes gegliedert, dann zeigt sich einmal, daß die Nettoquote von der Unternehmensgröße nur wenig beeinflusst wird, zum anderen aber wächst der Nettoproduktionswert je Beschäftigten mit der

Unternehmen nach Nettoproduktionswert 1962

Nettoproduktionswert- größeklasse	Unter- nehmen	Netto- produk- tions- wert einschl. Handels- ware Mill. DM	Netto- quote %	Netto- produk- tions- wert je Beschäf- tigten ohne Heim- arbeiter DM
bis unter 250 000 DM	213	36,9	42,0	10 489
250 000 DM " " 500 000 DM	244	88,1	36,0	13 770
500 000 DM " " 1 Mill. DM	247	176,3	42,4	15 669
1 Mill. DM " " 5 Mill. DM	355	763,6	42,4	17 157
5 Mill. DM " " 10 Mill. DM	43	300,6	46,3	18 023
10 Mill. DM und mehr	45	1 221,0	44,3	19 112
Alle Größenklassen zusammen	1 147	2 586,6	43,4	17 687

Unternehmensgröße. Er ist bei den großen Unternehmen beinahe doppelt so groß wie bei den kleinen.

Der Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert (einschl. Handelsware) machte für alle Industrieunternehmen mehr als 40% aus. Besonders lohnintensiv ist die Ledererzeugung mit einem Lohnanteil von 71% und der Schiffbau mit 62%. Die Ernährungsindustrie hatte demgegenüber nur 30% der Nettoleistung für Löhne und Gehälter aufzuwenden.

### Betriebsergebnisse<sup>5</sup>

Im Zensus wurden knapp 1 400 Industriebetriebe mit im Jahresdurchschnitt rund 172 000 Beschäftigten erfaßt. Von den Beschäftigten waren weniger als ein Prozent als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige den "Unternehmern" zuzurechnen, die Masse der Beschäftigten (99,2%) waren als Arbeiter, Angestellte oder Lehrlinge in einem abhängigen Arbeitsverhältnis. Außerdem beschäftigten die Industriebetriebe etwa 1 200 Heimarbeiter. Ungefähr 55 000 Beschäftigte waren Frauen, d. h. etwa jeder dritte Arbeitsplatz war mit einer weiblichen Arbeitskraft besetzt. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter machten zusammen 1,25 Mrd. DM aus; davon wurden rund 924 Mill. DM für Löhne und 323 Mill. DM für Gehälter ausgegeben. Die Personalkosten beanspruchten ein Drittel des Nettoproduktionswertes. Am Jahresumsatz 1962 gemessen, der sich einschl. der Erlöse aus Nebengeschäften (54 Mill. DM) auf knapp 7 Mrd. DM stellte, betrugen die Löhne und Gehälter etwa 18%. Ergänzt man die Umsatzleistung um die Bestandszunahme der Halb- und Fertigerzeugnisse (245 Mill. DM) und den Wert der selbsterstellten Anlagen (44 Mill. DM) sowie um die firmeninternen Lieferungen und Leistungen (508 Mill. DM), dann erhält man die Gesamtleistung der Industriebetriebe, den Bruttoproduktionswert. Er lag mit 7,7 Mrd. DM um gut ein Zehntel über dem Umsatzwert. Bei den Betriebsergebnissen ist zum Unterschied von den Unternehmensergebnissen nicht nach einer etwaigen Handels-tätigkeit gefragt worden. Alle Betriebsdaten verstehen sich daher "ohne Handelsgeschäfte". Der Materialverbrauch belief sich auf nahezu 4 Mrd. DM, das waren 51,3% des Bruttoproduktionswertes. Zum Materialverbrauch rechnen hier nicht nur die verbrauchten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (3,7 Mrd. DM)

und der Energieverbrauch (Kohle, Öl, Gas, Elektrizität mit zus. 201 Mill. DM), sondern auch die an andere Betriebe vergebenen Lohnarbeiten, deren Wert allerdings nur etwa 74 Mill. DM ausmachte. Zieht man vom Bruttoproduktionswert den Materialverbrauch ab, dann erhält man den Nettoproduktionswert, der sich für die Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962 auf 3,8 Mrd. DM oder 21 943 DM je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) stellte. Die entsprechenden Unternehmensergebnisse weisen durchweg niedrigere Werte aus; so war die durchschnittliche Nettoleistung je Beschäftigten bei den Unternehmen um über 4 000 DM oder ein Fünftel geringer als bei den Betrieben.

	Betriebs- ergebnisse	dagegen Unter- nehmens- ergebnisse
Betriebe/Unternehmen	1 398	1 147
Beschäftigte, Jahres-Ø	172 975	147 258
Löhne und Gehälter	Mill. DM 1 249,3	1 083,4
Umsatz	" 6 952,5 <sup>ab</sup>	5 716,7
Bruttoproduktionswert	" 7 749,3 <sup>a</sup>	5 958,5
Materialverbrauch	" 3 977,5 <sup>a</sup>	3 372,0
Nettoproduktionswert	" 3 771,8 <sup>a</sup>	2 586,6
Investitionen insgesamt	" 452,0	293,0
In % des Nettoproduktionswertes	" 12,0	11,3

a) ohne Handelsware, bei Unternehmensergebnissen aber einschl. Handelsware

b) ohne firmeninterne Lieferungen und Leistungen in Höhe von 508 Mill. DM

In den Industriebetrieben wurden 1962 für 452 Mill. DM Investitionen (Bruttozugänge auf Anlagekonten) getätigt. Mehr als die Hälfte, nämlich 240 Mill. DM, wurden für die Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen aufgewendet, weitere 85 Mill. DM für Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgegeben. In bebaute Grundstücke wurden rund 120 Mill. DM investiert, in unbebaute Grundstücke dagegen nur 7 Mill. DM. Die Anschaffung von Fahrzeugen aller Art beanspruchte mehr als 20 Mill. DM. Etwa ein Zehntel des wertmäßigen Investitionsvolumens wurde nicht vom Markt bezogen, sondern von den Betrieben selbst erstellt. Je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) berechnet, ergab sich für 1962 ein durchschnittlicher Investitionsbetrag von 2 630 DM. Auf den Nettoproduktionswert bezogen, machten die Investitionen 12% aus, vom Marktumsatz der Betriebe waren es 6,5%.

### Beschäftigte, Löhne und Gehälter

Vom Beschäftigungspotential her gesehen, ist die Ernährungsindustrie mit rund 25.000

<sup>5</sup> Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten am 30. 9. 1962 und mit vollem Geschäftsjahr 1962

Beschäftigten die bedeutendste Industrie des Landes. An zweiter Stelle folgt der Maschinenbau mit etwas mehr als 23 000 Beschäftigten, danach kommt der Schiffbau mit 22 400 Beschäftigten. Mit deutlichem Abstand nimmt die elektrotechnische Industrie mit über 10 000 Beschäftigten den vierten Platz ein. Diese vier Industriegruppen zusammen genommen stellen mit rund 81 000 Beschäftigten fast die Hälfte der industriellen Erwerbsmöglichkeiten im Lande. Die Reihenfolge ändert sich jedoch, wenn man statt der Beschäftigtenzahl die Personalkosten als Maßstab nimmt: Dann steht nämlich der Schiffbau mit rund 180 Mill. DM Löhnen und Gehältern an der Spitze, dichtauf folgt der Maschinenbau mit gut 177 Mill. DM, und erst an dritter Stelle kommt die Ernährungsindustrie, die für Löhne und Gehälter nicht ganz 170 Mill. DM aufzuwenden hatte. Dementsprechend verhielten sich auch die jährlichen Durchschnittsbeträge der Lohn- und Gehaltsempfänger:

	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Angestellten
	- in DM -	
Schiffbau	7 626	10 760
Maschinenbau	6 915	10 008
Ernährungsindustrie	6 238	9 045
Industrie insgesamt	6 656	10 154

Das unterschiedliche Lohnniveau dürfte u. a. auch von den Verschiedenheiten in der Beschäftigtenstruktur abhängen. Im Schiffbau beträgt der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte weniger als 5%, im Maschinenbau sind es 13%, demgegenüber sind in der Ernährungsindustrie 48% aller Beschäftigten weiblichen

Geschlechts. Der höchste Frauenanteil von etwa 85% in der Bekleidungsindustrie korrespondiert mit dem niedrigsten durchschnittlichen Lohnbetrag aller Industriezweige von 4 761 DM. Ähnlich liegen die Dinge auch in der Textilindustrie, die etwa zu zwei Dritteln Frauen beschäftigt und 5 214 DM Lohn je Arbeiter auswies. In beiden Branchen kommt hinzu, daß von 1 200 überhaupt festgestellten Heimarbeitern über 400 hier tätig waren. Der durchschnittliche Lohn je Heimarbeiter lag mit rund 2 400 DM aber weit unter dem der übrigen Arbeiter.

Von der Betriebsgröße sind die Einkommenschancen der Arbeiter kaum abhängig. Die Durchschnittswerte nach der Beschäftigtenzahl der Betriebe liegen bis zur vorletzten Größenklasse (500 - 999 Beschäftigte) dicht beieinander. Lediglich in den 22 schleswig-holsteinischen "Großbetrieben", zu denen auch die meisten Werften des Landes gehören, verdienen die Arbeiter jährlich im Schnitt 700 bis 800 DM mehr als ihre Kollegen in den mittleren und kleineren Betrieben.

Das Durchschnittsgehalt der Angestellten stieg demgegenüber mit zunehmender Größe des Betriebes von rund 7 800 DM auf über 11 400 DM an. Bei den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern sind keine nennenswerten Unterschiede zu den entsprechenden Unternehmensergebnissen festzustellen. Die Lohnintensität - hier gemessen am Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert (ohne Handelsware) - ist bei den kleinsten und größten Betrieben mit 30,3% und 28,1% am geringsten. In den anderen Größenklassen ist die Schwankungsbreite verhältnismäßig klein. Sie bewegte sich zwischen 34,5% und 37,9%. Das ist bei einem Vergleich der einzelnen Branchen, wie nicht anders zu erwarten, erheblich anders. Sehr lohn-

Beschäftigte, Löhne und Gehälter 1962 nach Beschäftigtengrößenklassen

Größenklasse (Beschäftigte)	Betriebe	Arbeiter <sup>1</sup>	Angestellte <sup>1</sup>	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Angestellten	Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktions- wert <sup>2</sup> in %
				DM		
10 – 19	324	3 335	881	6 447	7 819	30,3
20 – 49	461	11 203	2 805	6 405	8 385	37,9
50 – 99	276	15 117	3 702	6 333	9 460	36,9
100 – 499	270	41 687	10 465	6 417	10 037	37,3
500 – 999	45	24 731	5 125	6 497	10 064	34,5
1 000 und mehr	22	42 681	8 830	7 180	11 431	28,1
Zusammen	1 398	138 754	31 808	6 656	10 154	33,1

1) jeweils einschl. Lehrlinge

2) ohne Handelsware

intensiv sind der Schiffbau, die Ledererzeugung und die eischaffende Industrie, wo sechs bis sieben Zehntel des Nettoproduktionswertes für Personalkosten in Anspruch genommen werden. Mit einem weit unter dem Durchschnitt liegenden Personalkostenanteil produzieren dagegen die tabakverarbeitende Industrie und die mineralölverarbeitende Industrie, deren Nettoproduktionswert nur bis zu einem Zehntel für Löhne und Gehälter verbraucht wurde. Im Maschinenbau, im Stahlbau, den Gießereien und der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie entfiel etwa die Hälfte des Nettoproduktionswertes auf Personalkosten, in der gewichtigen Ernährungsindustrie als Ganzes betrachtet, machten die Löhne und Gehälter nur gut ein Viertel aus.

#### Jahreszeitliche Schwankungen des Beschäftigtenstandes

Hohen Beschäftigtenstand und saisonale Stabilität der Beschäftigung kann man durchaus als Kennzeichen der wirtschaftlichen Situation in den Industriebetrieben ansehen. Sie bedeuten Sicherheit des Arbeitsplatzes und damit auch gesichertes Einkommen für die Arbeitnehmer. Von der aus 5 Stichtagen jeweils zum Quartalsende ermittelten jahresdurchschnittlichen Beschäftigtenzahl betrug die größte positive Abweichung eines Quartalswertes nur 1,3%, die größte negative Abweichung nur 1,7%, wenn man alle Beschäftigten in den schleswig-holsteinischen Industriebetrieben des Jahres 1962 zugrundelegt. Bei den weiblichen Beschäftigten allein betrachtet, waren die saisonalen Schwankungen um das Jahresmittel etwas ausgeprägter, nämlich + 2,2% und - 2,6%. Dabei wurde der höchste Beschäftigtenstand Ende September und der niedrigste am Jahresanfang erreicht. Abweichend von dem allgemeinen saisonalen Rhythmus war im Schiffbau der Beschäftigtenstand leicht rückläufig, ähnliches war auch für die Textilindustrie und die Ledererzeugung festzustellen. In der elektrotechnischen Industrie wiesen demgegenüber die Beschäftigtenzahlen steigende Tendenz auf. In beiden Fällen dürften konjunkturelle Einflüsse wirksam gewesen sein und den saisonalen Verlauf überdeckt haben. Die Beschäftigungslage war z. B. in der Mineralölverarbeitung recht stabil, die Veränderungen hielten sich im Rahmen von  $\pm 1\%$ . Mit diesen kurzen Hinweisen muß es hier sein Bewenden haben. Umfangreiches nach Branchen und sozialer Stellung im Betrieb aufgegliedertes Material ist im Tabellenteil dieser Veröffentlichung zu finden (Tabelle 7, Seite 8\* ff).

#### Investitionen

Über die zentrale Bedeutung der Investitionstätigkeit wurde bereits im Zusammenhang

mit der Darstellung der Unternehmensergebnisse gesprochen. Daher soll hier nur noch einmal der regionale Aspekt der Sache herausgestellt werden. Während die grundsätzlichen Investitionsentscheidungen von der Unternehmensleitung - evtl. außerhalb des Landes - getroffen werden, erfolgt die Realisierung in dem oder den Betrieben, je nachdem, ob das Unternehmen aus einem oder mehreren Betrieben besteht. An einem bestimmten Ort muß ein Grundstück gekauft werden, das vielleicht erst noch für die spätere Nutzung zu erschließen ist. Das tangiert den regionalen Grundstücksmarkt. Die benötigten Arbeitskräfte sollen in wirtschaftlich erreichbarer Entfernung vorhanden sein; auf dem regionalen Arbeitsmarkt tritt ein neuer Nachfrager auf. Werkhallen und weitere Anlagen werden errichtet, das örtliche Baugewerbe erhält zusätzliche Auftragschancen und so fort. Als mittelbare Folge der einen Investitionsentscheidung werden unter Umständen Folgeinvestitionen ausgelöst (z. B. Straßenbauten), die zusammen ein Mehrfaches des ursprünglichen Investitionsumfanges ausmachen können. So kann durch eine Entscheidung - allerdings muß es sich um ein größeres Objekt handeln - die wirtschaftliche Situation einer Gemeinde - oft auch mehrerer Gemeinden bis hin zu einem ganzen Kreis und darüber hinaus - von Grund auf verändert werden.

In den schleswig-holsteinischen Industriebetrieben wurden im Geschäftsjahr 1962 mehr als 450 Mill. DM in Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert (Als Investitionen wurden dabei die Brutto-Zugänge auf Anlagekonten ausgewiesen). Unter 100 Betrieben gab es in diesem Jahr 10 Betriebe, in denen keine Investitionen der besagten Art getätigt wurden. Etwa ein Drittel des Investitionsvolumens entfiel auf die vier kreisfreien Städte (Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster). In den Kreisen wurden demnach Investitionen im Werte von über 300 Mill. DM realisiert. Bemerkenswert ist dabei, daß die Investitionstätigkeit, sowohl auf den Umsatz als auch auf die Beschäftigten bezogen, in den Kreisen merklich größer als in den kreisfreien Städten war. Der Investitionsbetrag je Beschäftigten betrug mit rund 3 600 DM in den Kreisen gut das Doppelte des Wertes für die kreisfreien Städte. Die in den Kreisen befindlichen Betriebe investierten 6,4 % ihres Umsatzes, in den Städten waren es nur 5,5 %. Allerdings ist zu wiederholen, daß die Investitionstätigkeit wohl kaum als kontinuierlich im Zeitverlauf anzusehen ist. Daher sind auch die Extremwerte in einzelnen Kreisen nicht "normal", sondern mehr oder weniger zufällig. Sie deuten

## Investitionen in den kreisfreien Städten und Kreisen 1962

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Investitionen	Investitionen			
		Insgesamt	darunter Maschinen <sup>1</sup>	je Beschäftigten <sup>2</sup>	Anteil am Umsatz <sup>3</sup>
		Mill. DM		DM	in %
FLensburg	62	14,9	12,2	2 000	5,1
KIEL	152	50,6	38,3	1 507	5,6
LÜBECK	150	67,7	50,4	1 870	5,5
NEUMÜNSTER.	57	17,1	13,6	1 590	5,4
Kreisfreie Städte	421	150,4	114,5	1 709	5,5
Eckernförde	24	3,6	2,3	1 994	6,5
Eiderstedt	4	0,1	0,1	783	2,5
Eutin	48	6,0	4,5	1 469	3,3
Flensburg-Land	16	3,6	2,4	5 484	15,6
Hzgt. Lauenburg	77	21,4	13,0	2 489	9,0
Husum	11	1,3	0,7	1 830	6,5
Norderdithmarschen	22	2,2	1,5	1 510	5,3
Oldenburg (Holstein)	21	3,0	2,2	2 528	4,1
Pinneberg	182	52,1	31,6	2 634	5,0
Plön	34	27,2	9,2	11 905	23,7
Rendsburg	76	17,3	12,8	1 843	5,4
Schleswig	35	10,4	7,8	2 381	3,3
Segeberg	66	11,9	7,1	2 464	5,7
Steinburg	90	32,6	25,8	3 105	6,5
Stormarn	95	27,8	18,9	3 311	2,5
Süderdithmarschen	33	79,5	69,5	16 864	17,2
Südtondern	5	1,6	1,2	1 704	3,9
Kreise	839	301,6	210,7	3 594	6,4
Schleswig-Holstein	1 260	452,0	325,2	2 630	6,5

1) einschl. maschineller Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

2) ohne Helmarbeiter

3) ohne Handelsware und firmeninterne Lieferungen und Leistungen

an, daß hier von expansiven Industrien neue Produktionsstätten aufgebaut oder vorhandene kräftig erweitert wurden.

Im Landesdurchschnitt entfiel ungefähr ein Viertel des gesamten Investitionsbetrages auf Gebäude und bebaute Grundstücke, in den kreisfreien Städten etwas weniger (23 %), in den Kreisen etwas mehr, nämlich gut 28 %. Auffallend hoch war dieser Anteil im Kreis Plön, wo zwei Drittel für die Errichtung von Betriebsgebäuden und die Anschaffung von bebauten Grundstücken verwendet wurden. Es ist zu vermuten, daß Betriebsverlagerungen aus dem benachbarten Kiel hierbei eine Rolle gespielt haben. Weit unterdurchschnittliche Investitionsaktivität zeigten die (wenigen) Industriebetriebe im Kreis Eiderstedt (783 DM je Beschäftigten, 2,5 % des Umsatzes). Die Anschaffungen von Maschinen, Werkzeugen und anderer Betriebsausstattung stellten mit sieben Zehnteln des gesamten Investitionsvolumens den eindeutigen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit überhaupt. Hier waren aber die Betriebe in den kreisfreien Städten mit einem durchschnittlichen Anteil von 76 % führend. Eine Ausnahme machte der Kreis Süder-

dithmarschen, dessen industrielle Investitionen sich zu 87 % aus Maschinen, Werkzeugen und Betriebsausstattung zusammensetzten.

Wenn man den Landesteil nördlich des Nord-Ostsee-Kanals als einen besonderen Wirtschaftsraum betrachten will - die Kreise Eckernförde und Süderdithmarschen ausgenommen, da ihre Wirtschaftsbeziehungen stärker nach Süden als nach Norden tendieren - dann zeigt sich, daß in diesem Gebiet zwar ein Fünftel der schleswig-holsteinischen Bevölkerung lebt, die industriellen Investitionen aber nur 7,7 % der im Lande realisierten Investitionssumme ausmachten. Mit anderen Worten: auf die Bevölkerung bezogen war die industrielle Investitionsintensität hier ein Drittel so groß wie im übrigen Landesgebiet; je Einwohner berechnet wurden im nördlichen Landesteil 74 DM investiert, im südlichen waren es 222 DM.

## Investitionen nach Industriegruppen

Vom absoluten Investitionsvolumen her gesehen, rangierte die vielfältige Industriegruppe "Ernährung" mit über 81 Mill. DM an erster

Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962 in ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	Investitionen				
	Insgesamt	darunter		je Beschäftigten <sup>2</sup>	Anteil <sup>3</sup> am Umsatz
		Maschinen <sup>1</sup>	Bebaute Grundstücke		
	Mill. DM			DM	In %
Industrie insgesamt	452,0	325,2	119,9	2 630	6,5
darunter					
Ernährungsindustrie	81,4	57,9	22,7	3 263	4,6
Mineralölverarbeitung	70,9	64,8	6,1	31 036	23,4
Maschinenbau	40,7	30,4	10,1	1 749	6,4
Steine und Erden	35,4	27,1	6,2	4 907	11,3
Schiffbau	26,5	21,7	4,6	1 183	4,4
Bergbau	22,0	5,6	16,4	35 608	:
Chemie	20,6	13,3	6,3	3 246	7,9
Elektrotechnik	16,3	12,2	4,0	1 575	5,8
EBM-Industrie	15,6	10,8	4,8	2 448	9,6
Druckerei und Vervielfältigung	15,2	13,2	1,7	2 029	7,6
Kunststoffverarbeitung	13,9	4,4	8,7	10 461	31,2
Papier- und Pappeverarbeitung	12,0	8,4	3,4	3 296	9,7
Textilindustrie	9,8	7,6	2,1	1 198	4,7
Bekleidungsindustrie	6,4	4,0	2,3	839	3,8
Feinmechanik, Optik	5,9	3,8	2,1	963	5,1
Feinkeramische Industrie	5,1	4,4	0,7	1 800	10,2
Holzverarbeitung	5,1	3,4	1,5	1 358	4,5

1) einschl. maschineller Anlagen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung

2) ohne Heimarbeiter

3) ohne Handelsware und firmeninterne Lieferungen und Leistungen

Stelle. Es folgt die Mineralölverarbeitung mit 71 Mill. DM. Mit deutlichem Abstand nahm der Maschinenbau (41 Mill. DM) den dritten Platz ein. An vierter Stelle kam die Steine- und Erdenindustrie mit gut 35 Mill. DM. Faßt man diese vier Industrien zusammen, dann ergibt sich eine Investitionssumme von 228 Mill. DM, das ist rund die Hälfte der gesamten industriellen Investitionen in Schleswig-Holstein im Geschäftsjahr 1962. In Maschinen, Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen investierten die o.g. vier Branchen mit 180 Mill. DM sogar reichlich mehr als die Hälfte dieser Investitionsart. Bei der Unternehmensdarstellung war zwar die Ernährungsindustrie auch an erster Stelle (66 Mill. DM), aber die Mineralölverarbeitung kam dabei kaum zur Geltung, da in Schleswig-Holstein keine großen Unternehmen der Mineralölverarbeitung ihren Sitz haben. Dafür stand der Maschinenbau an zweiter Stelle, an dritter der Schiffbau - noch vor der Steine- und Erdenindustrie, die nach beiden Betrachtungsweisen den vierten Platz innehat. Das Bild ändert sich, wenn man statt des absoluten Investitionsumfanges die Investitionen je Beschäftigten als Maßstab nimmt. Der Bergbau<sup>6</sup> und die Mineralölverarbeitung fallen mit Beträgen von 35 600 DM und 31 000 DM je Beschäftigten stark aus dem Rahmen. Sie investierten weit mehr als den zehnfachen

Betrag, den ein durchschnittlicher Industriebetrieb für einen Beschäftigten aufwendete (2 630 DM). Beachtlich über dem mittleren Investitionsbetrag lag außerdem die kunststoffverarbeitende Industrie mit etwa 10 500 DM je Beschäftigten. Hier wurden auch mehr als 60 % des wertmäßigen Investitionsvolumens für bebaute Grundstücke und Gebäude ausgegeben, was darauf hindeutet, daß dieser "junge" Industriezweig sich weiterhin gute Entwicklungsaussichten verspricht und daher einige Investitionen auf Vorrat getätigt hat. Im Durchschnitt entfiel ungefähr ein Viertel der Investitionen auf bebaute Grundstücke und Gebäude.

Die ledererzeugende Industrie mit 545 DM je Beschäftigten und die Schuhindustrie mit 759 DM je Beschäftigten gehören neben der Bekleidungsindustrie und dem Stahlbau zu den Gruppen mit niedrigsten Werten. Auch der Schiffbau (1 183 DM) und der Maschinenbau (1 749 DM) - um nur einige der bedeutenden Branchen zu nennen - blieben unter dem Durchschnitt.

Transportmittel wurden für 21 Mill. DM angeschafft, mehr als ein Drittel davon in der Ernährungsindustrie. Molkereien, Brotfabriken, Brauereien und weitere Betriebe aus diesem Sektor unterhalten zum Teil umfangreiche Fahrzeugparks, um die benötigten Rohstoffe einerseits und die hergestellten Produkte anderer-

6) in Schleswig-Holstein: Torfwerke und Erdölgewinnungsbetriebe

seits in eigener Regie zu transportieren. Ähnlich verhält es sich bei den Betrieben der Steine- und Erdenindustrie.

Nicht ganz ein Zehntel der Investitionen wurde nicht unmittelbar vom Markt bezogen, sondern in den Betrieben selbst erstellt. Besonderes Gewicht hatte dieser Sachverhalt in der Industriebranche Bergbau, wo aber von den übrigen Industriebetrieben abweichende Verhältnisse gegeben sind. Die Werften fertigten ebenfalls einen beachtlichen Teil - und zwar nicht ganz ein Viertel - ihrer im Berichtszeitraum investierten Anlagegüter selber an.

Stellt man die finanzielle Seite der Investitionstätigkeit in den Vordergrund, dann ist es zweckmäßig, die Investitionen zum Umsatz in Beziehung zu setzen. Alle Industriebetriebe im Lande zusammengekommen hätten 6,5 % ihres Jahresumsatzes aufwenden müssen, um die Investitionen per Kasse zu bezahlen. Da jedoch sowohl aktive als auch passive Kreditierungen

im Wirtschaftsgeschehen die Regel sind, wird sich die "effektive" Belastung des Umsatzes ändern; der Anteilssatz wird kleiner oder größer werden, je nachdem in welcher Richtung und in welchem Umfang Kreditierungen wirksam sind. Industriezweige mit hoher Investitionsquote wie z. B. die Kunststoffverarbeitung, die 1962 nahezu ein Drittel ihres Jahresumsatzes investierte, dürften kaum in der Lage sein im gleichen Jahr soviel zu "verdienen", daß die Anschaffungen voll bezahlt werden könnten, zumal der Ertrag einer Investition häufig erst in künftigen Perioden anfällt.

#### Investitionen in der Ernährungsindustrie

Die Ernährungsindustrie hat nicht nur die meisten Beschäftigten und den größten Umsatz unter den Industrien des Landes, sondern auch hinsichtlich des Investitionsvolumens steht sie an erster Stelle. Das große Gewicht der Ernährungsindustrie auf der einen, das Fehlen

Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962  
in ausgewählten Industriezweigen der Ernährungsindustrie

Industriezweig	Betriebe mit Investi- tionen	Investitionen				
		ins- gesamt	darunter		je Beschäf- tigten <sup>2</sup>	Anteil am Umsatz <sup>3</sup>
			Maschinen <sup>1</sup>	Bebaute Grund- stücke		
		Mill. DM			DM	in %
Molkereien und Käsereien	72	10,9	8,1	2,8	5 147	3,6
Futtermittelindustrie	23	9,6	4,8	4,7	6 109	5,6
Süßwarenindustrie	16	8,8	6,6	2,2	1 964	5,1
Fleischverarbeitende Industrie	25	7,8	5,8	2,0	2 256	3,5
Brotindustrie	24	7,5	5,1	2,3	3 378	9,7
Mahl- und Schälmühlenindustrie	13	5,6	3,6	1,8	4 064	2,8
Brauereien	7	5,2	4,4	0,8	5 904	10,6
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	17	5,2	3,5	1,6	4 103	8,3
Kaffee- und tee- verarbeitende Industrie	6	4,0	4,0	0,0	5 708	5,4
Fischverarbeitende Industrie	34	3,8	2,7	1,1	1 362	3,5
Zuckerindustrie	2	3,6	2,2	1,4	7 505	6,2
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	12	2,4	1,8	0,5	4 274	12,5
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	6	2,0	1,5	0,4	1 846	2,5
Spirituosenindustrie	16	1,9	1,2	0,6	3 487	2,7
Alkoholbrennereien und Spiritusreinigungsanstalten	5	1,1	0,8	0,3	5 219	8,0
Margarineindustrie	4	0,6	0,6	0,0	1 385	1,3
Talgsmelzen und Schmolzsiedereien	2					
Mälzereien	1					
Essig-, Senf- und Gewürzindustrie	4					
Stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie (ohne Brennerel)	1					
Eisgewinnung	1	1,4	1,2	0,1	1 800	4,9
Herstellung von Dauerbackwaren	1					
Übrige Nahrungsmittelindustrie	2					
Weinverarbeitende Industrie	1					
<b>Ernährungsindustrie insgesamt</b>	<b>295</b>	<b>81,4</b>	<b>57,9</b>	<b>22,7</b>	<b>3 263</b>	<b>4,6</b>
dagegen Industrie insgesamt.	1 260	452,0	325,2	119,9	2 630	6,5

1) einschl. maschineller Anlagen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung

2) ohne Heimarbeiter

3) ohne Handelsware und firmeninterne Lieferungen und Leistungen

dynamischer Industrien wie Kraftfahrzeugbau und Großchemie auf der anderen Seite kennzeichnet die Industriestruktur des Landes. Die meisten Zweige der Ernährungsindustrie haben nur vergleichsweise beschränkte Expansionsmöglichkeiten, da die Nachfrage nach ihren Produkten - auch bei steigendem Einkommen - nur wenig zunimmt; die Sättigungsgrenze wird hier viel schneller erreicht als z.B. bei Personenkraftwagen. Daher dürften die Investitionen auch mehr der Rationalisierung als der Erweiterung der Produktion gedient haben. Der über dem Mittelwert für die gesamte Industrie liegende Investitionsbetrag je Beschäftigten von 3 263 DM ließe sich damit erklären. Auch die vergleichsweise geringen Investitionen in unbebaute Grundstücke, die im Durchschnitt aller Industriebetriebe 1,5 % der gesamten Investitionen ausmachten, in der Ernährungsindustrie aber nur 0,9 %, deuten in die gleiche Richtung (In der expansiven Kunststoffverarbeitung wurden sogar 6 % der Investitionssumme für unbebaute Grundstücke aufgewendet). Über 70 % des Investitionsbetrages der Ernährungsindustrie gingen in Maschinen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 28 % wurden für bebaute Grundstücke und Betriebsgebäude ausgegeben.

Um einen vollständigen Überblick zu geben, sind die schwach besetzten Zweige zwar einzeln angeführt, ihre Angaben mußten aber aus Geheimhaltungsgründen zusammengefaßt werden.

Die Investitionsquote war mit 4,6% des Umsatzes (ohne firmeninterne Lieferungen und Leistungen) um einiges geringer als im Durchschnitt aller Industriebetriebe, wo sie 6,5 % betrug. Das wird noch deutlicher, wenn man die Ernährungsindustrie mit den Werten für die Industrie ohne Ernährungssektor, vergleicht. Durch den Fortfall der unterdurchschnittlich investitionsintensiven Ernährungsindustrie erhöht sich der Anteil der Investitionen am Umsatz in der übrigen Industrie auf 7,1 %, oder anders ausgedrückt: Die Investitionsintensität in der Ernährungsindustrie lag etwa um ein Drittel unter dem Niveau der übrigen Industrie. In den einzelnen Zweigen der Ernährungsindustrie schwankten nicht nur die Werte für die Investitionen je Beschäftigten sondern auch die Investitionsintensität war recht unterschiedlich: Mineralwasser- und Limonadenindustrie, Brauereien, aber auch die Brotindustrie befanden sich mit Investitionsraten zwischen knapp 10 % und reichlich 12 % des Umsatzes auf den ersten Plätzen, die Margarineindustrie blieb mit 1,3 % erheblich unter der Mittellinie.

#### Umsätze

Im Zensus wurden die Industriebetriebe außer nach Beschäftigtenangaben, Löhnen, Gehältern

und Investitionen auch nach den Umsätzen gefragt. Dabei mußte zwischen Lieferungen aus eigener Produktion direkt an Kunden außerhalb des Unternehmens, den sog. Marktumsätzen, und den Lieferungen von Halb- und Fertigerzeugnissen an andere Betriebe des gleichen Unternehmens, sog. firmeninterne Lieferungen und Leistungen, unterschieden werden. Zu den firmeninternen Lieferungen und Leistungen wurden auch Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten für andere zum gleichen Unternehmen gehörende Betriebe gerechnet. Zum Marktumsatz zählten auch die Erlöse aus Nebengeschäften. Die Werte für die Betriebe in Schleswig-Holstein ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

	Mill. DM
Umsatz eigener Erzeugung direkt an Kunden	6 898,6
+ Erlöse aus Nebengeschäften	53,9
= Marktumsatz	6 952,5
+ Firmeninterne Lieferungen und Leistungen	508,4
Summe	7 460,9

Der unmittelbare Verkauf der eigenen Erzeugnisse an Dritte ist, wie gar nicht anders zu erwarten, Mittelpunkt der industriellen Tätigkeit. In der Marktwirtschaft kann auf die Dauer nur das produziert werden, was auch verkauft werden kann. Vom Marktumsatz der Betriebe entfielen 99 % auf eigene Erzeugnisse und Leistungen und folglich ein Prozent auf Erlöse aus Nebengeschäften (z.B. Miet- und Pachteinnahmen, Verkauf von Produktionsabfällen). Die firmeninternen Lieferungen und Leistungen sind zwar auch im Betrieb erzeugt worden und somit als Teil der betrieblichen Leistung anzusehen; sie befinden sich aber noch mehr oder weniger weit vom Zustand der "Marktreife" entfernt. Unter firmeninternen Leistungen wurden auch für 4 Mill. DM Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten für andere Betriebe des gleichen Unternehmens nachgewiesen. Ihr geringes Gewicht - weniger als 1 % Anteil an den innerhalb des Unternehmens gelieferten Halbfertig- und Fertigerzeugnissen - erlaubt es, sie bei den weiteren Darlegungen außer Betracht zu lassen.

Firmeninterne - genauer: unternehmensinterne - Lieferungen und Leistungen können bei "Einbetriebsunternehmen" nicht vorkommen. Ihr Vorkommen in bestimmten Industriezweigen zeigt an, daß dort "Mehrbetriebsunternehmen" vorhanden sind. Allerdings ist der Umkehrschluß nicht zulässig, denn ein aus mehreren Betrieben bestehendes, daher Mehrbetriebsunternehmen, kann durchaus so organisiert sein, daß alle Betriebe direkt an Kunden, also auf den Markt liefern (Dezentralisierter Verkauf). In einem solchen Fall wären - definitionsgemäß - keine firmeninternen Lieferungen gegeben. Bei zentralisiertem Verkauf wären jedoch unter sonst gleichen Bedin-

gungen firmeninterne Lieferungen und Leistungen nachzuweisen.

In der nachstehenden Übersicht sind die wichtigsten Industrien nach ihrem Umsatzgewicht geordnet. Wegen der Geheimhaltung von Einzelergebnissen mußte dabei auf die Tabakverarbeitung und die eischaffende Industrie verzichtet werden. Die tabakverarbeitende Industrie läßt sich im Umsatz ohnehin nur schlecht mit anderen Branchen (z. B. Maschinenbau) vergleichen, da ihre Umsätze infolge darin enthaltener Beträge an Tabaksteuer viel zu hoch ausgewiesen werden. Das gilt im Prinzip auch noch für einige weitere Industrien (z. B. Mineralölverarbeitung, Brauereien), deren Umsätze ebenfalls Verbrauchsteuern enthalten. Allerdings macht hier die Verbrauchsteuer nur einen Bruchteil des Warenwertes aus, und nicht, wie in der Tabakverarbeitung, ein Mehrfaches davon. Trotz dieser Einschränkungen dürften die ersten fünf Industriegruppen mit mehr als der Hälfte an der Umsatzleistung der Industriebetriebe beteiligt sein. Nimmt man noch die folgenden vier Branchen (Elektrotechnik, Chemie, Textil, Druck und Vervielfältigung) hinzu, dann werden sogar zwei Drittel des gesamten Umsatzes von nur neun Industriegruppen erbracht.

Umsatz 1962 nach ausgewählten Industriegruppen

Ausgewählte Industriegruppe	Marktumsatz (ohne Handelsware)		Firmen- interne
	ins- gesamt	darunter Erlöse aus Neben- geschäften	Lieferungen und Leistungen
		Mill. DM	
Industrie insgesamt	6 953	53,9	508,4
darunter			
Ernährungsindustrie	1 765	9,3	211,2
Maschinenbau	635	6,1	8,4
Schiffbau	602	6,3	0,2
Steine und Erden	314	3,7	10,8
Mineralölverarbeitung	303	1,3	93,0
Elektrotechnik	281	2,2	3,6
Chemische Industrie	262	3,5	18,7
Textilindustrie	207	1,3	2,3
Druckerei und Vervielfältigung	199	1,6	2,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier- und Pappeerzeugung	176	2,0	0,5
Bekleidungsindustrie	170	0,4	41,1
EBM-Warenindustrie	162	2,2	19,4
Gießereien	128	1,9	7,0
Papier- und Pappeerarbeitung	124	0,8	16,6
Stahlbau	120	0,3	0,3
Feinmechanik, Optik	116	1,9	14,9
Holzverarbeitung	114	1,4	0,8

#### Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen

Die noch nicht auf den Markt gelangten halbfertigen und fertigen Erzeugnisse der Betriebe

repräsentierten am Anfang des Geschäftsjahres 1962 einen Wert von 785 Mill. DM; bis zum Jahresende stieg dieser Wert um 245 Mill. DM. Dabei waren die beträchtlichen Bestandsvermehrungen im Schiffbau mit 192 Mill. DM ausschlaggebend am Zuwachs beteiligt. Ohne Schiffbau - in dem wegen der überdurchschnittlich langen Produktionsdauer bis zur Marktreife eines Schiffes besondere Verhältnisse vorliegen - belief sich die Zunahme der Lagerbestände lediglich auf 53 Mill. DM oder rd. 7 % des Anfangsbestandes. Der mittlere Lagerbestand<sup>7</sup> (ohne Schiffbau), machte 536 Mill. DM aus; das waren 8,4 % des Umsatzes. In den meisten Branchen nahmen die Lagerbestände im Laufe des Jahres zu; nennenswerte Abnahmen traten nur in der Ledererzeugung (5 Mill. DM) und bei den Sägewerken (1,3 Mill. DM) auf.

Aus der folgenden Übersicht ist der mittlere Lagerbestand in ausgewählten Branchen als prozentualer Anteil am Markturnsatz zu ersehen. Hohe Sätze lassen darauf schließen, daß die Produktionsdauer besonders lang ist oder daß umfangreiche Vorräte an fertigen Erzeugnissen gehalten werden. Welcher Umstand im Einzelfall eher zutrifft, ist aus den Ziffern leider

Mittlerer Lagerbestand an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen und Anteil am Umsatz in ausgewählten Industriegruppen 1962

Ausgewählte Industriegruppe	Mittlerer Lagerbestand	
	Mill. DM	in % des Umsatzes
Industrie insgesamt	907,5	13,1
Industrie ohne Schiffbau	536,5	8,4
Schiffbau	371,0	61,6
Ledererzeugung	28,2	46,4
Feinmechanik, Optik	27,6	23,9
Maschinenbau	120,4	19,0
Stahlbau	19,9	16,7
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	9,6	15,3
Elektrotechnik	42,6	15,1
Bekleidungsindustrie	21,3	12,6
Textilindustrie	24,9	12,1
Sägewerke, Holzverarbeitung	8,0	11,7
Chemische Industrie	25,8	9,8
Gießereien	12,4	9,7
EBM-Warenindustrie	14,9	9,2
Feinkeramik	4,3	8,7
Holzverarbeitung	9,4	8,3
Kunststoffverarbeitung	3,5	7,9
Ernährungsindustrie	95,2	5,4
Mineralölverarbeitung	15,3	5,0
Lederverarbeitung, Schuhindustrie	2,1	4,9
Papier- und Pappeerzeugung	5,8	4,7
Steine und Erden	12,6	4,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier- und Pappeerzeugung	4,4	2,5
Druckerei und Vervielfältigung	4,5	2,3

7) Anfangsbestand + Endbestand

nicht abzulesen, da die Bestände nicht nach halbfertigen und fertigen Produkten aufgegliedert wurden.

### Materialverbrauch

Die schleswig-holsteinischen Industriebetriebe verbrauchten 1962 für ungefähr 4 Mrd. DM Materialien aller Art. Mehr als neun Zehntel des Verbrauchs entfielen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Brenn- und Treibstoffe sowie fremdbezogene Energie machten ungefähr 5 % des gesamten Verbrauchs aus. Zum Materialverbrauch rechneten auch an Dritte vergebene Lohnarbeiten, die mit 74 Mill. DM allerdings nur 2 % des Materialverbrauchs betrugen und daher, im großen und ganzen betrachtet, keine sonderliche Bedeutung haben. Der Anteil des Materialverbrauchs am Bruttoproduktionswert belief sich für alle Betriebe zusammen genommen auf mehr als die Hälfte, nämlich 51,3%. In der Ledererzeugung ist der anteilige Materialverbrauch (73%) mit am größten; es folgen die Ernährungsindustrie mit 69% und der Schiffbau mit 63% des jeweiligen Bruttoproduktionswertes. Die beiden letztgenannten Branchen beschäftigten zusammen mehr als 47 000 Personen, das sind gut ein Viertel aller industriellen Arbeitsplätze des Landes. Unterdurchschnittlich materialintensiv sind folgende Branchen:

Druckerei und Vervielfältigung	30 %	Steine und Erden	36 %
Feinmechanik und Optik	33 %	Elektrotechnik	36 %
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	33 %	Feinkeramik	36 %

Diese sechs Industrien beschäftigten fast 36 000 Personen, so daß ungefähr jeder fünfte Arbeitsplatz in der Industrie weniger stark materialabhängig ist. Die Mehrzahl der Industriegruppen weist einen Materialanteil auf, der zwischen 45 % und 55 % liegt (z. B. Maschinenbau 45 %, Textilindustrie 50 %, Bekleidungsindustrie 53 %); sie bieten nicht ganz die Hälfte der industriellen Arbeitsplätze im Lande an.

Hinsichtlich des Energieverbrauchs (Kohle, Öl, Elektrizität, Gas) steht die Industrie der Steine und Erden (u. a. Zementwerke) an erster Stelle; etwa 40 % ihres Materialverbrauchs (ohne vergebene Lohnarbeiten) wurden für Energie aufgewendet. In der feinkeramischen Industrie waren es 20 %, in der Mineralölverarbeitung rd. 10 %. Der Energieverbrauch je Beschäftigten belief sich im Mittel auf 1 172 DM, in der Steine- und Erden-Industrie auf 6 275 DM, der Mineralölverarbeitung auf 11 175 DM. Die Energiekosten je Beschäftigten waren in der Mineralölverarbeitung höher als die reinen Personalkosten je Beschäftigten, die bei 9 300 DM lagen (Löhne und Gehälter zusammen). Mit verhältnismäßig niedrigen Energiekosten sind

der Maschinenbau (482 DM je Beschäftigten) und der Schiffbau (594 DM je Beschäftigten) belastet. Die Ernährungsindustrie liegt mit 1 245 DM leicht über dem mittleren Wert. Maschinenbau und Schiffbau hatten zusammen rd. 46 000 Beschäftigte, oder, anders ausgedrückt: etwa jeder vierte industrielle Arbeitsplatz im Lande ist gegen eine Veränderung der Energiekosten relativ unempfindlich.

### Brutto- und Nettoproduktionswerte

Ergänzt man die Marktumsätze der Betriebe um die nur im Betriebskonzept möglichen firmeninternen Lieferungen und Leistungen und den Bestandszuwachs an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie die vom Betrieb selbst angefertigten Anlagegüter, die einen Teil der Investitionstätigkeit darstellen, dann erhält man die gesamte Wirtschaftsleistung der Betriebe, den sog. Bruttoproduktionswert. Er belief sich im Jahre 1962 auf 7,7 Mrd. DM und setzte sich wie folgt zusammen:

	Ergebnisse für Betriebe Unternehmen	
	Mill. DM	
Umsatz an eigenen Erzeugnissen und Leistungen	6 899	5 341
+ Erlöse aus Nebengeschäften	54	46
= Markturnsatz	6 953	5 387
+ Zunahme der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	245	223
+ Selbsterstellte Anlagen	44	19
= Zwischensumme	7 241	5 629
+ Firmeninterne Lieferungen und Leistungen	508	
= Bruttoproduktionswert	7 749	5 629
- Materialverbrauch	3 978	3 101
= Nettoproduktionswert	3 772	2 527
- Löhne und Gehälter	1 247	1 083
= Verbleibender Restwert	2 524	1 444
außerdem: Nettoproduktionswert der Handelstätigkeit		60

Der Bruttoproduktionswert der Betriebe war unter Berücksichtigung der firmeninternen Lieferungen und Leistungen nur etwa ein Zehntel größer als der Markturnsatz. Läßt man aber die firmeninternen Beziehungen außer Betracht, dann kann der Bruttoproduktionswert auch kleiner als der Markturnsatz sein, nämlich dann, wenn statt der Zunahme der Bestände - die sich im Berichtsjahr mehr oder weniger zufällig ergab - eine Abnahme eingetreten wäre. Zieht man vom Bruttoproduktionswert den Materialverbrauch einschl. der vergebenen Lohnarbeiten ab, dann ergibt sich der sog. Nettoproduktionswert. Dieser Wert ist im allgemeinen größer als die Wertschöpfung, da er noch weitere Vorleistungen wie Zinsen, Mieten, Pachten u. ä. enthält. Ein bedeutender Bestandteil der Nettoleistung sind die Löhne und Gehälter. Sie beanspruchten fast genau ein Drittel der betrieblichen Nettoleistung, die sich im Geschäftsjahr 1962 auf 3,8 Mrd. DM stellte. Verglichen mit der von den im Lande ansässigen Industrieunternehmen erbrachten Nettoleistung (2,5 Mrd. DM, ohne Handelsware) war

Produktionswerte der Industriebetriebe  
nach ausgewählten Industriegruppen 1962

Ausgewählte Industriegruppe	Brutto- produk- tions- wert	Material- verbrauch	Netto- produk- tions- wert	Netto- quote
	Mill. DM			%
Industrie insgesamt	7 749	3 978	3 772	48,7
darunter				
Ernährungsindustrie	1 982	1 363	618	31,2
Maschinenbau	660	299	360	54,6
Schiffbau	800	503	297	37,2
Steine und Erden	327	117	210	64,3
Elektrotechnik	289	105	185	63,8
Mineralölverarbeitung	406	227	179	44,0
Chemische Industrie	285	140	145	51,0
Druckerei und Vervielfältigung	202	61	141	69,9
Textilindustrie	209	105	104	49,9
Bekleidungsindustrie	215	114	102	47,2
Feinmechanik, Optik	136	45	92	67,2
EBM-Warenindustrie	186	95	91	49,0

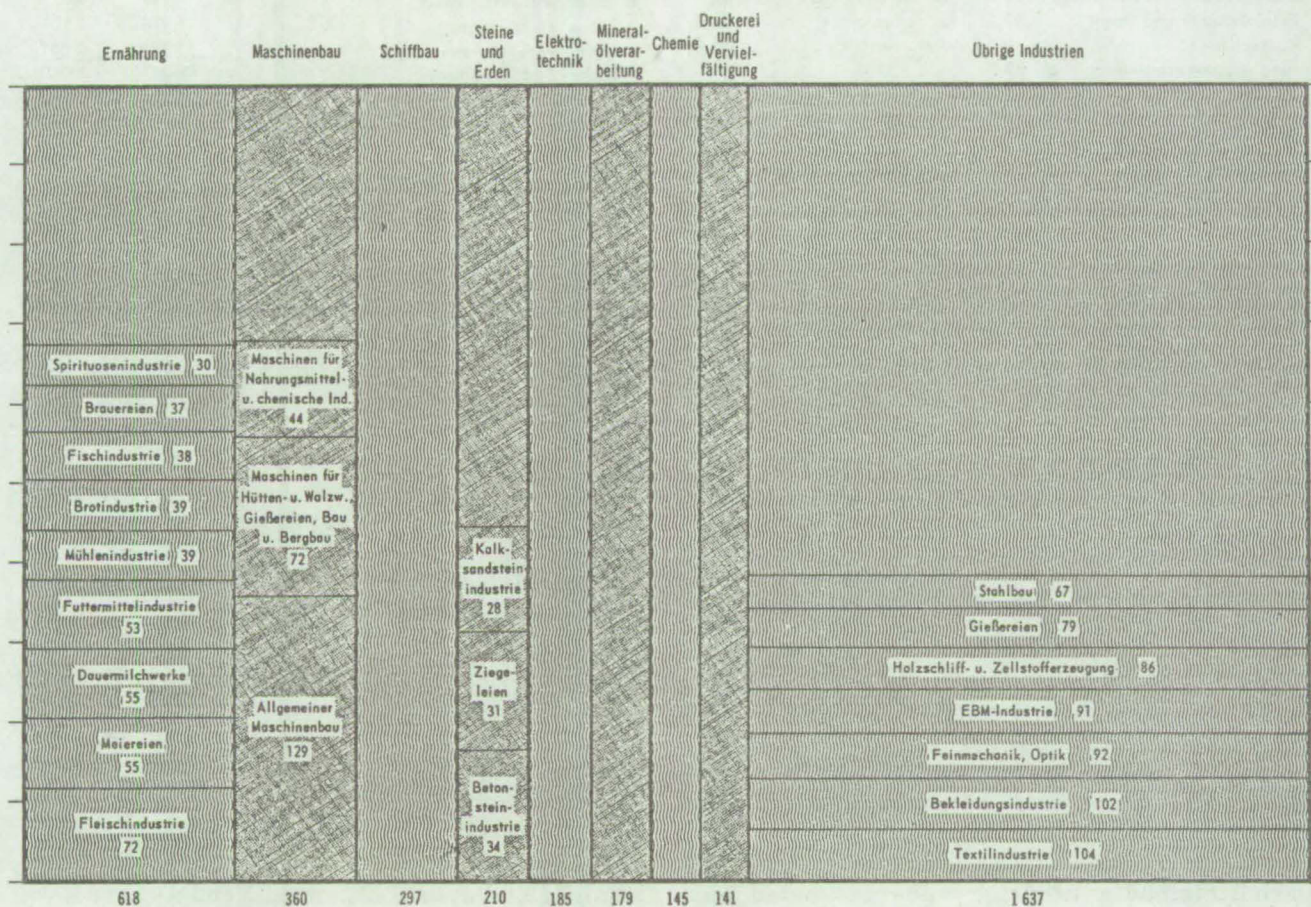
sie um 1,3 Mrd. DM oder rd. 50 % größer. Die Unternehmensdaten geben also die wirtschaftliche Leistung der schleswig-holsteinischen

Industrie nur unvollständig wieder. Für regionale Überlegungen sind die Betriebsdaten aussagefähiger. An der gesamten Nettoleistung waren die Ernährungsindustrie, der Maschinenbau, die Werften und die Steine- und Erden-Industrie maßgeblich beteiligt. Rechnet man zu diesen vier gewichtigsten Branchen noch die Elektrotechnik und die Mineralölverarbeitung hinzu, dann erbrachten sechs von 32 überhaupt nachgewiesenen Branchen mit gut 1,8 Mrd. DM etwa die Hälfte der gesamten industriellen Nettoleistung. Die Tabakverarbeitung wäre auch noch in dieser Spitzengruppe zu finden. Ihre Nettoleistung ist aber durch einen erheblichen Verbrauchsteuereanteil, der nicht elimiert wurde, kräftig überhöht, und überdies unterliegen ihre Angaben der Geheimhaltung.

Der Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert wird als "Nettoquote" bezeichnet. Die Ergänzung zu Hundert drückt dann den Anteil des Materialverbrauchs am Bruttoproduktionswert aus und wird auch "Materialquote" genannt. Die Nettoquote ist als Strukturziffer anzusehen; eine hohe Nettoquote

D - 3665

NETTO - PRODUKTIONSWERTE 1962  
der schleswig-holsteinischen Industriebetriebe<sup>1)</sup>  
IN MILLIONEN DM



<sup>1)</sup> Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten am 30. 9. 1962

Produktionswerte, Löhne und Gehälter je Beschäftigten  
in den Industriebetrieben 1962

Ausgewählte Industriegruppe	Brutto- produk- tions- wert	Material- verbrauch	Netto- produk- tions- wert	Löhne und Gehälter
	in DM je Beschäftigten <sup>1</sup>			
Industrie insgesamt	45 084	23 140	21 944	7 309
darunter				
Ernährungsindustrie	79 440	54 651	24 789	6 852
Maschinenbau	28 370	12 868	15 502	7 676
Schiffbau	35 786	22 486	13 299	8 074
Steine und Erden	45 228	16 136	29 092	9 036
Elektrotechnik	28 017	10 135	17 882	6 747
Mineralölverarbeitung	177 693	99 430	78 263	9 307
Chemische Industrie	44 896	22 010	22 886	7 387
Druckerei und Vervielfältigung	27 030	8 133	18 897	7 858
Textilindustrie	25 644	12 846	12 799	5 771
Bekleidungsindustrie	28 427	15 006	13 421	5 198
Feinmechanik, Optik	22 472	7 371	15 101	6 356
EBM-Warenindustrie	29 185	14 883	14 302	6 800
Kunststoffverarbeitung	34 858	16 534	18 323	6 877
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	28 461	9 476	18 985	7 743
Ledererzeugung	33 828	24 761	9 067	6 455

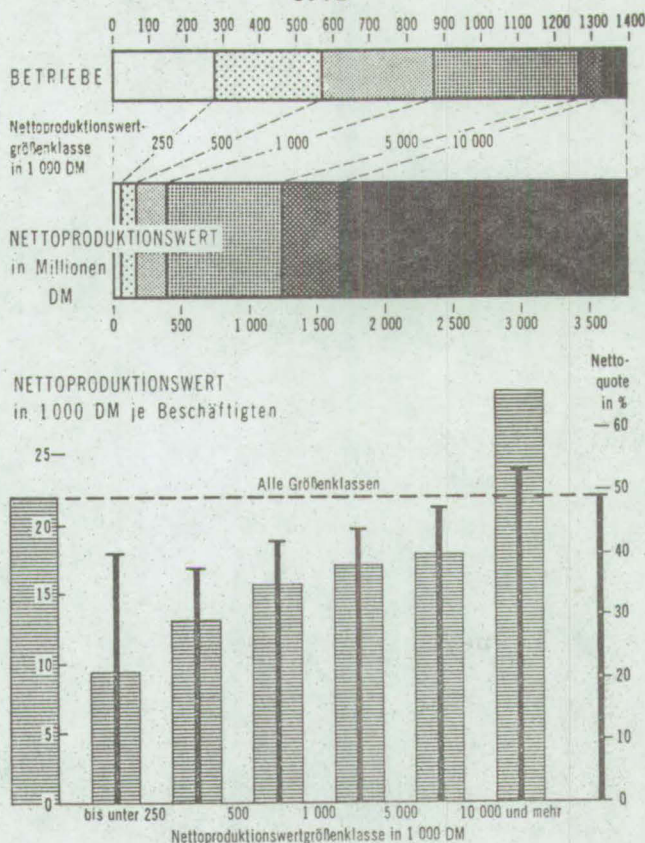
1) ohne Heimarbeiter

deutet darauf hin, daß die Branche größere Produktionstiefe oder verhältnismäßig niedrigen Materialeinsatz hat, umgekehrt bedeuten niedrige Nettoquoten geringere Produktionstiefe oder verhältnismäßig hohen Materialeinsatz.

Aus dem je Beschäftigten berechneten Nettoproduktionswert sind im Zusammenhang mit den entsprechenden durchschnittlichen Personalkosten wiederum andere Schlüsse zu ziehen. Vorweg ist festzustellen, daß der Nettoproduktionswert je Beschäftigten von Branche zu Branche außerordentlichen Schwankungen unterliegt (Bruttoproduktionswert und Materialverbrauch je Beschäftigten verhalten sich ähnlich). Demgegenüber sind die durchschnittlichen Personalkosten ausgeglichener, obwohl auch hier branchenweise Unterschiede bestehen. Von den mittleren Personalkosten, die mit 7 300 DM errechnet wurden, weicht der entsprechende Wert in der Mineralölverarbeitung (9 300 DM) um + 27 % ab, die Bekleidungsindustrie (5 200 DM) bleibt um fast 30 % unter dem Schnitt. Beim Nettoproduktionswert hingegen kam die Mineralölverarbeitung mit 78 300 DM je Beschäftigten auf mehr als das Dreieinhalbfache, die Ledererzeugung mit 9 100 DM jedoch nur auf etwa zwei Fünftel des durchschnittlichen Nettoproduktionswertes je Beschäftigten aller Industriebetriebe.

D - 3599

BETRIEBE NACH NETTOPRODUKTIONSWERT  
1962



Eine große Differenz zwischen Nettoproduktionswert und Personalkosten je Beschäftigten (z. B. Mineralölverarbeitung, Steine u. Erden) läßt den Schluß zu, daß mit hoher Kapitalintensität und wenig Arbeit produziert wird. Sind Nettoproduktionswert und Personalkosten annähernd gleich groß, dann ist der Spielraum für den Kapitaleinsatz eingengt.

Diese Überlegungen werden ergänzt und erweitert, bekommen zum Teil auch einen anderen Aspekt, wenn statt der Gliederung nach Branchen eine Gliederung nach der Größe des Nettoproduktionswertes vorgenommen wird. Dabei zeigt sich, daß die Nettoquote mehr von den spezifischen Bedingungen der einzelnen Branchen abhängt als von der Größe des Betriebes; immerhin nimmt sie mit der Betriebsgröße zu. Der Nettoproduktionswert je Beschäftigten steigt dagegen mit zunehmender Betriebsgröße erheblich an. Er ist in den Großbetrieben mit 29 600 DM gut dreimal so hoch wie in den kleinen. Am gesamten Nettoproduktionswert von 3,8 Mrd. DM waren 59 Betriebe, die jeweils mehr als 10 Mill. DM (im Durchschnitt fast 36 Mill. DM) erbrachten, mit über 2 Mrd. DM beteiligt.



## Tabellenteil

Tabelle	Seite
1 Die Unternehmen der Industrie und ihre Rechtsform am 30. 9. 1962	2*
2 Die Beschäftigten der Industrieunternehmen sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962	3*
3 Die Investitionen der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	4*
4 Materialeingang, Lagerbestände und Materialverbrauch der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	5*
5 Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen und Umsatz der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	6*
6 Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	7*
7 Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962	8*
8 Die Beschäftigten der Industriebetriebe sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962	19*
9 Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	20*
10 Materialverbrauch der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	21*
11 Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen, Umsatz und firmeninterne Lieferungen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	22*
12 Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote ohne Handelsware der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	23*
13 Die Leistungen und die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962 in den Kreisen	24*

## 1. Die Unternehmen der Industrie und ihre Rechtsform am 30. 9. 1962

Industriegruppe Beschäftigtengrößenklasse	Gesamt- zahl der Unter- nehmen	Von den Unternehmen wurden betrieben als								Unter- nehmen der öffentl. Hand, soweit nicht in privater Rechts- form betrieben
		Einzel- kauf- männ- isches Unter- nehmen	OHG	KG	GmbH	AG und KGaA	Berg- recht- liche Gewerk- schaft	eGmbH	sonstige private Rechts- form	
21 Bergbau	3	3								
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2				1	1				
25 Industrie der Steine und Erden	135	68	19	38	9				1	
27 Eisenschaffende Industrie	1				1					
28 NE-Metallindustrie	2			1	1					
29 Gießerei-Industrie	16	2	2	10	2					
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	1	5	4	3					
31 Stahlbau	40	16	9	9	6					
32 Maschinenbau	106	41	12	31	20	1			1	
33 Fahrzeugbau	8	3	1	1	3					
34 Schiffbau	21	6	5	3	4	3				
35 Luftfahrzeugbau	1				1					
36 Elektrotechnische Industrie	35	8	6	11	10					
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	10	2		4					
38 Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	36	14	5	10	7					
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	5	3		1	1					
40 Chemische Industrie	49	11	7	15	12	4				
51 Feinkeramische Industrie	5	1	2	1	1					
52 Glasindustrie	7	2	1	3	1					
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	8	4	9	2					
54 Holzverarbeitung	55	23	14	15	3					
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	4			1	1	2				
56 Papier- und Pappeverarbeitung	23	11	3	5	4					
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	36	26	18	11	1			1	
58 Kunststoffverarbeitung	18	7	3	3	5					
59 Kautschuk- und Asbestverarbeitung	10	5			5					
61 Ledererzeugung	11	4	2	1	2	2				
62 Lederverarbeitung und Schuhindustrie	18	8	5	1	4					
63 Textilindustrie	69	25	14	17	12	1				
64 Bekleidungsindustrie	59	32	9	11	6	1				
68 Ernährungsindustrie	261	66	41	63	32	8		50		1
69 Tabakverarbeitung	2	1	1							
INSGESAMT	1 147	415	198	282	174	24		50	3	1
davon in Unternehmen mit										
10 - 49	643	303	121	118	56	1		41	2	1
50 - 199	364	94	62	118	68	13		8	1	
200 - 499	93	14	12	32	30	4		1		
500 - 999	27	2	2	10	11	2				
1 000 und mehr Beschäftigten	20	2	1	4	9	4				

## 2. Die Beschäftigten der Industrieunternehmen sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Beschäftigtengrößenklasse	Unter- nehmen	Arbeiter (einschl. gewerbl. Lehrlinge)	Angestellte (einschl. kaufm. u. techn. Lehrlinge)	Beschäftigte insgesamt (einschl. Heim- arbeiter)	Löhne (einschl. Lehrlings- entgelte)	Gehälter (einschl. Lehrlings- entgelte)	Löhne und Gehälter (einschl. Heimarbeiter- löhne)	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Ange- stellten	Anteil d. Löhne u. Ge- hälter am Netto- produk- tions- wert (einschl. Handels- ware)
21 Bergbau	3	64	16	83	382	115	497	5 970	7 194	35,1
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 Industrie der Steine und Erden	135	4 252	658	5 078	36 996	6 525	43 522	8 701	9 917	37,7
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	16	3 471	670	4 166	26 232	7 088	33 320	7 558	10 579	45,4
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	967	188	1 174	5 038	2 049	7 094	5 210	10 898	42,3
31 Stahlbau	40	3 700	727	4 466	27 526	7 040	34 566	7 439	9 684	49,2
32 Maschinenbau	106	13 212	4 454	17 793	89 135	43 518	132 653	6 746	9 771	43,7
33 Fahrzeugbau	8	480	109	595	2 912	1 357	4 269	6 068	12 450	39,7
34 Schiffbau	21	19 387	3 239	22 642	147 682	34 769	182 450	7 618	10 734	62,0
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	35	6 271	1 913	8 249	35 852	19 353	55 313	5 717	10 117	40,5
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	4 154	981	5 159	21 711	12 399	34 133	5 226	12 639	42,2
38 Eisen-,Blech-u.Metallwarenind.	36	6 220	1 044	7 367	37 743	10 639	48 441	6 068	10 191	44,8
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	5	99	16	121	472	87	560	4 768	5 407	41,9
40 Chemische Industrie	49	2 653	1 618	4 340	15 471	16 848	32 383	5 832	10 413	33,8
51 Feinkeramische Industrie	5	176	39	222	1 068	516	1 584	6 067	13 225	50,5
52 Glasindustrie	7	649	73	735	4 298	654	4 962	6 622	8 963	45,0
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	1 286	264	1 576	8 002	2 108	10 110	6 223	7 984	47,5
54 Holzverarbeitung	55	3 198	563	3 887	22 191	4 669	27 022	6 939	8 292	39,8
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	4	3 789	672	4 463	35 183	12 592	47 775	9 286	18 738	28,2
56 Papier- und Pappeverarbeitung	23	1 365	485	2 048	7 784	4 941	12 964	5 703	10 188	36,7
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	5 660	1 958	7 796	42 381	21 482	63 977	7 488	10 971	42,5
58 Kunststoffverarbeitung	18	810	280	1 154	4 808	3 072	8 029	5 936	10 971	33,9
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	1 640	733	2 414	11 051	8 730	19 855	6 738	11 911	40,1
61 Ledererzeugung	11	1 572	349	1 933	8 744	3 527	12 271	5 562	10 106	70,8
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	18	1 257	216	1 546	6 992	1 830	8 990	5 563	8 474	40,9
63 Textilindustrie	69	6 042	1 064	7 394	31 903	9 714	42 015	5 280	9 130	42,6
64 Bekleidungsindustrie	59	5 257	877	6 370	30 995	10 478	41 955	5 896	11 948	55,1
68 Ernährungsindustrie	261	15 558	5 058	21 020	97 492	46 318	144 127	6 266	9 157	30,0
69 Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 147	116 100	28 815	147 258	781 564	299 442	1 083 381	6 732	10 392	41,9
davon in Unternehmen mit										
10 – 19	255	2 583	704	3 713	16 238	5 269	21 633	6 287	7 484	32,3
20 – 49	388	9 297	2 456	12 621	65 025	23 034	88 936	6 994	9 378	40,9
50 – 99	224	12 013	3 268	15 694	76 917	30 555	107 968	6 403	9 350	37,5
100 – 499	233	36 477	10 018	47 087	233 950	100 289	335 093	6 414	10 011	39,6
500 – 999	27	14 231	3 610	17 874	91 488	37 190	128 700	6 429	10 302	42,8
1 000 und mehr Beschäftigten	20	41 499	8 759	50 269	297 947	103 106	401 053	7 180	11 771	46,2

1) Näheres siehe Tabelle 6

### 3. Die Investitionen der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Zugänge auf den Anlagekonten							Investitionen insgesamt		Erlöse aus dem Verkauf von Sach- anlagen ins- gesamt
		Gebäude und bebaute Grund- stücke	Un- bebaute Grund- stücke	Maschinen und maschinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und, Geschäfts- aus- stattung	Zugänge ins- gesamt	darunter		je Beschäf- tigten (ohne Heim- arbeiter)	in % des Um- satzes (einschl. Handels- ware)	
							Straßen- und Schienen- fahrzeuge, Schiffe	selbst- erstellte Anlagen			
	Anzahl	1 000 DM							DM		1 000 DM
21 Bergbau	2			.	.	.	.		.	.	
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.		.	.	.	.		.	.	
25 Industrie der Steine und Erden	127	4 598	1 148	11 784	5 014	22 544	3 290	1 076	4 439	12,4	1 220
27 Eisenschaffende Industrie	1	.		.	.	.	.		.	.	
28 NE-Metallindustrie	2	.		.	.	.	.		.	.	
29 Gießerei-Industrie	15	2 414	460	3 328	1 318	7 520	256	381	1 805	5,9	63
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	785		807	413	2 005	161	49	1 714	5,8	75
31 Stahlbau	36	1 274	159	926	1 256	3 615	525	496	809	3,0	63
32 Maschinenbau	102	8 725	164	15 708	8 725	33 322	1 027	2 343	1 873	6,1	945
33 Fahrzeugbau	8	1 407	75	605	262	2 349	44	126	3 948	10,7	42
34 Schiffbau	19	7 152	150	14 582	9 252	31 136	897	6 180	1 375	5,1	523
35 Luftfahrzeugbau	1				.	.	.		.	.	
36 Elektrotechnische Industrie	34	3 169	33	7 217	3 438	13 857	302	2 169	1 686	6,3	117
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	13	2 010	9	1 925	1 374	5 318	345	217	1 032	4,5	244
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	33	5 982	31	8 107	2 976	17 096	797	1 354	2 339	7,4	1 468
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	4	178		66	32	276	4		2 281	12,3	33
40 Chemische Industrie	48	5 072	1 006	3 352	2 501	11 931	739	353	2 759	6,3	897
51 Feinkeramische Industrie	5	47		64	121	232	87		1 043	5,0	9
52 Glasindustrie	7	796	14	855	245	1 910	14	58	2 615	10,7	8
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	20	554	1	984	762	2 301	409	63	1 460	3,6	62
54 Holzverarbeitung	52	1 771	251	2 115	1 479	5 616	572	624	1 466	4,5	212
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	3	1 139	16	2 837	481	4 473	43	165	1 002	1,2	601
56 Papier- und Pappeverarbeitung	21	1 317	141	3 293	863	5 614	248	18	2 996	7,1	161
57 Druckerei und Vervielfältigung	88	2 637	211	9 573	3 355	15 776	566		2 036	7,3	1 081
58 Kunststoffverarbeitung	16	6 059	815	2 237	584	9 695	30	314	8 742	20,9	34
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	8	445		1 884	1 455	3 784	390	790	1 592	5,0	55
61 Ledererzeugung	11	66		629	225	920	25	151	476	1,3	276
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	13	241		420	463	1 124	61	76	753	2,3	224
63 Textilindustrie	62	2 049	36	6 021	1 359	9 465	210	252	1 314	4,8	283
64 Bekleidungsindustrie	44	1 954	36	2 454	826	5 270	279	245	848	3,2	247
68 Ernährungsindustrie	246	16 688	613	32 010	16 890	66 201	7 223	846	3 169	4,1	1 738
69 Tabakverarbeitung	1			.	.	.	.		.	.	
INSGESAMT	1 057	80 333	5 466	140 667	66 489	292 955	18 699	19 251	2 003	5,1	11 364

## 4. Materialeingang, Lagerbestände und Materialverbrauch der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Umsatzgrößenklasse	Unter- neh- men	Materialeingang			Wert der ver- gebenen Lohn- arbeiten	Lagerbestände				Materialverbrauch und vergebene Lohnarbeiten		
		Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	Handels- ware	ins- gesamt		an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen		an Handelsware		ohne Einsatz von Handels- ware in 1 000 DM	einschl. Einsatz von Handelsware	
						Anfang	Ende	Anfang	Ende		1 000 DM	in % des Brutto- pro- duk-tions- wertes <sup>1</sup>
						des Geschäftsjahres		des Geschäftsjahres				
	Anzahl	1 000 DM										
21 Bergbau	3	350		350		55	77			328	328	18,8
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.		.		.	.			.	.	.
25 Industrie der Steine und Erden	135	54930	13109	68039	1141	3436	4249	766	879	55258	68254	37,1
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.		.	.			.	.	.
29 Gießerei-Industrie	16	51291	2540	53831	923	7544	6822	1695	1897	52936	55274	43,0
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	12997	5142	18139	184	1837	1937	260	260	13081	18223	52,1
31 Stahlbau	40	52764	1943	54707	2022	5995	6185	50	252	54596	56337	44,5
32 Maschinenbau	106	219100	22061	241161	13318	51735	52961	4699	4736	231192	253216	45,5
33 Fahrzeugbau	8	8785	952	9737	414	1979	1832	743	252	9346	10789	50,1
34 Schiffbau	21	484859	691	485550	14850	68873	59532	15	22	509050	509734	63,4
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	35	80962	7055	88017	1958	19920	20844	952	1036	81996	88967	39,5
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	35605	4720	40325	1997	7707	6953	887	918	38356	43045	34,7
38 Eisen-,Blech- u. Metallwarenind.	36	117989	9767	127756	930	11299	13388	851	896	116830	126552	54,0
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	5	947	68	1015	15	174	222	29	59	914	952	41,6
40 Chemische Industrie	49	73381	17607	90988	6087	12685	12590	2783	3341	79563	96612	50,2
51 Feinkeramische Industrie	5	1358	137	1495		202	213	14	28	1347	1470	31,9
52 Glasindustrie	7	6550	67	6617	138	762	901	16	16	6549	6616	37,5
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	33753	8339	42092	73	8201	8599	3125	2636	33428	42256	66,5
54 Holzverarbeitung	55	53639	5696	59335	1580	7509	9501	692	1260	53227	58355	46,2
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	4	169345	37285	206630	163	48640	40014	4263	4413	178134	215269	56,0
56 Papier- und Pappeverarbeitung	23	36084	8018	44102	360	5701	4953	1355	1520	37192	45045	56,0
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	52671	6279	58950	6071	6110	6366	1082	1072	58486	64775	30,1
58 Kunststoffverarbeitung	18	18394	6009	24403	213	2304	2258	817	1241	18653	24238	50,6
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	17735	9010	26745	976	3604	3417	1635	1743	18898	27800	35,9
61 Ledererzeugung	11	44066	234	44300	97	9436	8395	63	42	45204	45459	72,4
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	18	22265	3581	25846	469	2848	2799	183	142	22783	26405	54,6
63 Textilindustrie	69	94320	3320	97640	3545	17481	19329	288	521	96017	99104	50,1
64 Bekleidungsindustrie	59	84110	2726	86836	2557	18174	19642	231	749	85199	87407	53,4
68 Ernährungsindustrie	261	1071923	96183	1168106	1801	64312	75692	8105	10383	1062344	1156249	70,7
69 Tabakverarbeitung	2	.		.		.	.			.	.	.
INSGESAMT	1147	3039513	275145	3314658	62120	412674	412809	35992	40675	3101498	3371960	56,6
davon in Unternehmen mit												
bis unter 250 000 DM	68	3501	229	3730	63	488	572	42	64	3480	3687	29,4
250 000 " 500 000 DM	169	20048	2261	22309	443	3428	3498	454	529	20421	22607	36,7
500 000 " 1 Mill. DM	203	51206	6189	57395	1526	8497	8898	783	923	52331	58380	39,6
1 Mill. " 2 Mill. DM	228	142197	16602	158799	4199	15867	17494	2557	2753	144769	161175	48,4
2 Mill. " 10 Mill. DM	369	788281	111258	899539	17728	87364	91908	14275	15273	801465	911725	56,3
10 Mill. und mehr DM Umsatz	110	2034279	138607	2172886	38161	297033	290441	17879	21132	2079032	2214386	58,5

<sup>1</sup>) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen und Handelsware

## 5. Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen und Umsatz der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Umsatzgrößenklasse	Unter- neh- men  (mit Um- satz)	Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion			Umsatz				Bruttoproduktionswert ohne selbsterstellte Anlagen		Umsatz einschl. Handels- ware je Beschäf- tigten (ohne Heim- arbeiter)
		Anfang	Ende	Zunahme oder Abnahme (-)	aus eigenen Erzeug- nissen und Leistungen	Erlöse aus Neben- ge- schäften	in Handels- ware	ins- gesamt	ohne	einschl.	
		des Geschäftsjahres							Handelsware		
Anzahl	1 000 DM										DM
21 Bergbau	3	104	101	- 3	1742	5		1747	1744	1744	21048
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 Industrie der Steine und Erden	135	7940	8624	684	162860	3696	15530	182086	167240	182770	35858
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	16	11487	12591	1104	122022	1728	3392	127142	124854	128246	30519
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	1549	1955	406	28196	145	6191	34532	28747	34938	29515
31 Stahlbau	40	15769	19627	3858	119267	286	2752	122305	123411	126163	27386
32 Maschinenbau	106	85161	93436	8275	515441	3476	27014	545931	527192	554206	30682
33 Fahrzeugbau	8	1615	1104	- 511	20502	201	1218	21921	20192	21410	36842
34 Schiffbau	21	275139	467361	192222	597839	6354	1254	605447	796415	797669	26740
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	35	30479	33060	2581	209524	1783	9354	220661	213888	223242	26851
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	18296	23349	5053	110917	1315	6400	118632	117285	123685	23031
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	36	13263	15221	1958	216178	2253	12820	231251	220389	233209	31635
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	5	64	105	41	2194		55	2249	2235	2290	18587
40 Chemische Industrie	49	15052	16694	1642	166068	2516	21968	190552	170226	192194	44068
51 Feinkeramische Industrie	5	352	297	- 55	4496	10	158	4664	4451	4609	21009
52 Glasindustrie	7	827	548	- 279	17683	83	102	17868	17487	17589	24477
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	2955	2362	- 593	52506	206	11346	64058	52119	63465	40646
54 Holzverarbeitung	55	9909	11766	1857	115422	1447	6903	123772	118726	125629	32308
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	4	10070	9779	- 291	340529	4015	40224	384768	344253	384477	86213
56 Papier- und Pappeerarbeitung	23	3046	3795	749	69516	548	9546	79610	70813	80359	42481
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	4187	4645	458	204861	1564	8257	214682	206883	215140	27712
58 Kunststoffverarbeitung	18	2709	3931	1222	38462	116	7795	46373	39800	47595	41815
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	9018	9746	728	62995	814	12033	75842	64537	76570	31907
61 Ledererzeugung	11	27849	22012	- 5837	67726	466	295	68487	62355	62650	35430
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	18	2370	2319	- 51	44157	89	4089	48335	44195	48284	32418
63 Textilindustrie	69	21601	21450	- 151	192665	1146	3863	197674	193660	197523	27439
64 Bekleidungsindustrie	59	11704	12446	742	158498	398	3674	162570	159633	163312	26162
68 Ernährungsindustrie	261	74779	79110	4331	1513295	7060	110371	1630726	1524686	1635057	78066
69 Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1147	669472	892055	222583	5340629	46405	329670	5716704	5609617	5939287	39090
davon in Unternehmen mit											
bis unter 250 000 DM	68	770	940	170	11923	55	324	12302	12148	12472	12096
250 000 " 500 000 DM	169	3669	3936	267	57942	121	2947	61010	58330	61277	19222
500 000 " 1 Mill. DM	203	6462	6285	- 177	138544	799	8021	147364	139166	147187	24028
1 Mill. " 2 Mill. DM	228	16965	20809	3844	304035	2295	22032	328362	310174	332206	29550
2 Mill. " 10 Mill. DM	369	97495	103600	6105	1460638	13304	136311	1610253	1480047	1616358	38864
10 Mill. und mehr DM Umsatz	110	544110	756484	212374	3367547	29830	160033	3557410	3609751	3769784	42668

1) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion

6. Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Größenklasse nach dem Nettoproduktionswert	Unter- nehmen mit Brutto- pro- duk- tions- wert	In- vesti- tionen ins- gesamt	Wert selbst- er- stell- ter An- lagen	Bruttoproduktionswert <sup>1</sup> (einschl. selbsterstellter Anlagen)		Materialverbrauch <sup>1</sup> (einschl. vergebener Lohnarbeitern)		Nettoproduktionswert <sup>1</sup> (einschl. selbsterstellter Anlagen)		Nettoquote <sup>2</sup>		Netto- produk- tions- wert <sup>3</sup> je Be- schäft- igten (ohne Heim- ar- beiter)
				ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	
				Handelsware		Einsatz von Handelsware		Handelsware		Handelsware		
				1 000 DM						%		
Anzahl												DM
21 Bergbau	3	24		1744	1744	328	328	1416	1416	81,2	81,2	17060
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 Industrie der Steine und Erden	135	22544	1076	168316	183847	55258	68253	113058	115594	67,2	62,9	22764
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	16	7518	381	125234	128626	52936	55274	72298	73352	57,7	57,0	17607
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	2005	49	28795	34987	13082	18224	15713	16763	54,6	47,9	14327
31 Stahlbau	40	3615	496	123908	126660	54596	56337	69312	70323	55,9	55,5	15746
32 Maschinenbau	106	33321	2343	529536	556550	231192	253215	298344	303335	56,3	54,5	17048
33 Fahrzeugbau	8	2349	126	20318	21537	9347	10789	10971	10748	54,0	49,9	18064
34 Schiffbau	21	31136	6180	802594	803848	509050	509734	293544	294114	36,6	36,6	12990
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	35	13857	2169	216056	225411	81996	88966	134060	136445	62,0	60,5	16603
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	5318	217	117503	123902	38356	43046	79147	80856	67,4	65,3	15697
38 Eisen-,Blech- u. Metallwarenind.	36	17096	1354	221743	234563	116830	126551	104913	108012	47,3	46,0	14776
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	5	276		2235	2290	914	952	1321	1338	59,1	58,4	11058
40 Chemische Industrie	49	11930	353	170579	192547	79563	96612	91016	95935	53,4	49,8	22187
51 Feinkeramische Industrie	5	232		4450	4608	1348	1471	3102	3137	69,7	68,1	14131
52 Glasindustrie	7	1909	58	17546	17647	6550	6616	10996	11031	62,7	62,5	15111
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	2301	63	52181	63527	33428	42255	18753	21272	35,9	33,5	13497
54 Holzverarbeitung	55	5617	624	119350	126253	53227	58355	66123	67898	55,4	53,8	17723
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	4	4473	165	344418	384641	178134	215269	166284	169372	48,3	44,0	37950
56 Papier- und Pappeverarbeitung	23	5615	18	70830	80376	37192	45046	33638	35330	47,5	44,0	18853
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	15776		206894	215140	58486	64775	148398	150365	71,7	69,9	19409
58 Kunststoffverarbeitung	18	9695	314	40114	47909	18652	24237	21462	23672	53,5	49,4	21345
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	3783	790	65328	77361	18898	27801	46430	49560	71,1	64,1	20850
61 Ledererzeugung	11	920	151	62507	62802	45204	45459	17303	17343	27,7	27,6	8972
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	18	1123	76	44271	48360	22784	26406	21487	21954	48,5	45,4	14724
63 Textilindustrie	69	9465	252	193911	197773	96018	99104	97893	98669	50,5	49,9	13696
64 Bekleidungsindustrie	59	5270	245	159883	163557	85199	87408	74684	76149	46,7	46,6	12254
68 Ernährungsindustrie	261	66201	846	1525531	1635902	1062343	1156248	463188	479654	30,4	29,3	22962
69 Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1147	292951	19251	5628867	5958537	3101499	3371958	2527368	2586579	44,9	43,4	17687
davon in Unternehmen mit												
bis unter 250 000 DM	213	4115	114	81931	87971	46441	51030	35490	36941	43,3	42,0	10489
250 000 " 500 000 DM	244	13545	226	231620	245014	146474	156916	85146	88098	36,8	36,0	13770
500 000 " 1 Mill. DM	247	22420	698	383695	416187	213349	239894	170346	176293	44,4	42,4	15669
1 Mill. " 5 Mill. DM	355	96873	4173	1651275	1802803	916954	1039214	734321	763589	44,5	42,4	17157
5 Mill. " 10 Mill. DM	43	34208	2171	627021	649157	331406	348550	295615	300607	47,1	46,3	18023
10 Mill. und mehr DM Nettoproduktionswert	45	121788	11871	2653326	2757403	1446874	1536356	1206452	1221047	45,5	44,3	19112

1) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion minus Materialverbrauch = Nettoproduktionswert  
3) einschl. Handelsware

2)  $\text{Nettoproduktionswert} \times 100$   
Bruttoproduktionswert

## 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb	
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.		
									Heimarbeiter			
21 Bergbau	IV/61	M	3	142		401	2	545	548	548	95	
		W		13	2	1	6	22	22	22		
		G	6	155	2	402	8	567	570	570		
	I/62	M	3	155		379	18	552	555	555	97	
		W		18	3	7	1	29	29	29		
		G	6	173	3	386	19	581	584	584		
	II/62	M	3	154	1	431	7	593	596	596	107	
		W		21	1	21		43	43	43		
		G	6	175	2	452	7	636	639	639		
	III/62	M	3	151	1	439	14	605	608	608	108	
		W		22		19		41	41	41		
		G	6	173	1	458	14	646	649	649		
	IV/62	M	3	150	1	424	5	580	583	583	102	
		W		19		12		31	31	31		
		G	6	169	1	436	5	611	614	614		
	JD	M	3	152	1	415	11	579	582	582	103	
		W		19	1	13	1	34	34	34		
		G	6	171	2	428	12	613	616	616		
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	IV/61	M		393	27	1599	48	2067	2067	2067	379	
		W		105	8	93		206	206	206		
		G	6	498	35	1692	48	2273	2273	2273		
	I/62	M		394	25	1598	48	2065	2065	2065	377	
		W		100	8	89		197	197	197		
		G	6	494	33	1687	48	2262	2262	2262		
	II/62	M		390	34	1592	68	2084	2084	2084	383	
		W		105	11	93	6	215	215	215		
		G	6	495	45	1685	74	2299	2299	2299		
	III/62	M		409	34	1586	66	2095	2095	2095	385	
		W		104	10	94	5	213	213	213		
		G	6	513	44	1680	71	2308	2308	2308		
	IV/62	M		409	32	1570	55	2066	2066	2066	379	
		W		103	10	88	6	207	207	207		
		G	6	512	42	1658	61	2273	2273	2273		
	JD	M		399	31	1590	58	2078	2078	2078	381	
		W		103	10	92	4	209	209	209		
		G	6	502	41	1682	62	2287	2287	2287		
25 Industrie der Steine und Erden	IV/61	M	155	1	528	13	5627	60	6228	6384	6384	40
		W	9	3	217	31	105		353	365	366	
		G	169	4	745	44	5732	60	6581	6749	6750	
	I/62	M	155	1	517	13	5903	64	6497	6653	6653	42
		W	9	3	219	31	113		363	375	376	
		G	169	4	736	44	6016	64	6860	7028	7029	
	II/62	M	154	1	517	12	6353	69	6951	7106	7106	44
		W	9	4	237	30	114		381	394	394	
		G	169	5	754	42	6467	69	7332	7500	7500	
	III/62	M	154	1	520	9	6372	65	6966	7121	7121	44
		W	9	3	235	30	111		376	388	388	
		G	169	4	755	39	6483	65	7342	7509	7509	
	IV/62	M	154	1	529	10	5755	62	6356	6511	6511	41
		W	10	2	233	29	106	1	369	381	381	
		G	169	3	762	39	5861	63	6725	6892	6892	
	JD	M	154	1	521	11	6080	65	6677	6832	6832	43
		W	9	3	229	30	111		370	382	382	
		G	169	4	750	41	6191	65	7047	7214	7214	

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte Insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb
					Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	Beschäftigte Insgesamt		
										ohne	einschl.	
27 Eisenschaffende Industrie	IV/61 M W G	1			.	.	.	.	.	.	.	.
	I/62 M W G	1			.	.	.	.	.	.	.	.
	II/62 M W G	1			.	.	.	.	.	.	.	.
	III/62 M W G	1			.	.	.	.	.	.	.	.
	IV/62 M W G	1			.	.	.	.	.	.	.	.
	JD M W G	1			.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	IV/61 M W G	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	I/62 M W G	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	II/62 M W G	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	III/62 M W G	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	IV/62 M W G	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	JD M W G	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	IV/61 M W G	20	19 4 23	1 1 1	389 224 613	18 33 51	3686 186 3872	188 188 188	4281 443 4724	4300 448 4748	4300 448 4748	237
	I/62 M W G	20	19 4 23	1 1 1	388 220 608	16 32 48	3667 187 3854	181 181 181	4252 439 4691	4271 444 4715	4271 444 4715	236
	II/62 M W G	20	19 4 23	1 1 1	400 225 625	25 27 52	3593 192 3785	214 214 214	4232 444 4676	4251 449 4700	4251 449 4700	235
	III/62 M W G	20	19 4 23	1 1 1	412 231 643	25 27 52	3543 192 3735	203 203 203	4183 450 4633	4202 455 4657	4202 455 4657	233
	IV/62 M W G	20	19 4 23	1 1 1	420 230 650	25 27 52	3502 183 3685	177 177 177	4124 440 4564	4143 445 4588	4143 445 4588	229
	JD M W G	20	19 4 23	1 1 1	401 226 627	22 29 51	3599 189 3788	195 195 195	4217 444 4661	4236 449 4685	4236 449 4685	234



noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	Ins- gesamt	ohne	einschl.	
											Heimarbeiter		
33 Fahrzeugbau	IV/61	M		6		74	3	452	71	600	606	606	85
		W			1	40	8	110		158	159	159	
		G	9	6	1	114	11	562	71	758	765	765	
	I/62	M		6		70	3	455	71	599	605	605	82
		W			1	40	8	88		136	137	137	
		G	9	6	1	110	11	543	71	735	742	742	
	II/62	M		6		74	3	464	81	622	628	628	85
		W				44	6	91		141	141	141	
		G	9	6		118	9	555	81	763	769	769	
	III/62	M		6		77	3	464	76	620	626	626	86
		W				47	5	93		145	145	145	
		G	9	6		124	8	557	76	765	771	771	
	IV/62	M		6		76	3	455	74	608	614	614	84
		W				46	5	88		139	139	139	
		G	9	6		122	8	543	74	747	753	753	
	JD	M		6		74	3	459	75	611	617	617	84
		W				44	6	93		143	143	143	
		G	9	6		118	9	552	75	754	760	760	
34 Schiffbau	IV/61	M		19		2412	57	17905	1288	21662	21681	21681	1079
		W		1		567	66	353		986	987	987	
		G	21	20		2979	123	18258	1288	22648	22668	22668	
	I/62	M		19		2439	59	17847	1259	21604	21623	21623	1077
		W		1		580	69	348		997	998	998	
		G	21	20		3019	128	18195	1259	22601	22621	22621	
	II/62	M		19		2476	68	17635	1335	21514	21533	21533	1074
		W		1		604	84	337	1	1026	1027	1027	
		G	21	20		3080	152	17972	1336	22540	22560	22560	
	III/62	M		19		2506	68	17256	1280	21110	21129	21129	1053
		W		1		592	85	313	1	991	992	992	
		G	21	20		3098	153	17569	1281	22101	22121	22121	
	IV/62	M		19		2502	62	17053	1086	20703	20722	20722	1032
		W		1		565	81	306	1	953	954	954	
		G	21	20		3067	143	17359	1087	21656	21676	21676	
	JD	M		19		2470	64	17554	1265	21353	21372	21372	1065
		W		1		586	78	332	1	997	998	998	
		G	21	20		3056	142	17886	1266	22350	22370	22370	
35 Luftfahrzeugbau	IV/61	M				.		.		.	.	.	.
		W				.		.		.	.	.	
		G	2			.		.		.	.	.	
	I/62	M				.		.		.	.	.	.
		W				.		.		.	.	.	
		G	2			.		.		.	.	.	
	II/62	M				.		.		.	.	.	.
		W				.		.		.	.	.	
		G	2			.		.		.	.	.	
	III/62	M				.		.		.	.	.	.
		W				.		.		.	.	.	
		G	2			.		.		.	.	.	
	IV/62	M				.		.		.	.	.	.
		W				.		.		.	.	.	
		G	2			.		.		.	.	.	
	JD	M				.		.		.	.	.	.
		W				.		.		.	.	.	
		G	2			.		.		.	.	.	

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.	
											Heimarbeiter		
36 Elektrotechnische Industrie	IV/61	M		27		1344	45	4003	485	5877	5904	5904	210
		W		4	1	660	100	3196	22	3978	3983	4054	
		G	47	31	1	2004	145	7199	507	9855	9887	9958	
	I/62	M		27		1376	43	4064	478	5961	5988	5990	212
		W		4	1	655	100	3216	22	3993	3998	4052	
		G	47	31	1	2031	143	7280	500	9954	9986	10042	
	II/62	M		27		1408	44	4181	598	6231	6258	6260	221
		W		4	1	700	111	3270	33	4114	4119	4173	
		G	47	31	1	2108	155	7451	631	10345	10377	10433	
	III/62	M		27		1442	42	4230	603	6317	6344	6346	227
		W		4	1	698	108	3463	33	4302	4307	4356	
		G	47	31	1	2140	150	7693	636	10619	10651	10702	
	IV/62	M		28		1473	43	4306	541	6363	6391	6393	227
		W		4	1	695	108	3461	26	4290	4295	4354	
		G	47	32	1	2168	151	7767	567	10653	10686	10747	
	JD	M		27		1409	43	4157	548	6157	6184	6186	220
		W		4	1	683	106	3319	28	4136	4141	4197	
		G	47	31	1	2092	149	7476	576	10293	10325	10383	
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	IV/61	M		12		585	25	2475	262	3347	3359	3361	332
		W		4	1	396	63	2145	6	2610	2615	2621	
		G	18	16	1	981	88	4620	268	5957	5974	5982	
	I/62	M		12		585	24	2496	263	3368	3380	3382	338
		W		4	1	396	63	2226	6	2691	2696	2705	
		G	18	16	1	981	87	4722	269	6059	6076	6087	
	II/62	M		12		589	27	2477	340	3433	3445	3446	343
		W		4	1	426	73	2219	14	2732	2737	2744	
		G	18	16	1	1015	100	4696	354	6165	6182	6190	
	III/62	M		12		554	21	2450	336	3361	3373	3374	337
		W		4	1	421	72	2185	13	2691	2696	2705	
		G	18	16	1	975	93	4635	349	6052	6069	6079	
	IV/62	M		12		553	20	2422	310	3305	3317	3318	331
		W		4	1	422	72	2130	9	2633	2638	2641	
		G	18	16	1	975	92	4552	319	5938	5955	5959	
	JD	M		12		574	24	2468	306	3372	3384	3385	337
		W		4	1	413	69	2192	10	2684	2689	2696	
		G	18	16	1	987	93	4660	316	6056	6073	6081	
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	IV/61	M		42		502	28	2760	223	3513	3555	3570	148
		W		4	3	315	52	2303	1	2671	2678	2712	
		G	42	46	3	817	80	5063	224	6184	6233	6282	
	I/62	M		42		513	27	2749	215	3504	3546	3570	149
		W		4	3	323	48	2339	1	2711	2718	2785	
		G	42	46	3	836	75	5088	216	6215	6264	6355	
	II/62	M		42		533	30	2736	273	3572	3614	3629	152
		W		4	3	341	50	2382	2	2775	2782	2832	
		G	42	46	3	874	80	5118	275	6347	6396	6461	
	III/62	M		42		540	30	2818	256	3644	3686	3698	154
		W		4	3	345	49	2361	2	2757	2764	2818	
		G	42	46	3	885	79	5179	258	6401	6450	6516	
	IV/62	M		41		537	30	2846	217	3630	3671	3682	155
		W		4	3	351	49	2430	2	2832	2839	2894	
		G	42	45	3	888	79	5276	219	6462	6510	6576	
	JD	M		42		526	29	2777	241	3573	3615	3631	152
		W		4	3	336	49	2362	2	2749	2756	2810	
		G	42	46	3	862	78	5139	243	6322	6371	6441	

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.	

39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	IV/61 M W G	5 1 6	1 1 1	10 7 17	1 1 1	50 79 129		60 87 147	65 89 154	65 89 154	26			
		I/62 M W G	5 1 6	1 1 1	9 5 14	1 1 1	50 79 129		59 85 144	64 87 151	64 87 151	25		
			II/62 M W G	5 1 6	1 1 1	11 6 17	1 1 1	49 75 124		60 82 142	65 84 149	65 84 149	25	
	III/62 M W G			5 1 6		12 6 18	1 1 1	55 80 135		67 87 154	72 88 160	72 88 160	27	
		IV/62 M W G		5 1 6		11 9 20	1 1 1	56 84 140		67 94 161	72 95 167	72 96 168	28	
			JD M W G	5 1 6	1 1 1	11 6 17	1 1 1	52 79 131		63 86 149	68 88 156	68 88 156	26	
	40 Chemische Industrie			IV/61 M W G	51 4 55	2 2 2	903 630 1533	69 102 171	2215 2257 4472	23 2 25	3210 2991 6201	3261 2997 6258	3267 3006 6273	95
		I/62 M W G			51 4 55	2 2 2	914 630 1544	67 96 163	2207 2312 4519	19 2 21	3207 3040 6247	3258 3046 6304	3264 3054 6318	96
			II/62 M W G		51 4 55	2 2 2	916 662 1578	72 110 182	2209 2377 4586	19 3 22	3216 3152 6368	3267 3158 6425	3274 3168 6442	97
				III/62 M W G	51 4 55	2 2 2	925 666 1591	71 104 175	2228 2314 4542	18 3 21	3242 3087 6329	3293 3093 6386	3300 3101 6401	97
		IV/62 M W G			51 4 55	2 2 2	943 667 1610	63 95 158	2187 2248 4435	15 3 18	3208 3013 6221	3259 3019 6278	3266 3026 6292	95
			JD M W G		51 4 55	2 2 2	920 652 1572	69 102 171	2211 2314 4525	19 3 22	3219 3071 6290	3270 3077 6347	3277 3086 6363	96
				51 Feinkeramische Industrie	IV/61 M W G	6 6 7		182 88 270	3 5 8	1593 1055 2648	14 2 16	1792 1150 2942	1798 1150 2948	1798 1150 2948
		I/62 M W G				6 6 7		193 87 280	3 5 8	1629 1042 2671	14 2 16	1839 1136 2975	1845 1136 2981	1845 1136 2981
			II/62 M W G			6 6 7		185 83 268	7 5 12	1586 1004 2590	15 2 17	1793 1094 2887	1799 1094 2893	1799 1094 2893
					III/62 M W G	6 6 7		187 89 276	7 5 12	1542 946 2488	15 2 17	1751 1042 2793	1757 1042 2799	1757 1042 2799
		IV/62 M W G				6 6 7		182 83 265	8 5 13	1413 804 2217	14 2 16	1617 894 2511	1623 894 2517	1623 894 2517
			JD M W G			6 6 7		187 86 273	6 5 11	1565 980 2545	15 2 17	1773 1073 2846	1779 1073 2852	1779 1073 2852

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M.= männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb	
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne			einschl.
											Heimarbeiter			
52 Glasindustrie	IV/61	M		7		39	6	531	5	581	588	588	98	
		W		1		25	9	263		297	298	303		
		G	9	8		64	15	794	5	878	886	891		
	I/62	M		7		41	6	539	6	592	599	599	100	
		W		1		24	9	263		296	297	302		
		G	9	8		65	15	802	6	888	896	901		
	II/62	M		7		42	6	557	6	611	618	618	100	
		W		1		25	9	249		283	284	290		
		G	9	8		67	15	806	6	894	902	908		
	III/62	M		7		43	5	550	6	604	611	611	100	
		W		1		25	7	254		286	287	291		
		G	9	8		68	12	804	6	890	898	902		
	IV/62	M		7		43	5	558	5	611	618	618	100	
		W		1		26	6	250		282	283	287		
		G	9	8		69	11	808	5	893	901	905		
	JD	M		7		42	6	548	6	602	609	609	100	
		W		1		25	8	256		289	290	295		
		G	9	8		67	14	804	6	891	899	904		
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	IV/61	M		32		263	64	1450	10	1787	1819	1819	68	
		W		1		60	17	207		284	285	285		
		G	31	33		323	81	1657	10	2071	2104	2104		
	I/62	M		32		259	64	1460	10	1793	1825	1825	67	
		W		1		61	17	186		264	265	265		
		G	31	33		320	81	1646	10	2057	2090	2090		
	II/62	M		32		268	67	1427	11	1773	1805	1805	67	
		W		1		61	19	185		265	266	266		
		G	31	33		329	86	1612	11	2038	2071	2071		
	III/62	M		32		264	65	1455	11	1795	1827	1827	68	
		W		1		57	19	197		273	274	274		
		G	31	33		321	84	1652	11	2068	2101	2101		
	IV/62	M		32		266	60	1423	11	1760	1792	1792	66	
		W		1		56	20	183		259	260	260		
		G	31	33		322	80	1606	11	2019	2052	2052		
	JD	M		32		264	65	1445	11	1785	1817	1817	67	
		W		1		59	18	191		268	269	269		
		G	31	33		323	83	1636	11	2053	2086	2086		
54 Holzverarbeitung	IV/61	M		61		278	18	2437	41	2774	2835	2838	62	
		W		4	3	194	31	615	2	842	849	885		
		G	59	65	3	472	49	3052	43	3616	3684	3723		
	I/62	M		61		282	18	2440	42	2782	2843	2846	63	
		W		4	3	191	33	636	2	862	869	911		
		G	59	65	3	473	51	3076	44	3644	3712	3757		
	II/62	M		61		299	14	2462	41	2816	2877	2880	63	
		W		4	3	193	40	621	1	855	862	908		
		G	59	65	3	492	54	3083	42	3671	3739	3788		
	III/62	M		63		291	13	2496	41	2841	2904	2907	64	
		W		4	3	207	39	639	1	886	893	959		
		G	59	67	3	498	52	3135	42	3727	3797	3866		
	IV/62	M		63		293	11	2511	38	2853	2916	2919	65	
		W		4	3	206	38	655	1	900	907	976		
		G	59	67	3	499	49	3166	39	3753	3823	3895		
	JD	M		62		289	15	2468	41	2813	2875	2878	64	
		W		4	3	198	37	633	1	869	876	928		
		G	59	66	3	487	52	3101	42	3682	3751	3806		

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.	
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	IV/61 M W G	2		276 103 379	23 6 29	1811 263 2074	59 59	2169 372 2541	2171 372 2543	2171 372 2543	363
		7	2								
	I/62 M W G	2		279 97 376	20 6 26	1826 273 2099	55 55	2180 376 2556	2182 376 2558	2182 376 2558	365
		7	2								
	II/62 M W G	2		283 101 384	29 7 36	1808 289 2097	64 64	2184 397 2581	2186 397 2583	2186 397 2583	369
		7	2								
	III/62 M W G	2		286 105 391	26 7 33	1854 290 2144	61 61	2227 402 2629	2229 402 2631	2229 402 2631	376
		7	2								
	IV/62 M W G	2		286 98 384	26 7 33	1814 260 2074	58 58	2184 365 2549	2186 365 2551	2186 365 2551	364
		7	2								
	JD M W G	2		282 101 383	25 7 32	1825 278 2103	60 60	2192 386 2578	2194 386 2580	2194 386 2580	369
		7	2								
56 Papier- und Pappeerarbeitung	IV/61 M W G	21 3 24	2	304 209 513	29 37 66	1125 1769 2894	28 3 31	1486 2018 3504	1507 2023 3530	1515 2173 3688	122
		29	24								
	I/62 M W G	21 3 24	2	312 215 527	30 37 67	1137 1735 2872	27 3 30	1506 1990 3496	1527 1995 3522	1535 2145 3680	121
		29	24								
	II/62 M W G	21 3 24	2	315 228 543	26 41 67	1185 1726 2911	23 5 28	1549 2000 3549	1570 2005 3575	1579 2166 3745	123
		29	24								
	III/62 M W G	21 3 24	2	340 231 571	27 41 68	1236 1820 3056	23 5 28	1626 2097 3723	1647 2102 3749	1659 2275 3934	129
		29	24								
	IV/62 M W G	21 3 24	2	340 241 581	25 39 64	1307 1806 3113	20 2 22	1692 2088 3780	1713 2093 3806	1725 2279 4004	131
		29	24								
	JD M W G	21 3 24	2	322 225 547	28 39 67	1194 1767 2961	24 4 28	1568 2035 3603	1589 2040 3629	1599 2203 3802	125
		29	24								
57 Druckerei und Vervielfältigung	IV/61 M W G	101 25 126	3 6 9	816 604 1420	85 88 173	3333 1801 5134	393 22 415	4627 2515 7142	4731 2546 7277	4735 2584 7319	73
		100	126								
	I/62 M W G	99 24 123	3 6 9	833 608 1441	85 88 173	3397 1819 5216	390 21 411	4705 2536 7241	4807 2566 7373	4813 2612 7425	74
		100	123								
	II/62 M W G	99 25 124	3 7 10	842 639 1481	91 89 180	3453 1816 5269	411 19 430	4797 2563 7360	4899 2595 7494	4905 2648 7553	75
		100	124								
	III/62 M W G	99 25 124	3 7 10	868 636 1504	87 87 174	3502 1832 5334	410 19 429	4867 2574 7441	4969 2606 7575	4974 2651 7625	76
		100	124								
	IV/62 M W G	99 23 122	3 7 10	874 636 1510	86 84 170	3518 1829 5347	409 18 427	4887 2567 7454	4989 2597 7586	4992 2643 7635	76
		100	122								
	JD M W G	99 25 124	3 7 10	847 626 1473	87 88 175	3444 1821 5265	403 20 423	4781 2555 7336	4883 2587 7470	4888 2634 7522	75
		100	124								

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = Insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb					
					Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne							
										einschl.							
										Heimarbeiter							
58 Kunststoffverarbeitung	IV/61 M W G	23	13 2 15	1 4 5	157 105 262	5 11 16	387 544 931	16  16	565 660 1225	579 666 1245	580 715 1295	54					
			I/62 M W G	23	13 2 15	1 4 5	159 109 268	6 12 18	397 525 922	16  16	578 646 1224		592 652 1300	54			
					II/62 M W G	23	13 2 15	1 4 5	172 111 283	5 13 18	442 554 996		17  17		636 678 1314	650 684 1386	58
	III/62 M W G	23					13 3 16	1 4 5	180 115 295	5 13 18	470 582 1052	16  16	671 710 1381		685 717 1402	686 774 1460	
			IV/62 M W G	23			13 3 16	1 4 5	187 112 299	5 13 18	468 575 1043	16  16	676 700 1376	690 707 1397	691 783 1474	61	
					JD M W G	23	13 2 15	1 4 5	171 111 282	5 13 18	434 555 989	16  16	626 679 1305	640 685 1325	641 741 1382		58
	59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	IV/61 M W G					14	4 1 5		320 230 550	11 24 35	1038 757 1795	35  35	1404 1011 2415	1408 1012 2420		
			I/62 M W G	14				4 1 5		329 235 564	12 22 34	1028 769 1797	36  36	1405 1026 2431	1409 1027 2436	1410 1063 2473	
					II/62 M W G	14		4 1 5		338 248 586	20 28 48	1081 797 1878	42  42	1481 1073 2554	1485 1074 2559	1486 1114 2600	183
	III/62 M W G	14					4 1 5		349 255 604	21 28 49	1089 782 1871	36  36	1495 1065 2560	1499 1066 2565	1499 1104 2603	183	
			IV/62 M W G	14			4 1 5		355 255 610	20 28 48	1092 760 1852	31  31	1498 1043 2541	1502 1044 2546	1502 1078 2580		
					JD M W G	14	4 1 5		338 245 583	17 26 43	1066 777 1843	37  37	1458 1048 2506	1462 1049 2511	1463 1085 2548		179
	61 Ledererzeugung	IV/61 M W G					15	13 1 14		1 1	243 96 339	11 8 19	1284 691 1975	16  16	1554 795 2349	1567 797 2364	
			I/62 M W G	15				13 1 14		1 1	237 93 330	11 8 19	1170 598 1768	15  15	1433 699 2132	1446 701 2147	
					II/62 M W G	15		13 1 14		1 1	243 90 333	13 12 25	1093 578 1671	13  13	1362 680 2042	1375 682 2057	1375 682 2057
		III/62 M W G					15	13 1 14		1 1	238 92 330	12 11 23	1094 591 1685	13  13	1357 694 2051	1370 696 2066	1370 696 2066
			IV/62 M W G	15				13 1 14		1 1	238 90 328	11 11 22	1111 634 1745	12  12	1372 735 2107	1385 737 2122	1385 737 2122
					JD M W G	15		13 1 14		1 1	240 92 332	12 10 22	1139 607 1746	14  14	1405 709 2114	1418 711 2129	1418 711 2129

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb	
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.		
														Heimarbeiter
62 Lederverarbeitung u. Schuhindustrie	IV/61	M		13		117	1	406	1	525	538	540	75	
		W		5	2	67	16	871	3	957	964	1019		
		G	20	18	2	184	17	1277	4	1482	1502	1559		
	I/62	M		13		117	1	403	1	522	535	536	74	
		W		5	2	71	14	858	3	946	953	997		
		G	20	18	2	188	15	1261	4	1468	1488	1533		
	II/62	M		13		115	1	420	1	537	550	551	74	
		W		5	2	77	16	821	9	923	930	977		
		G	20	18	2	192	17	1241	10	1460	1480	1528		
	III/62	M		13		112	1	410	1	524	537	538	74	
		W		5	2	77	15	830	9	931	938	1000		
		G	20	18	2	189	16	1240	10	1455	1475	1538		
	IV/62	M		13		114	1	407	2	524	537	538	73	
		W		5	2	76	10	828	9	923	930	989		
		G	20	18	2	190	11	1235	11	1447	1467	1527		
	JD	M		13		115	1	410	1	527	540	541	74	
		W		5	2	74	15	840	7	936	943	996		
		G	20	18	2	189	16	1250	8	1463	1483	1537		
63 Textilindustrie	IV/61	M		70	2	658	43	2009	43	2753	2825	2825	105	
		W		18	7	403	84	4900	25	5412	5437	5664		
		G	79	88	9	1061	127	6909	68	8165	8262	8489		
	I/62	M		70	2	661	39	1985	38	2723	2795	2795	105	
		W		17	7	416	81	4922	25	5444	5468	5715		
		G	79	87	9	1077	120	6907	63	8167	8263	8510		
	II/62	M		70	2	666	42	1922	37	2667	2739	2740	104	
		W		17	7	424	72	4873	52	5421	5445	5672		
		G	79	87	9	1090	114	6795	89	8088	8184	8412		
	III/62	M		70	2	665	40	1905	36	2646	2718	2719	102	
		W		18	7	430	73	4727	51	5281	5306	5558		
		G	79	88	9	1095	113	6632	87	7927	8024	8277		
	IV/62	M		69	2	662	37	1889	36	2624	2695	2696	101	
		W		18	7	435	72	4704	30	5241	5266	5539		
		G	79	87	9	1097	109	6593	66	7865	7961	8235		
	JD	M		70	2	663	40	1940	38	2681	2753	2754	103	
		W		18	7	422	76	4831	39	5368	5393	5637		
		G	79	88	9	1085	116	6771	77	8049	8146	8391		
64 Bekleidungsindustrie	IV/61	M		50	4	373	30	661	4	1068	1122	1126	87	
		W		21	7	435	62	5566	268	6331	6359	6516		
		G	86	71	11	808	92	6227	272	7399	7481	7642		
	I/62	M		50	2	380	31	663	3	1077	1129	1133	87	
		W		21	7	432	62	5500	294	6288	6316	6466		
		G	86	71	9	812	93	6163	297	7365	7445	7599		
	II/62	M		49	2	395	37	688	2	1122	1173	1177	90	
		W		22	6	464	57	5572	425	6518	6546	6730		
		G	86	71	8	859	94	6260	427	7640	7719	7907		
	III/62	M		49	3	398	36	701	2	1137	1189	1193	89	
		W		22	5	471	58	5485	405	6419	6446	6641		
		G	86	71	8	869	94	6186	407	7556	7635	7834		
	IV/62	M		49	3	393	34	705	2	1134	1186	1190	86	
		W		22	5	460	53	5428	280	6221	6248	6422		
		G	86	71	8	853	87	6133	282	7355	7434	7612		
	JD	M		49	3	389	34	684	3	1110	1162	1166	88	
		W		22	6	454	59	5514	350	6377	6405	6579		
		G	86	71	9	843	93	6198	353	7487	7567	7745		

Schluß: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.	
									Heimarbeiter		
68 Ernährungsindustrie	IV/61 M W G	221 43 264		2932 1860 4792	144 295 439	9384 8934 18318	124 5 129	12584 11094 23678	12805 11147 23952	12805 11159 23964	75
		320									
	I/62 M W G	221 43 264		2953 1859 4812	151 299 450	9481 9441 18922	126 5 131	12711 11604 24315	12932 11657 24589	12932 11709 24641	77
		320									
	II/62 M W G	223 43 266		3011 1954 4965	147 320 467	9438 9627 19065	113 4 117	12709 11905 24614	12932 11959 24891	12934 12167 25101	78
		320									
	III/62 M W G	224 44 268		3049 1957 5006	145 319 464	9623 10449 20072	105 4 109	12922 12729 25651	13146 12782 25928	13151 13082 26233	81
		320									
	IV/62 M W G	224 45 269		3073 1979 5052	142 303 445	9658 9112 18770	99 4 103	12972 11398 24370	13196 11452 24648	13196 11464 24660	77
		320									
	JD M W G	223 44 267		3004 1922 4926	147 309 456	9516 9635 19151	114 4 118	12781 11870 24651	13004 11924 24928	13006 12067 25073	78
		320									
69 Tabakverarbeitung	IV/61 M W G	.		.		.		.	.	.	.
		3									
	I/62 M W G	.		.		.		.	.	.	.
		3									
	II/62 M W G	.		.		.		.	.	.	.
		3									
	III/62 M W G	.		.		.		.	.	.	.
		3									
	IV/62 M W G	.		.		.		.	.	.	.
		3									
	JD M W G	.		.		.		.	.	.	.
		3									
INSGESAMT	IV/61 M W G	1119 173 1292	12 63 75	18668 9600 28268	1011 1566 2577	88931 41724 130655	5716 384 6100	114326 53274 167600	115457 53510 168967	115503 54393 169896	121
		1398									
	I/62 M W G	1117 171 1288	10 63 73	18871 9669 28540	1001 1553 2554	89605 42428 132033	5663 404 6067	115140 54054 169194	116267 54288 170555	116325 55258 171583	122
		1398									
	II/62 M W G	1114 173 1287	10 64 74	19196 10172 29368	1097 1664 2761	89700 42722 132422	6511 592 7103	116504 55150 171654	117628 55387 173015	117681 56535 174216	124
		1398									
	III/62 M W G	1116 177 1293	11 60 71	19365 10177 29542	1076 1633 2709	89983 43511 133494	6314 566 6880	116738 55887 172625	117865 56124 173989	117919 57440 175359	124
		1398									
	IV/62 M W G	1114 177 1291	10 59 69	19500 10155 29655	1026 1582 2608	88947 41789 130736	5540 407 5947	115013 53933 168946	116137 54169 170306	116183 55230 171413	122
		1398									
	JD M W G	1116 175 1291	11 62 73	19133 9976 29109	1051 1608 2659	89558 42606 132164	6031 491 6522	115773 54681 170454	116900 54918 171818	116954 56021 172975	123
		1398									

## 8. Die Beschäftigten der Industriebetriebe sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Beschäftigtengrößenklasse	Be- triebe	Arbeiter (einschl. gewerbl. Lehrlinge)	Ange- stellte (einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge)	Beschäftigte insgesamt		Löhne (einschl. Lehrlings- entgelt)	Gehälter (einschl. Lehrlings- entgelt)	Löhne und Gehälter (einschl. Heimarbeiter- löhne)	Lohn je Ar- beiter	Gehalt je Ange- stellten	Anteil d. Löhne u. Gehälter am Netto- produk- tions- wert (ohne Handels- ware)
				ohne	einschl.						
				Heimarbeiter							
Anzahl (im Jahresdurchschnitt)						1 000 DM		DM		%	
21 Bergbau	6	441	172	617	617	3 829	1 853	5 682	8 682	10 775	38,7
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	1 744	542	2 286	2 286	14 732	6 543	21 275	8 447	12 072	11,9
25 Industrie der Steine und Erden	169	6 264	794	7 221	7 221	54 986	8 793	63 779	8 778	11 075	30,4
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	20	3 983	678	4 687	4 687	30 192	7 185	37 377	7 580	10 597	47,3
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	988	187	1 190	1 194	5 158	2 050	7 214	5 220	10 960	43,8
31 Stahlbau	43	3 421	749	4 210	4 210	25 461	7 192	32 653	7 442	9 603	48,4
32 Maschinenbau	124	17 436	5 692	23 253	23 253	120 562	56 966	177 527	6 915	10 008	49,2
33 Fahrzeugbau	9	627	129	761	761	3 959	1 544	5 503	6 315	11 968	33,3
34 Schiffbau	21	19 155	3 197	22 368	22 368	146 068	34 399	180 467	7 626	10 760	60,7
35 Luftfahrzeugbau	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	47	8 055	2 242	10 328	10 386	46 808	22 668	69 645	5 811	10 110	37,7
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	4 977	1 082	6 074	6 082	25 771	12 737	38 531	5 178	11 771	42,0
38 Eisen-,Blech-u. Metallwarenind.	42	5 384	942	6 372	6 440	33 331	9 683	43 093	6 191	10 279	47,3
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	131	18	156	156	630	120	751	4 812	6 648	46,3
40 Chemische Industrie	66	4 546	1 745	6 349	6 365	27 961	18 511	46 536	6 151	10 608	32,0
51 Feinkeramische Industrie	7	2 562	283	2 852	2 852	17 385	2 948	20 333	6 786	10 418	44,7
52 Glasindustrie	9	809	80	897	902	5 782	688	6 480	7 147	8 600	46,9
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	1 649	407	2 087	2 087	10 534	3 089	13 623	6 388	7 590	54,2
54 Holzverarbeitung	59	3 142	540	3 755	3 810	21 421	4 477	26 061	6 818	8 292	41,3
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	7	2 163	416	2 580	2 580	18 375	6 616	24 991	8 495	15 904	29,1
56 Papier- und Pappeerarbeitung	29	2 992	614	3 629	3 803	18 642	6 682	25 563	6 230	10 883	39,6
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	5 695	1 654	7 475	7 528	40 385	17 364	57 870	7 091	10 498	41,0
58 Kunststoffverarbeitung	23	1 009	300	1 327	1 386	5 777	3 225	9 198	5 726	10 750	37,8
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	14	1 881	627	2 512	2 549	12 030	7 390	19 494	6 396	11 786	40,9
61 Ledererzeugung	15	1 760	354	2 128	2 128	10 094	3 552	13 646	5 735	10 034	70,7
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	1 258	205	1 480	1 535	6 962	1 760	8 889	5 534	8 586	39,8
63 Textilindustrie	79	6 847	1 203	8 152	8 398	35 703	10 755	46 973	5 214	8 940	45,0
64 Bekleidungsindustrie	86	6 556	936	7 573	7 748	31 214	7 728	39 485	4 761	8 256	38,9
68 Ernährungsindustrie	320	19 286	5 397	24 946	25 091	120 303	48 817	169 488	6 238	9 045	27,4
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 398	138 754	31 808	171 887	173 045	923 616	322 985	1 249 337	6 656	10 154	33,1
davon in Betrieben mit											
10 – 19	324	3 335	881	4 546	4 746	21 499	6 888	28 749	6 447	7 819	30,3
20 – 49	461	11 203	2 805	14 511	14 882	71 761	23 521	96 157	6 405	8 385	37,9
50 – 99	276	15 117	3 702	19 076	19 246	95 736	35 020	131 270	6 333	9 460	36,9
100 – 499	270	41 687	10 465	52 363	52 722	267 500	105 038	373 398	6 417	10 037	37,3
500 – 999	45	24 731	5 125	29 875	29 933	160 684	51 580	212 394	6 497	10 064	34,5
1 000 und mehr Beschäftigten	22	42 681	8 830	51 516	51 516	306 432	100 936	407 368	7 180	11 431	28,1

1) Näheres siehe Tabelle 12

9. Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Be- triebe mit Investi- tionen	Zugänge auf den Anlagekonten							Investi- tionen insg. je Beschäft- igten (ohne Heim- arbeiter)
		Bebaute Grund- stücke	Unbebaute Grund- stücke	Maschinen und maschinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	Zugänge ins- gesamt	darunter		
							Straßen- und Schienen- fahrzeuge, Schiffe	selbst- erstellte Anlagen	
	Anzahl	1 000 DM							
21 Bergbau	5	16 415	1	5 180	374	21 970	152	14 366	35 608
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	6 089	23	59 074	5 761	70 947	353	5 148	31 036
25 Industrie der Steine und Erden	155	6 151	2 163	20 927	6 193	35 434	3 702	2 029	4 907
27 Eisenschaffende Industrie	1	933	-	4868	378	6179	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	596	97	914	229	1827	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	18	5 899	460	3 661	1 491	11 511	268	472	2 456
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	785		847	458	2 090	161	49	1 757
31 Stahlbau	39	1 197	159	904	1 293	3 553	544	510	844
32 Maschinenbau	118	10 141	179	19 729	10 630	40 679	1 134	2 985	1 749
33 Fahrzeugbau	9	1 613	75	667	339	2 694	44	126	3 539
34 Schiffbau	19	4 586	150	12 953	8 770	26 459	788	6 118	1 183
35 Luftfahrzeugbau	2	255		57	96	408	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	43	3 974	128	7 574	4 592	16 268	492	2 503	1 575
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	15	2 057	9	2 104	1 681	5 851	212	885	963
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	39	4 811	15	7 207	3 562	15 595	860	1 833	2 448
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	4	178		66	32	276	4		1 769
40 Chemische Industrie	64	6 250	1 073	9 410	3 877	20 610	922	761	3 246
51 Feinkeramische Industrie	6	749	23	3 739	622	5 133	125	350	1 800
52 Glasindustrie	8	796	20	855	246	1 917	14	58	2 137
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	27	607	5	1 124	1 150	2 886	723	73	1 383
54 Holzverarbeitung	54	1 489	243	1 935	1 431	5 098	517	334	1 358
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	5	1 139	16	2 857	483	4 495	43	165	1 742
56 Papier- und Pappeerarbeitung	27	3 381	141	6 419	2 019	11 960	306	27	3 296
57 Druckerei und Vervielfältigung	94	1 737	212	9 809	3 406	15 164	606		2 029
58 Kunststoffverarbeitung	21	8 663	843	3 676	700	13 882	30	342	10 461
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	11	526		1 567	1 505	3 598	390	811	1 432
61 Ledererzeugung	13	91		818	251	1 160	18	163	545
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	14	241		420	463	1 124	61	76	759
63 Textilindustrie	70	2 114	36	6 163	1 453	9 766	217	264	1 198
64 Bekleidungsindustrie	60	2 309	40	2 881	1 121	6 351	297	267	839
68 Ernährungsindustrie	295	22 700	755	37 857	20 081	81 393	7 984	1 884	3 263
69 Tabakverarbeitung	2	1389	36	4027	276	5728	.	.	.
INSGESAMT	1 260	119 861	6 902	240 289	84 954	452 006	21 122	43 863	2 630

84957  
325243

## 10. Materialverbrauch der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Betriebe mit Material- verbrauch oder vergebenen Lohn- arbeiten	Materialverbrauch (ohne Handelsware)			Wert der vergebenen Lohnarbeiten	Materialverbrauch und vergebene Lohnarbeiten	
		Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	Brenn- und Treibstoffe, bezogene Energie	insgesamt		1 000 DM	in % des Brutto- produk- tions- wertes <sup>1)</sup>
Anzahl	1 000 DM						
21 Bergbau	6	6 883	1 608	8 491		8 491	36,7
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	198 809	25 546	224 355	2 942	227 297	56,0
25 Industrie der Steine und Erden	169	64 717	45 310	110 027	6 492	116 519	35,7
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.		.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.		.	.
29 Gießerei-Industrie	20	50 519	6 502	57 021	982	58 003	42,4
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	12 507	745	13 252	184	13 436	44,9
31 Stahlbau	42	53 127	1 007	54 134	2 173	56 307	45,5
32 Maschinenbau	124	274 602	11 210	285 812	13 406	299 218	45,4
33 Fahrzeugbau	9	11 539	529	12 068	414	12 482	43,0
34 Schiffbau	21	474 894	13 283	488 177	14 802	502 979	62,8
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.		.	.
36 Elektrotechnische Industrie	47	98 975	3 724	102 699	1 975	104 674	35,2
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	40 553	1 959	42 512	2 261	44 773	32,8
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	42	90 833	3 068	93 901	932	94 833	51,0
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	959	41	1 000	360	1 360	45,6
40 Chemische Industrie	65	124 707	8 213	132 920	6 818	139 738	49,0
51 Feinkeramische Industrie	7	20 842	5 002	25 844	11	25 855	36,2
52 Glasindustrie	9	6 120	1 646	7 766	138	7 904	36,4
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	40 805	1 330	42 135	88	42 223	62,7
54 Holzverarbeitung	59	49 974	1 709	51 683	1 614	53 297	45,8
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	7	80 117	11 458	91 575	65	91 640	51,6
56 Papier- und Pappeverarbeitung	29	72 196	2 784	74 980	2 437	77 417	54,5
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	51 112	3 751	54 863	5 935	60 798	30,1
58 Kunststoffverarbeitung	23	20 783	885	21 668	273	21 941	47,4
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	14	21 459	1 368	22 827	976	23 803	33,3
61 Ledererzeugung	15	50 231	2 375	52 606	86	52 692	73,2
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	21 876	303	22 179	460	22 639	50,4
63 Textilindustrie	79	96 408	4 673	101 081	3 639	104 720	50,1
64 Bekleidungsindustrie	86	109 289	1 657	110 946	2 694	113 640	52,8
68 Ernährungsindustrie	320	1 330 141	31 047	1 361 188	2 143	1 363 331	68,8
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.		.	.
INSGESAMT	1 395	3 701 784	201 419	3 903 203	74 300	3 977 503	51,3

<sup>1)</sup> Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen

## 11. Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen, Umsatz und firmeninterne Lieferungen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Be- triebe mit Brutto- produk- tions- wert	Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion			Umsatz (mit Stellen außerh. d. Unternehmens)			Firmeninterne Lieferungen und Leistungen			Brutto- produk- tions- wert je Beschäftig- ten (ohne Heim- arbeiter)
		Anfang	Ende	Zunahme oder Abnahme (-)	vom her- stellenden Betrieb direkt mit Kunden getätigt	Erlöse aus Neben- ge- schäften	zu- sammen  (ohne Handels- ware)	Wert der an andere Betriebe d. gleichen Unter- nehmens gelieferten Halbfertig- und Fertig- erzeug- nisse	Repara- turen u. Instand- haltungs- arbeiten f. andere Betriebe des gleichen Unter- nehmens	zu- sammen	
		Anzahl	1 000 DM								
21 Bergbau	6	197	265	68	3 940	76	4 016	4 661	52	4 713	37 542
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	12 601	17 967	5 366	301 405	1 299	302 704	92 444	544	92 988	177 693
25 Industrie der Steine und Erden	169	12 689	12 412	- 277	310 381	3 709	314 090	10 533	217	10 750	45 228
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	20	11 640	13 114	1 474	126 107	1 860	127 987	6 995	21	7 016	29 218
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	1 685	2 180	495	29 234	145	29 379	.	.	.	25 144
31 Stahlbau	42	18 232	21 664	3 432	119 265	283	119 548	169	100	269	29 396
32 Maschinenbau	124	113 799	126 986	13 187	629 082	6 062	635 144	8 321	58	8 379	28 370
33 Fahrzeugbau	9	2 078	1 537	- 541	27 925	257	28 182	1 265	.	1 265	38 150
34 Schiffbau	21	275 077	466 984	191 907	595 860	6 341	602 201	200	30	230	35 785
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	46	41 434	43 679	2 245	278 829	2 170	280 999	3 564	53	3 617	28 017
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	25 246	30 041	4 795	113 995	1 872	115 867	14 949	.	14 949	22 472
38 Eisen-,Blech-u. Metallwarenind.	42	13 660	16 194	2 534	160 044	2 168	162 212	16 667	2 723	19 390	29 185
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	70	109	39	2 942	.	2 942	.	.	.	19 111
40 Chemische Industrie	65	24 155	27 376	3 221	258 881	3 505	262 386	18 674	.	18 674	44 895
51 Feinkeramische Industrie	7	2 951	5 710	2 759	49 707	204	49 911	18 337	2	18 339	25 020
52 Glasindustrie	9	1 116	1 093	- 23	21 599	83	21 682	.	.	.	24 210
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	8 629	7 344	- 1 285	68 057	204	68 261	316	.	316	32 278
54 Holzverarbeitung	59	8 854	9 994	1 140	112 738	1 447	114 185	801	.	801	31 014
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	7	4 084	4 790	706	174 199	1 955	176 154	504	39	543	68 824
56 Papier- und Pappeerarbeitung	29	5 065	6 500	1 435	123 118	811	123 929	16 429	156	16 585	39 122
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	4 288	4 735	447	197 892	1 584	199 476	2 129	.	2 129	27 030
58 Kunststoffverarbeitung	23	2 843	4 226	1 383	44 387	122	44 509	20	.	20	34 857
59 Kautschuk-u. Asbestverarbeitung	14	9 131	10 065	934	62 086	814	62 900	6 838	9	6 847	28 460
61 Ledererzeugung	15	30 712	25 726	- 4 986	60 369	501	60 870	15 938	.	15 938	33 827
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	2 079	2 215	136	43 927	89	44 016	718	.	718	30 369
63 Textilindustrie	79	25 017	24 855	- 162	205 386	1 298	206 684	2 269	.	2 269	25 644
64 Bekleidungsindustrie	86	19 151	23 439	4 288	169 212	433	169 645	41 074	1	41 075	28 426
68 Ernährungsindustrie	319	93 602	96 784	3 182	1 756 161	9 298	1 765 459	211 175	16	211 191	79 440
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 393	785 239	1 029 740	244 501	6 898 637	53 888	6 952 525	504 417	4 021	508 438	45 083

1) Zur Weiterverarbeitung oder zur Fakturierung bestimmt

2) Umsatz einschl. firmeninterner Lieferungen und Leistungen zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen, aber ohne Handelsware

## 12. Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote ohne Handelsware der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Größenklasse nach dem Nettoproduktionswert	Betriebe mit Brutto- produk- tions- wert	Investi- tionen insgesamt	Selbst- erstellte Anlagen	Brutto- produktionswert <sup>1</sup>	Material- verbrauch <sup>1</sup> und vergebene Lohnarbeiten	Netto- produktionswert <sup>1</sup>	Netto- quote <sup>2</sup>	Netto- produktions- wert je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)
	Anzahl	1 000 DM						
21 Bergbau	6	21 970	14 366	23 164	8 490	14 674	63,3	23 782
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	70 947	5 148	406 207	227 298	178 909	44,0	78 262
25 Industrie der Steine und Erden	169	35 434	2 029	326 593	116 519	210 073	64,3	29 091
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	20	11 510	472	136 949	58 002	78 947	57,6	16 843
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	2 091	49	29 922	13 436	16 486	55,1	13 853
31 Stahlbau	42	3 552	510	123 760	56 306	67 453	54,5	16 022
32 Maschinenbau	124	40 679	2 985	659 694	299 217	360 477	54,6	15 502
33 Fahrzeugbau	9	2 693	126	29 033	12 482	16 551	57,0	21 748
34 Schiffbau	21	26 460	6 118	800 457	502 978	297 479	37,2	13 299
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	46	16 268	2 503	289 364	104 674	184 690	63,8	17 882
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	5 851	885	136 496	44 773	91 723	67,2	15 100
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	42	15 596	1 833	185 968	94 833	91 135	49,0	14 302
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	276	.	2 981	1 359	1 622	54,4	10 400
40 Chemische Industrie	65	20 610	761	285 044	139 739	145 305	51,0	22 886
51 Feinkeramische Industrie	7	5 133	350	71 360	25 856	45 503	63,8	15 954
52 Glasindustrie	9	1 917	58	21 717	7 903	13 814	63,6	15 399
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	2 886	73	67 366	42 224	25 142	37,3	12 046
54 Holzverarbeitung	59	5 099	334	116 460	53 296	63 164	54,2	16 821
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	7	4 495	165	177 567	91 640	85 927	48,4	33 305
56 Papier- und Pappeverarbeitung	29	11 960	27	141 976	77 418	64 558	45,5	17 789
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	15 165	.	202 051	60 797	141 254	69,9	18 896
58 Kunststoffverarbeitung	23	13 881	342	46 256	21 940	24 315	52,6	18 323
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	14	3 598	811	71 493	23 803	47 690	66,7	18 984
61 Ledererzeugung	15	1 160	163	71 986	52 691	19 294	26,8	9 066
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	1 123	76	44 946	22 639	22 308	49,6	15 072
63 Textilindustrie	79	9 766	264	209 054	104 720	104 334	49,9	12 798
64 Bekleidungsindustrie	86	6 352	267	215 274	113 640	101 634	47,2	13 420
68 Ernährungsindustrie	319	81 393	1 884	1 981 715	1 363 331	618 384	31,2	24 788
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 393	452 008	43 862	7 749 333	3 977 500	3 771 833	48,7	21 943
davon in Betrieben mit								
bis unter 250 000 DM	276	6 297	122	114 319	68 686	45 632	39,9	9 449
250 000 " 500 000 DM	293	17 891	349	281 119	175 130	105 989	37,7	13 107
500 000 " 1 Mill. DM	305	30 566	1 371	521 617	302 933	218 685	41,9	15 720
1 Mill. " 5 Mill. DM	399	113 532	5 729	1 958 899	1 102 647	856 252	43,7	17 201
5 Mill. " 10 Mill. DM	61	77 912	18 058	906 053	478 364	427 689	47,2	17 982
10 Mill. u. m. DM Nettoproduktionswert	59	205 811	18 234	3 967 326	1 849 739	2 117 587	53,4	29 617

1) Umsatz einschl. firmeninterner Lieferungen und Leistungen zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen minus Materialverbrauch = Nettoproduktionswert

2)  $\frac{\text{Nettoproduktionswert} \times 100}{\text{Bruttoproduktionswert}}$

## 13. Die Leistungen und die Investitionen der Industriebetriebe

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe insgesamt	Beschäftigte Jahres-Ø 1962	Umsatz <sup>1</sup>	Brutto <sup>2</sup>	Netto <sup>3</sup>	Netto- quote <sup>3</sup>
			(einschl. firmen- interner Lieferungen)	produktionswert (einschl. selbsterstellter Anlagen)		
			1 000 DM			
11 FLENSBURG	70	7 470	290 569	296 069	131 331	44,4
12 KIEL	169	33 608	909 947	1 066 176	502 436	47,1
13 LÜBECK	160	36 206	1 228 774	1 286 683	578 579	45,0
14 NEUMÜNSTER	62	10 757	314 595	311 699	149 528	48,0
Kreisfreie Städte	461	88 041	2 743 885	2 960 627	1 361 874	46,0
31 Eckernförde	27	1 789	54 667	55 075	24 742	44,9
32 Eiderstedt	4	150	4 766	4 708	2 563	54,4
33 Eutin	51	4 060	181 956	181 969	70 787	38,9
34 Flensburg-Land	20	655	23 028	21 585	9 916	45,9
35 Hzgt. Lauenburg	86	8 595	238 751	245 837	136 168	55,4
36 Husum	11	735	20 597	20 235	7 591	37,5
37 Norderdithmarschen	24	1 436	40 579	41 192	17 374	42,2
38 Oldenburg (Holstein)	25	1 206	73 983	75 201	29 769	39,6
39 Pinneberg	215	19 775	1 031 059	1 035 699	447 755	43,2
41 Plön	37	2 283	114 685	129 149	46 800	36,2
42 Rendsburg	87	9 411	318 574	332 971	163 669	49,2
43 Schleswig	37	4 372	314 067	315 507	114 405	36,3
44 Segeberg	71	4 815	203 709	204 950	91 988	44,9
45 Steinburg	98	10 508	501 742	507 267	245 151	48,3
46 Stormarn	103	8 383	1 088 695	1 098 684	770 802	70,2
47 Süderdithmarschen	35	4 717	464 101	475 855	206 173	43,3
48 Südtondern	6	956	42 128	42 819	24 366	56,9
Kreise	937	83 846	4 717 087	4 788 703	2 410 019	50,3
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1 398	171 887	7 460 972	7 749 330	3 771 893	48,7

1) ohne Handelsware

2) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion minus Materialverbrauch

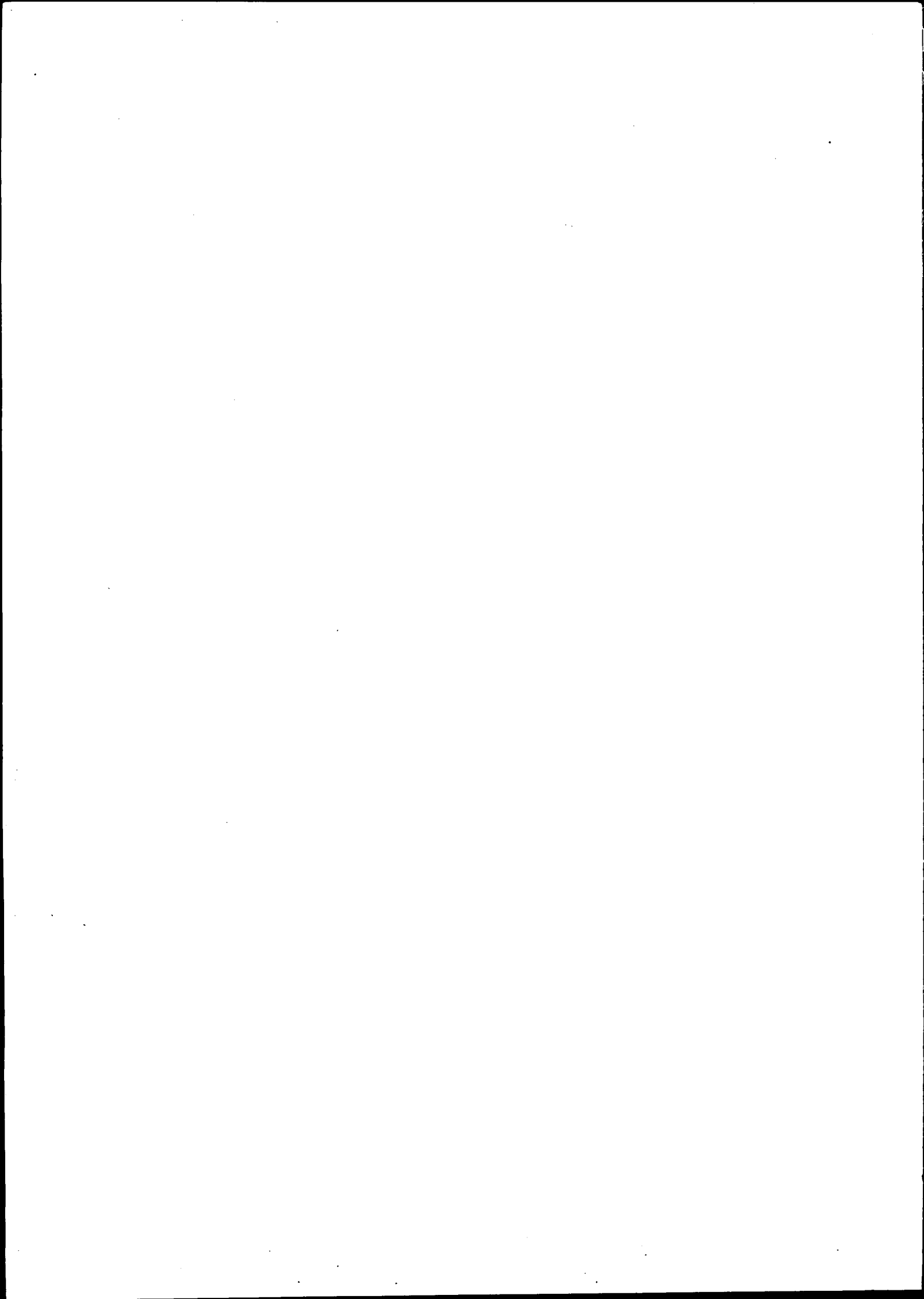
3)  $\frac{\text{Nettoproduktionswert} \times 100}{\text{Bruttoproduktionswert}}$ 

4) Zugänge auf Anlagekonten

5) bezogen auf alle Betriebe (einschl. der ohne Investitionen)

## im Geschäftsjahr 1962 in den Kreisen

KREISFREIE STADT  Kreis	Betriebe mit Investi- tionen	Investitionen <sup>4</sup>								in % des Umsatzes <sup>5</sup>
		Gebäude und bebaute Grund- stücke	Unbe- baute Grund- stücke	Maschinen und maschi- nelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	ins- gesamt	darunter		je Beschäft- tigten <sup>5</sup> (ohne Heim- arbeiter)	
							selbst- erstellte Anlagen	Straßen- und Schienen- fahrzeuge		
1 000 DM									DM	
11 FLENSBURG	62	2 720	25	8 940	3 258	14 943	164	843	2 000	5,1
12 KIEL	152	12 051	250	20 707	17 627	50 635	8 600	2 294	1 507	5,6
13 LÜBECK	150	16 826	450	35 729	14 688	67 693	4 664	3 164	1 870	5,5
14 NEUMÜNSTER	57	3 010	462	10 297	3 335	17 104	853	670	1 590	5,4
 Kreisfreie Städte	421	34 607	1 187	75 673	38 908	150 375	14 281	6 971	1 709	5,5
31 Eckernförde	24	1 299	6	1 466	796	3 567	278	172	1 994	6,5
32 Eiderstedt	4	2	10	42	63	117	42	20	783	2,5
33 Eutin	48	1 405	56	3 512	989	5 962	83	361	1 469	3,3
34 Flensburg-Land	16	1 127	23	1 972	468	3 590	46	359	5 484	15,6
35 Hztg. Lauenburg	77	8 157	186	9 598	3 450	21 391	901	1 020	2 489	9,0
36 Husum	11	615	26	462	242	1 345	58	41	1 830	6,5
37 Norddithmarschen	22	650	29	775	715	2 169	67	437	1 510	5,3
38 Oldenburg (Holstein)	21	767	42	1 609	631	3 049	919	394	2 528	4,1
39 Pinneberg	182	18 759	1 746	21 163	10 425	52 093	1 068	3 676	2 634	5,0
41 Plön	34	17 878	90	7 652	1 558	27 178	14 387	615	11 905	23,7
42 Rendsburg	76	4 538	34	9 436	3 335	17 343	1 653	1 439	1 843	5,4
43 Schleswig	35	2 322	305	4 964	2 820	10 411	233	1 083	2 381	3,3
44 Segeberg	66	3 785	1 017	4 396	2 664	11 862	288	936	2 464	5,7
45 Steinburg	90	5 470	1 318	21 543	4 293	32 624	1 237	1 255	3 105	6,5
46 Stormarn	95	8 423	456	11 797	7 078	27 754	2 405	1 967	3 311	2,5
47 Süderdithmarschen	33	9 684	359	63 279	6 224	79 546	5 463	378	16 864	17,2
48 Südtondern	5	371	15	951	292	1 629	459		1 704	3,9
 Kreise	839	85 252	5 718	164 617	46 043	301 630	29 587	14 153	3 594	6,4
 SCHLESWIG-HOLSTEIN	1 260	119 859	6 905	240 290	84 951	452 005	43 868	21 124	2 630	6,1



23 Kiel 1

Postfach

Fernruf: 43602

Durchgeführt aufgrund des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. 7. 1957 (BGBl. I S. 720) i. d. F. vom 24. 4. 1963 (BGBl. I S. 202). Alle Angaben werden gemäß § 12 des Gesetzes über Statistik für Bundeszwecke vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) und § 7 Abs. 1 des obigen Gesetzes geheimgehalten und dienen nur zur Erzielung statistischer Gesamtzahlen.

	<b>Bitte freilassen</b>	
	Raum für amtliche Vermerke:	
	Kenn-Nr.:	
	Kreiskennziffer:	
	Industriezweig:	
	Größenklasse:	
	Geschäftsjahr:	
Rechtsform:		

Bitte ein Exemplar des Fragebogens bis **spätestens 9. 8. 1963** an die obengenannte Erhebungsstelle einsenden.  
Das zweite Exemplar ist für Ihre Akten bestimmt.

**Bitte beachten!**

- ⊗ Diese Meldung bezieht sich auf das **ganze Unternehmen** (rechtliche Einheit ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften). Einzubeziehen sind – wie im „Industriebericht“ – Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, handwerkliche Nebenbetriebe und Sozialeinrichtungen, **darüber hinaus** (im Gegensatz zum „Industriebericht“) auch noch Handelsabteilungen, Redaktions- und Verlagsabteilungen, baugewerbliche Abteilungen usw.
- ⊗ **Nicht** einzubeziehen sind rechtlich selbständige Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmenseinheiten.
- ⊗ Alle Angaben (soweit nicht anders vermerkt) bitte für das **Geschäftsjahr 1962** machen. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zu wählen, das **überwiegend** in das Kalenderjahr 1962 fällt (bei Geschäftsjahresbeginn am 1. Juli das Geschäftsjahr 1961/62).
- ⊗ Beim Ausfüllen bitte die **Anmerkungen** zu den einzelnen Abschnitten und die beiliegenden zusätzlichen **Erläuterungen** beachten.

**ALLGEMEINE ANGABEN.**

<b>Bearbeiter</b> dieser Meldung bei unserer Firma war(en) Herr/Frau/Fräulein  Fernruf (Amt, Nr.)      Hausruf	Datum bitte einsetzen Das <b>Geschäftsjahr</b> des Unternehmens, das dieser Meldung zugrunde gelegt wurde, lief vom _____ 19____ bis _____ 19____	<b>Zutreffendes bitte ankreuzen</b> <b>Rechtsform des Unternehmens im Geschäftsjahr 1962:</b>
		(10) <input type="checkbox"/> Einzelinhaber oder mehrere Inh., aber nicht OHG od. KG (21) <input type="checkbox"/> OHG (22) <input type="checkbox"/> KG (31) <input type="checkbox"/> GmbH (32) <input type="checkbox"/> AG od. KG aA (33) <input type="checkbox"/> Bergrechtl. Gewerkschaft (41) <input type="checkbox"/> Eingetr. Genossenschaft (42) <input type="checkbox"/> Sonstige private Rechtsform (50) <input type="checkbox"/> Unternehmen der öffentl. Hand, soweit nicht in priv. Rechtsform betrieben

**I. TÄTIGE PERSONEN im Kalenderjahr 1962 ①**

		Anfang Jan. 1962		Ende März 1962		Ende Juni 1962		Ende Sept. 1962		Ende Dez. 1962	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tätige Inhaber u. tätige Mitinhaber	1										
Unbezahlte mithelf. Familien-Angeh.	2										
Angestellte	3										
Kaufmännische u. techn. Lehrlinge	4										
Arbeiter	5										
Gewerbliche Lehrlinge	6										
Gesamtzahl (ohne Heimarbeiter)	7										
Heimarbeiter laut Lohnliste	8										

① Hier sind (im Gegensatz zum „Industriebericht“) die Beschäftigten in **nichtindustriellen** Teilen des Unternehmens (z. B. in Handelsabteilungen) einzubeziehen. Zu melden sind alle tätigen Inhaber und Mitinhaber, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die mithelfenden Familienangehörigen sowie alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Unternehmen stehen. Einzubeziehen sind Erkrankte, Urlauber und sonstige vorübergehend Abwesende, das Personal auf Bau- und Montagestellen, auf Fahrzeugen des Unternehmens usw., nicht dagegen zum Grundwehrdienst Einberufene, Strafgefangene und Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Unternehmen im meldenden Unternehmen Montage- und Reparaturarbeiten ausführen.

Beschäftigte, die nur einen Teil der betriebsüblichen Arbeitszeit leisten, sind **voll** zu zählen. Wird in Schichten gearbeitet, so ist die Summe der Beschäftigten aller Schichten anzugeben.

② Bezahlte mithelfende Familienangehörige entsprechend der Art ihrer Tätigkeit in den Zeilen 3 bis 6 mitteilen.

③ Einschl. Reisende im Angestelltenverhältnis.

④ Für die Abgrenzung der Arbeiter und Arbeiterinnen von den Angestellten ist die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend.

⑤ Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten.

## II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter und Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. techn. Lehrlinge u. Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

⑥ Bruttolohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (auch Fortzahlung im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.).

⑦ Einschl. Bezüge der leitenden Kräfte (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

## III. INVESTITIONEN ⑧ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Brutto-Zugänge auf folgenden Anlagekonten ⑨	Brutto-Zugänge insgesamt	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)	
		Selbsterstellte und in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	In gebrauchtem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude
	1	2	3
Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- u. Schachtanlagen u. ä.) ⑩	1		
Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)	2		
Maschinen und maschinelle Anlagen	3		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)	4		
Summe der Zeilen 1 bis 4	5		
In den obigen Zugängen sind enthalten: Wohngebäude	6		
Zulassungspflichtige Straßen- u. Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werks-geländes	7		

### B. Wert der im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑪

Saldo vortrag am Anfang des Geschäftsjahres 1962	81	DM
Saldo am Ende des Geschäftsjahres 1962	82	DM
bitte freilassen:	83	

### C. Wert der 1962 für selbsterstellte Anlagen und Gebäude aufgewendeten und aktivierten Löhne, Materialien usw. (soweit diese als Aufwand verbucht und daher in den Posten „andere aktivierte Eigenleistungen“ ⑫ der Gewinn- und Verlust-Rechnung eingegangen sind)

	84	DM
--	----	----

⑧ Ohne immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ä.

⑨ Unternehmen, die kein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ führen, melden hier einschl. der direkt auf Anlagekonten aktivierten Teile von im Bau befindlichen Anlagen. Unternehmen, die ein solches Sammelkonto führen, melden einschl. Umbuchungen von diesem Sammelkonto.

⑩ Einschl. Bauarbeiten auf bereits bebauten Grundstücken, jedoch ohne Umbuchungen aus dem Konto „Unbebaute Grundstücke“.

⑪ Nur auszufüllen von Unternehmen, die ein solches besonderes Sammelkonto führen.

⑫ Ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

#### IV. MATERIAL- und WARENEINGÄNGE <sup>⑬</sup> und VERGEBENE LOHNARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Aufwendungen für bezogene Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe und ohne Energie), für bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör (ohne Handelsware), ferner für Kantinenware <sup>⑭</sup>	01		
Aufwendungen für Brenn- und Treibstoffe und fremdbezogene Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) <sup>⑭</sup>	02		
Aufwendungen für den Kauf von Handelsware <sup>⑭</sup> <sup>⑮</sup>	03		
Aufwendungen für durch Dritte ausgeführte Lohnarbeiten <sup>⑯</sup>	04		
Summe der Zeilen 01 bis 04	05		(bitte freilassen)

<sup>⑬</sup> Hierin sind (wie üblich) enthalten die Materialien, Einbauteile usw. für selbsterstellte Anlagen und Gebäude, soweit sie als Aufwand (d. h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) verbucht worden sind.

<sup>⑭</sup> Bewertet zu Einstandspreisen (d. h. Einkaufspreise einschl. Fracht, Anfuhr, Verpackung, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl., abzüglich Preisnachlässe, Rabatte, Boni und Retouren; Skonti sind nicht vom Einkaufspreis abzusetzen).

<sup>⑮</sup> Eingeaufte Stoffe oder Waren, die voraussichtlich ohne weitere Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft werden. Falls getrennte Angaben über den Eingang an Handelsware nicht möglich, bitte Zeile 03 freilassen und nachstehend den Einstandswert der 1962 abgesetzten Handelsware angeben: ..... DM

<sup>⑯</sup> Mit anderen Unternehmern oder mit Zwischenmeistern abgerechnete Lohnarbeiten, nicht jedoch Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.

A

B

#### V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

Bilanzwert folgender Bestände:		am Anfang des Geschäftsjahres	am Ende des Geschäftsjahres
		1	2
Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe), bezogene Halbwaren, Einbauteile u. Zubehör (ohne Handelsware)	1		
Brenn- und Treibstoffe	2		
Handelsware	3		
Halbfertig- und Fertigerzeugnisse aus der eigenen Produktion <sup>⑰</sup>	4		

(bitte freilassen)

<sup>⑰</sup> Auch Einzel- und Ersatzteile, Einbauteile usw. aus der eigenen Produktion.

C

D

#### VI. UMSATZ <sup>⑱</sup> im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen <sup>⑲</sup>	51		
hierin sind enthalten: Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten für andere Unternehmen	52		
Umsatz in Handelsware <sup>⑳</sup>	53		
Erlöse aus Nebengeschäften <sup>㉑</sup>	54		
Summe der Zeilen 51, 53 und 54	55		(bitte freilassen)

<sup>⑱</sup> Zu melden sind (abweichend vom „Industriebericht“) alle Erlöse des Unternehmens, jedoch ohne die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und ohne betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.). Auszugehen ist von den abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren usw., nicht jedoch Skonti) sind abzusetzen. Zusatzlöhne (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind einzubeziehen.

<sup>⑲</sup> Einschl. Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch ohne die in Zeile 53 und 54 getrennt zu meldenden Erlöse.

<sup>⑳</sup> Eingeaufte Stoffe oder Waren, die ohne Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft wurden (nicht immer gleichzusetzen mit dem Umsatz, der dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 1% unterliegt).

<sup>㉑</sup> Erlöse aus dem Verkauf von Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von Produktionsabfällen (Schrott, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus Belegschaftseinrichtungen (Werkküche u. ä.), aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Lizenz- und Provisionseinnahmen u. ä.

E

F

G

H

## VII. VERKAUFSERLÖSE aus dem ABGANG VON ANLAGEGÜTERN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Erlöse ② aus dem Verkauf von

Bebauten Grundstücken

01

Unbebauten Grundstücken

02

Maschinen und maschinellen Anlagen, Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. Schiffe)

03

Summe der Zeilen 01 bis 03

04

② Gesamter Erlös (also nicht Restbuchwerte oder Buchgewinne).

## VIII. TREIBSTOFF-VERBRAUCH ③ im Geschäftsjahr 1962

		Mengen (siehe auch Spalte 2)	Falls Mengenangaben nicht möglich, bitte hier stattdessen Werte in vollen DM einsetzen
		1	2
Benzin	1	Liter	
Dieselmotorkraftstoff (nicht Heizöl)	2	Liter	

③ Gesamter Verbrauch (aus Lagerbeständen des Unternehmens, aus Bezügen von Großhändlern, von Tankstellen usw.), soweit als Treibstoff (nicht als Rohstoff) verwendet.

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse beim meldenden Unternehmen:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

Durchgeführt aufgrund des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. 7. 1957 (BGBl. I S. 720) i. d. F. vom 24. 4. 1963 (BGBl. I S. 202). Alle Angaben werden gemäß § 12 des Gesetzes über Statistik für Bundeszwecke vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) und § 7 Abs. 1 des obigen Gesetzes geheimgehalten und dienen nur zur Erzielung statistischer Gesamtzahlen.

Bitte freilassen

Raum für amtliche Vermerke:

Kenn-Nr.:

Kreiskennziffer:

Industriezweig:

Größenklasse:

Geschäftsjahr:

Berlin-Fall:

Rechtsform:

Bitte ein Exemplar des Fragebogens bis **spätestens 30. 8. 1963** ausgefüllt an die obengenannte Erhebungsstelle einsenden. Das zweite Exemplar ist für Ihre Akten bestimmt. **Bitte fügen Sie dieser Unternehmensmeldung U auch die ausgefüllten Betriebsmeldungen B 1 für die örtlich getrennte Hauptverwaltung und die produzierenden Betriebe Ihres Unternehmens bei.**

## Bitte beachten!

- Für jedes Unternehmen ist diese Unternehmensmeldung U und außerdem für jede örtlich getrennte Hauptverwaltung und für jeden produzierenden Betrieb des Unternehmens noch eine besondere Betriebsmeldung B 1 abzugeben.
- Diese Unternehmensmeldung U bezieht sich auf das ganze Unternehmen (rechtliche Einheit ohne rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften) mit allen seinen Betrieben in der Bundesrepublik und in Berlin-West, also auf alle Produktionswerke, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Bau- und Montagestellen, technischen Büros, Verkaufsbüros, örtlich getrennten Verkaufsstellen usw. des Unternehmens. **Einzubeziehen** sind auch die Hauptverwaltung, Handelsabteilungen, Redaktions- und Verlagsabteilungen, baugewerbliche Abteilungen, handwerkliche Betriebe, Sozialeinrichtungen usw.
- Nicht einzubeziehen sind rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile.
- Alle Angaben (soweit nicht anders vermerkt) bitte für das **Geschäftsjahr 1962** machen. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zu wählen, das überwiegend in das Kalenderjahr 1962 fällt (bei Geschäftsjahresbeginn am 1. Juli das Geschäftsjahr 1961/62). Der Unternehmensmeldung U und den Betriebsmeldungen B 1 soll das gleiche Geschäftsjahr zugrunde liegen.
- Beim Ausfüllen bitte die **Anmerkungen** zu den einzelnen Abschnitten und die beiliegenden zusätzlichen **Erläuterungen** beachten.

## ALLGEMEINE ANGABEN

Bearbeiter dieser Meldung bei unserer Firma war(en)

Herr/Frau/Fräulein

Fernruf (Amt, Nr.)

Hausruf

Datum bitte einsetzen

Das **Geschäftsjahr** des Unternehmens, das dieser Meldung zugrunde gelegt wurde, lief

vom \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_

bis \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_

Zutreffendes bitte ankreuzen

**Rechtsform des Unternehmens im Geschäftsjahr 1962:**

- |  |   |
|--|---|
| (10) <input type="checkbox"/> Einzelinhaber oder mehrere Inh., aber nicht OHG od. KG | (41) <input type="checkbox"/> Eingetr. Genossenschaft   |
| (21) <input type="checkbox"/> OHG  | (42) <input type="checkbox"/> Sonstige private Rechtsform   |
| (22) <input type="checkbox"/> KG   | (50) <input type="checkbox"/> Unternehmen der öffentl. Hand, soweit nicht in priv. Rechtsform betrieben |
| (31) <input type="checkbox"/> GmbH   |   |
| (32) <input type="checkbox"/> AG od. KG aA   |   |
| (33) <input type="checkbox"/> Bergrechtl. Gewerkschaft                               |   |

## I. TÄTIGE PERSONEN im Kalenderjahr 1962 ①

		Anfang Jan. 1962		Ende März 1962		Ende Juni 1962		Ende Sept. 1962		Ende Dez. 1962	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tätige Inhaber u. tätige Mitinhaber	1										
Unbezahlte mithelf. Familien-Angeh.	② 2										
Angestellte	③ ④ 3										
Kaufmännische u. techn. Lehrlinge	⑤ 4										
Arbeiter	④ 5										
Gewerbliche Lehrlinge	⑤ 6										
Gesamtzahl (ohne Heimarbeiter)	7										
Heimarbeiter laut Lohnliste	8										

- ① Hier sind (im Gegensatz zum „Industriebericht“) die Beschäftigten in **nichtindustriellen Betrieben** des Unternehmens (z. B. in Verkaufsbüros) **einzubeziehen**. Zu melden sind alle tätigen Inhaber und Mitinhaber, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die mithelfenden Familienangehörigen sowie alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Unternehmen stehen. **Einzubeziehen** sind Erkrankte, Urlauber und sonstige vorübergehend Abwesende, das Personal auf Bau- und Montagestellen, auf Fahrzeugen des Unternehmens usw., nicht dagegen zum Grundwehrdienst Einberufene, Strafgefangene und Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Unternehmen im meldenden Unternehmen Montage- und Reparaturarbeiten ausführen. Beschäftigte, die nur einen Teil der betriebsüblichen Arbeitszeit leisten, sind **voll** zu zählen. Wird in Schichten gearbeitet, so ist die Summe der Beschäftigten aller Schichten anzugeben.
- ② Bezahlte mithelfende Familienangehörige entsprechend der Art ihrer Tätigkeit in den Zeilen 3 bis 6 mitteilen.
- ③ Einschl. Reisende im Angestelltenverhältnis.
- ④ Für die Abgrenzung der Arbeiter und Arbeiterinnen von den Angestellten ist die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend.
- ⑤ Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten.

## II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter u. Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. technischen Lehrlinge und Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

⑥ Bruttolohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (auch Fortzahlung im Krankheitsfalle, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.).

⑦ Einschl. Bezüge der leitenden Kräfte (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

## III. INVESTITIONEN ⑧ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Brutto-Zugänge auf folgenden Anlagekonten ⑨	Brutto-Zugänge insgesamt	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)	
		Selbsterstellte und in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	In gebrauchtem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude
	1	2	3
Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- und Schachtanlagen u. ä.) ⑩	1		
Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)	2		
Maschinen und maschinelle Anlagen	3		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)	4		
Summe der Zeilen 1 bis 4	5		
In den obigen Zugängen sind enthalten:	6		
Wohngebäude			
Zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werks-geländes	7		

### B. Wert der im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑪

Saldo vortrag am Anfang des Geschäftsjahres 1962	81	DM
Saldo am Ende des Geschäftsjahres 1962	82	DM
bitte freilassen:	83	

### C. Wert der 1962 für selbsterstellte Anlagen und Gebäude aufgewendeten und aktivierten Löhne, Materialien usw. (soweit diese als Aufwand verbucht und daher in den Posten „andere aktivierte Eigenleistungen“ ⑫ der Gewinn- und Verlust-Rechnung eingegangen sind)

	84	DM
--	----	----

⑧ Ohne immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ä.

⑨ Unternehmen, die kein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ führen, melden hier einschl. der direkt auf Anlagekonten aktivierten Teile von im Bau befindlichen Anlagen. Unternehmen, die ein solches Sammelkonto führen, melden einschl. Umbuchungen von diesem Sammelkonto.

⑩ Einschl. Bauarbeiten auf bereits bebauten Grundstücken, jedoch ohne Umbuchungen aus dem Konto „Unbebaute Grundstücke“.

⑪ Nur auszufüllen von Unternehmen, die ein solches besonderes Sammelkonto führen.

⑫ Ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

#### IV. MATERIAL- und WARENEINGÄNGE<sup>13</sup> und VERGEBENE LOHNARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Aufwendungen für bezogene Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe, fremdbezogene Energie u. dgl.) sowie für bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör (ohne Handelsware), ferner für Kantinenware <sup>14</sup>	01	
Aufwendungen für den Kauf von Handelsware <sup>14</sup> <sup>15</sup>	03	
Aufwendungen für durch Dritte ausgeführte Lohnarbeiten <sup>16</sup>	04	
Summe der Zeilen 01 bis 04	05	(bitte freilassen)

- <sup>13</sup> Hierin sind (wie üblich) **enthalten** die Materialien, Einbauteile usw. für **selbsterstellte** Anlagen und Gebäude, soweit sie als Aufwand (d. h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) verbucht worden sind.
- <sup>14</sup> Bewertet zu **Einstandspreisen** (d. h. Einkaufspreise **einschl.** Fracht, Anfuhr, Verpackung, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl., **abzüglich** Preisnachlässe, Rabatte, Boni und Retouren; **Skonti** sind **nicht** vom Einkaufspreis abzusetzen).
- <sup>15</sup> Einge kaufte Stoffe oder Waren, die **voraussichtlich ohne** weitere Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft werden. Falls **getrennte** Angaben über den **Eingang** an Handelsware nicht möglich, bitte Zeile 03 freilassen und nachstehend den **Einstandswert** der 1962 **abgesetzten** Handelsware angeben: \_\_\_\_\_ DM
- <sup>16</sup> Mit anderen Unternehmern oder mit Zwischenmeistern abgerechnete Lohnarbeiten, **nicht** jedoch Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.

#### V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

Bilanzwert folgender Bestände beim ganzen Unternehmen:		am Anfang des Geschäftsjahres	am Ende des Geschäftsjahres
		1	2
Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe) sowie von anderen Unternehmen bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör (ohne Handelsware)	1		
Handelsware	3		
Halbfertig- und Fertigerzeugnisse aus der eigenen Produktion des Unternehmens <sup>17</sup>	4		
(bitte freilassen)			
<sup>17</sup> Auch Einzel- und Ersatzteile, Einbauteile usw. aus der eigenen Produktion des Unternehmens.			

#### VI. UMSATZ <sup>18</sup> im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen <sup>19</sup>	51	
<b>hierin sind enthalten:</b> Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten für andere Unternehmen	52	
Umsatz in Handelsware <sup>20</sup>	53	
Erlöse aus Nebengeschäften <sup>21</sup>	54	
Summe der Zeilen 51, 53 und 54	55	(bitte freilassen)

- <sup>18</sup> Zu melden sind **alle** Erlöse des Unternehmens, jedoch **ohne** die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und **ohne** betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.).  
Auszugehen ist von den **abgerechneten** Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) **ohne** Rücksicht auf den Zahlungseingang. **Erlösschmälerungen** (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren, **nicht** jedoch **Skonti**) sind abzusetzen. **Zusatzerlöse** (z. B. Ausführ- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind **einzubeziehen**.
- <sup>19</sup> **Einschl.** Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch **ohne** die in Zeile 53 und 54 getrennt zu meldenden Erlöse.
- <sup>20</sup> Einge kaufte Stoffe oder Waren, die **ohne** Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft wurden (**nicht** immer gleichzusetzen mit dem Umsatz, der dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 1% unterliegt).
- <sup>21</sup> Erlöse aus dem Verkauf von **Energie** (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von **Produktionsabfällen** (Schrott, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus **Belegschaftseinrichtungen** (Werkküche u. ä.), aus **Vermietung** und **Verpachtung** betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie **Lizenz- und Provisionseinnahmen** u. ä.

**VII. VERKAUFSERLÖSE aus dem ABGANG VON ANLAGEGÜTERN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM**

Erlöse<sup>22</sup> aus dem Verkauf von  
bebauten Grundstücken

01

Unbebauten Grundstücken

02

Maschinen und maschinellen Anlagen, Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  
(einschl. Schiffe)

03

Summe der Zeilen 01 bis 03

04

<sup>22</sup> Gesamter Erlös (also nicht Restbuchwerte oder Buchgewinne).

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse beim meldenden Unternehmen:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

Bitte die eine Ausfertigung dieser Betriebsmeldung B 1 ausgefüllt zusammen mit der Meldung U für das Gesamtunternehmen von der Hauptniederlassung (Hauptgeschäftsleitung) des Unternehmens aus an die in der Meldung U genannte Erhebungsstelle zu dem dort vermerkten Termin (30. 8. 1963) einsenden. Die 2. Ausfertigung ist für die Akten der Hauptniederlassung (Hauptgeschäftsleitung), die 3. Ausfertigung für die Akten der Niederlassung selbst bestimmt.

## Industriezensus 1963

(IZ - B1)

Durchgeführt aufgrund des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. 7. 1957 (BGBl. I S. 720) i. d. F. vom 24. 4. 1963 (BGBl. I S. 202). Alle Angaben werden gemäß § 12 des Gesetzes über Statistik für Bundeszwecke vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) und § 7 Abs. 1 des obigen Gesetzes geheimgehalten und dienen nur zur Erzielung statistischer Gesamtzahlen.

		<b>Bitte freilassen</b>	
		Raum für amtliche Vermerke:	
		Kenn-Nr.:	
		Kreiskennziffer:	
		Industriezweig:	
		Größenklasse:	
		Geschäftsjahr:	
		Berlin-Fall:	
Land des Unternehmenssitzes:		Schleswig-Holstein	

Diese Betriebsmeldung B 1 ist abzugeben für den Betrieb in:

Ort:

Straße:

### Bitte beachten!

- ① Für jede örtlich getrennte Hauptverwaltung und für jeden produzierenden Betrieb des Unternehmens ist ein solcher Betriebsbogen B 1 abzugeben.
- ② Diese Betriebsmeldung B 1 bezieht sich auf den Betrieb des Unternehmens, der oben unter dem Anschriftenfeld bezeichnet ist, und zwar auf den ganzen Betrieb (einschl. der mit dem Betrieb örtlich verbundenen Verwaltungs- und Handelsabteilungen, Redaktions- und Verlagsabteilungen, baugewerblichen Abteilungen, Sozialeinrichtungen usw.). Einzubeziehen sind auch die mit dem Betrieb örtlich verbundenen oder in dessen Nähe liegenden und für den Betrieb tätigen Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, handwerklichen Nebenbetriebe usw. und – im Gegensatz zum „Industriebericht“ – auch die nichtindustriellen Betriebsteile.
- Nicht einzubeziehen sind örtlich getrennte Verkaufsstellen und Verkaufsbüros sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebsteile.
- ③ Alle Angaben (soweit nicht anders vermerkt) bitte für das Geschäftsjahr 1962 machen. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zu wählen, das überwiegend in das Kalenderjahr 1962 fällt (bei Geschäftsjahresbeginn am 1. Juli das Geschäftsjahr 1961/62).
- ④ Beim Ausfüllen bitte die Anmerkungen zu den einzelnen Abschnitten und die beiliegenden zusätzlichen Erläuterungen beachten.

### ALLGEMEINE ANGABEN

Bearbeiter dieser Meldung bei unserer Firma war(en)

Herr/Frau/Fräulein

Fernruf (Amt, Nr.):

Hausruf:

Datum bitte einsetzen  
Das Geschäftsjahr des Unternehmens,  
das dieser Meldung zugrunde gelegt  
wurde, lief

vom 19

bis 19

### I. TÄTIGE PERSONEN im Kalenderjahr 1962 ①

		Anfang Jan. 1962		Ende März 1962		Ende Juni 1962		Ende Sept. 1962		Ende Dez. 1962	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tätige Inhaber u. tätige Mitinhaber	1										
Unbezahlte mithelf. Familien-Angeh.	② 2										
Angestellte	③ ④ 3										
Kaufmännische u. techn. Lehrlinge	⑤ 4										
Arbeiter	④ 5										
Gewerbliche Lehrlinge	⑤ 6										
Gesamtzahl (ohne Heimarbeiter)	7										
Heimarbeiter laut Lohnliste	8										

① Hier sind (im Gegensatz zum „Industriebericht“) die Beschäftigten in nichtindustriellen Teilen des Betriebes (z. B. in Handelsabteilungen) einzubeziehen. Zu melden sind alle tätigen Inhaber und Mitinhaber, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die mithelfenden Familienangehörigen sowie alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen. Einzubeziehen sind Erkrankte, Urlauber und sonstige vorübergehend Abwesende, das Personal auf Bau- und Montagestellen, auf Fahrzeugen des Betriebes usw., nicht dagegen zum Grundwehrdienst Einberufene, Strafgefangene und Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten ausführen. Beschäftigte, die nur einen Teil der betriebsüblichen Arbeitszeit leisten, sind voll zu zählen. Wird in Schichten gearbeitet, so ist die Summe der Beschäftigten aller Schichten anzugeben.

② Bezahlte mithelfende Familienangehörige entsprechend der Art ihrer Tätigkeit in den Zeilen 3 bis 6 mitmolden.

③ Einschl. Reisende im Angestelltenverhältnis.

④ Für die Abgrenzung der Arbeiter und Arbeiterinnen von den Angestellten ist die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend.

⑤ Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten.

## II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter u. Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. technischen Lehrlinge und Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

- ⑥ Brutto Lohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (auch Fortzahlung im Krankheitsfalle, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.).
- ⑦ Einschl. Bezüge der leitenden Kräfte (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

## III. INVESTITIONEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Anteilige Brutto-Zugänge aus folgenden Anlagekonten des Unternehmens ⑧		Anteilige Brutto-Zugänge insgesamt ⑧	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)	
			Im Unternehmen selbsterstellte und vom Unternehmen in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	Vom Unternehmen in gebrauchtem Zustand angeschaffte Anlagen und Gebäude
			1	2
Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- und Schachtanlagen u. ä.)	1			
Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)	2			
Maschinen und maschinelle Anlagen	3			
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)	4			
Summe der Zeilen 1 bis 4	5			
In den obigen Zugängen sind enthalten: Zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werks- geländes	7			

### B. Wert der bei diesem Betrieb im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑨

Am Anfang des Geschäftsjahres 1962	81	DM
Am Ende des Geschäftsjahres 1962	82	DM
bitte freilassen:	83	

### C. Wert der 1962 in diesem Betrieb selbsterstellten Anlagen und Gebäude (zum eigenen Gebrauch in diesem Betrieb oder in einem anderen Betrieb des Unternehmens) ⑩

	84	DM
--	----	----

- ⑧ Hier sind die auf diesen Betrieb entfallenden Investitionen für 1962 mit den Bilanzwerten anzugeben. Die Zugänge an Anlagegütern sind bei dem Betrieb aufzuführen, wo sich die Anlagegüter zuletzt (am Ende des Geschäftsjahres 1962) befunden haben. Umsetzungen von Anlagen von einem Betrieb zum anderen Betrieb des gleichen Unternehmens sind also nicht zu berücksichtigen.
- ⑨ Nur auszufüllen, wenn in der Geschäftsbuchhaltung des Unternehmens ein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ geführt wird; in diesem Fall sind in dem Abschnitt III. A die Umbuchungen aus dem Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ einzubeziehen.
- ⑩ Aufteilung der 1962 selbsterstellten Anlagen und Gebäude („anderen aktivierten Eigenleistungen“) des Unternehmens (Abschnitt III C im Fragebogen U) auf Betriebe (Fragebogen B 1) danach, bei welchem Betrieb sie 1962 erstellt wurden.

#### IV. MATERIALVERBRAUCH <sup>⑪</sup> und VERGEBENE LOHNARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert des gesamten <b>Verbrauchs</b> an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Brenn- und Treibstoffe und ohne Energie), an bezogenen Halbwaren, Einbauteilen und Zubehör (ohne Handelsware)	01		
Wert des gesamten <b>Verbrauchs</b> an Brenn- und Treibstoffen und an bezogener Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme)	02		
Wert der (von anderen <b>Unternehmern</b> oder von Zwischenmeistern) für diesen Betrieb ausgeführten Lohnarbeiten <sup>⑫</sup>	04		
<b>Summe</b> der Zeilen 01 bis 04	05		(bitte freilassen)

⑪ Anzugeben ist der tatsächliche Verbrauch (nicht der Einkauf) des Betriebes, einschl. Verbrauch der Materialien, Halbfertigerzeugnisse, Brennstoffe usw., die von anderen Betrieben des gleichen Unternehmens bezogen worden sind. Hierin sind (wie üblich) enthalten die Materialien, Einbauteile usw. für selbsterstellte Anlagen und Gebäude, soweit diese Materialien vom Unternehmen als Aufwand verbucht worden sind. Einzubeziehen sind ferner Materialien, die anderen Unternehmen zur Durchführung von Lohnarbeiten zur Verfügung gestellt worden sind. Nicht einzubeziehen ist Handelsware.

⑫ Nicht Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.

#### V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

		am Anfang des Geschäftsjahres	am Ende des Geschäftsjahres	
		1	2	
Wert der Lagerbestände des Betriebes an <b>Halbfertig- und Fertigerzeugnissen</b> aus der Produktion dieses Betriebes oder anderer Betriebe des gleichen Unternehmens <sup>⑬</sup>	4			(bitte freilassen)

⑬ Bitte eine Aufteilung der Werte aus der Bilanz des Unternehmens auf die Betriebe des Unternehmens entsprechend den bei diesen Betrieben tatsächlich lagernden Mengen vornehmen.

#### VI. A. UMSATZ <sup>⑭</sup> im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in Erzeugnissen und Leistungen des Unternehmens (ohne Handelsware), soweit er von diesem Betrieb <b>direkt mit Kunden</b> getätigt worden ist <sup>⑮</sup>	51	
hierin sind enthalten: Erzeugnisse, die von einem anderen Betrieb des gleichen Unternehmens fertiggestellt und vom befragten Betrieb ohne weitere Be- oder Verarbeitung <b>nur verkauft oder versandt</b> worden sind <sup>⑯</sup>	52	
Erlöse aus Nebengeschäften, soweit sie von diesem Betrieb <b>direkt</b> getätigt worden sind <sup>⑰</sup>	54	
<b>Summe</b> der Zeilen 51 und 54	55	

#### VI. B. FIRMENINTERNE LIEFERUNGEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert der an andere Betriebe des gleichen Unternehmens gelieferten <b>Halbfertig- und Fertigerzeugnisse</b> dieses Betriebes <sup>⑱</sup>	56		
Wert der für andere Betriebe des gleichen Unternehmens durchgeführten Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten u. ä.	57		(bitte freilassen)

⑭ Zu melden sind (abweichend vom „Industriebericht“) alle Erlöse, jedoch ohne die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und ohne betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.). Auszugehen ist von den mit Kunden abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren, nicht jedoch Skonti) sind abzusetzen. Zusatzerlöse (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind einzubeziehen.

⑮ Einschl. Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch ohne Umsatz in Handelsware und ohne die in Zeile 54 getrennt zu meldenden Erlöse.

⑯ Falls eine getrennte Angabe aus den Buchführungsunterlagen nicht hervorgeht, wird Schätzung erbeten.

⑰ Erlöse aus dem Verkauf von Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von Produktionsabfällen (Schrott, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus Belegschaftseinrichtungen (Werkküche u. ä.), aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Lizenz- und Provisionseinnahmen u. ä.

⑱ Bitte die Lieferungen vollständig melden (einschl. Fertigerzeugnisse, die nur zum Zwecke des Versandes bzw. der Fakturierung an andere Betriebe des gleichen Unternehmens geliefert wurden) und mit Werkverrechnungspreisen bewerten. Lieferungen an rechtlich selbständige Unternehmen (auch an Konzern- und Verkaufsgesellschaften) sind nicht hier, sondern unter VI. A – Umsatz – zu melden.

**VII. TREIBSTOFF-VERBRAUCH <sup>19</sup> im Geschäftsjahr 1962**

		Mengen (siehe auch Spalte 2)	Falls Mengenangaben nicht möglich, bitte hier statt dessen Werte in vollen DM einsetzen
		1	2
Benzin	1		Liter
Dieselmkraftstoff (nicht Heizöl)	2		Liter

<sup>19</sup> Gesamter Verbrauch (aus Lagerbeständen des Unternehmens, aus Bezügen von Großhändlern, von Tankstellen usw.), soweit als Treibstoff (nicht als Rohstoff) verwendet.

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse bei diesem Betrieb:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

Durchgeführt aufgrund des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. 7. 1957 (BGBl. I S. 720) i. d. F. vom 24. 4. 1963 (BGBl. I S. 202). Alle Angaben werden gemäß § 12 des Gesetzes über Statistik für Bundeszwecke vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) und § 7 Abs. 1 des obigen Gesetzes geheimgehalten und dienen nur zur Erzielung statistischer Gesamtzahlen.

<b>Bitte freilassen</b>	
Raum für amtliche Vermerke:	
Kenn-Nr.:	
Kreiskennziffer:	
Industriezweig:	
Größenklasse:	
Geschäftsjahr:	
Berlin-Fall:	

Meldung für Betrieb in (Ort):

Straße:

Bitte die eine Ausfertigung bis **spätestens 30. 8. 1963** ausgefüllt an die **obengenannte Erhebungsstelle** einsenden.  
Die 2. Ausfertigung ist für Ihre Akten bestimmt.

**Bitte beachten!**

- ☐ Diese Betriebsmeldung B 2 bezieht sich auf den obengenannten **produzierenden Betrieb** und zwar auf den **ganzen produzierenden Betrieb** (einschl. der mit dem Betrieb örtlich verbundenen Verwaltungs- und Handelsabteilungen, baugewerblichen Abteilungen, Sozialeinrichtungen usw.). Einzubeziehen sind auch die mit dem Betrieb örtlich verbundenen oder in dessen Nähe liegenden und für den Betrieb tätigen Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, handwerklichen Nebenbetriebe usw. und – im Gegensatz zum „Industriebericht“ – auch die **nichtindustriellen Betriebsteile**.
- Nicht einzubeziehen sind örtlich getrennte Verkaufsstellen und Verkaufsbüros sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebsteile.
- ☐ Alle Angaben (soweit nicht anders vermerkt) bitte für das **Geschäftsjahr 1962** machen. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zu wählen, das **überwiegend** in das Kalenderjahr 1962 fällt (bei Geschäftsjahresbeginn am 1. Juli das Geschäftsjahr 1961/62).
- ☐ Beim Ausfüllen bitte die **Anmerkungen** zu den einzelnen Abschnitten und die beiliegenden zusätzlichen **Erläuterungen** beachten.

**ALLGEMEINE ANGABEN**

Bearbeiter dieser Meldung bei unserer Firma war(en)

Herr/Frau/Fräulein

Fernruf (Amt, Nr.):

Hausruf:

Datum bitte einsetzen

Das **Geschäftsjahr** des Unternehmens, das dieser Meldung zugrunde gelegt wurde, lief

vom 19

bis 19

**I. TÄTIGE PERSONEN im Kalenderjahr 1962 ①**

		Anfang Jan. 1962		Ende März 1962		Ende Juni 1962		Ende Sept. 1962		Ende Dez. 1962	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tätige Inhaber u. tätige Mitinhaber	1										
Unbezahlte mithelf. Familien-Angeh.	② 2										
Angestellte	③ ④ 3										
Kaufmännische u. techn. Lehrlinge	⑤ 4										
Arbeiter	④ 5										
Gewerbliche Lehrlinge	⑤ 6										
Gesamtzahl (ohne Heimarbeiter)	7										
Heimarbeiter laut Lohnliste	8										

- ① Hier sind (im Gegensatz zum „Industriebericht“) die Beschäftigten in **nichtindustriellen** Teilen des Betriebes (z. B. in Handelsabteilungen) einzubeziehen. Zu melden sind alle tätigen Inhaber und Mitinhaber, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die mithelfenden Familienangehörigen sowie alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen. Einzubeziehen sind Erkrankte, Urlauber und sonstige vorübergehend Abwesende, das Personal auf Bau- und Montagestellen, auf Fahrzeugen des Betriebes usw., nicht dagegen zum Grundwehrdienst Einberufene, Strafgefangene und Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten ausführen. Beschäftigte, die nur einen Teil der betriebsüblichen Arbeitszeit leisten, sind voll zu zählen. Wird in Schichten gearbeitet, so ist die Summe der Beschäftigten aller Schichten anzugeben.
- ② Bezahlte mithelfende Familienangehörige entsprechend der Art ihrer Tätigkeit in den Zeilen 3 bis 6 mitmelden.
- ③ Einschl. Reisende im Angestelltenverhältnis.
- ④ Für die Abgrenzung der Arbeiter und Arbeiterinnen von den Angestellten ist die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend.
- ⑤ Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten.

## II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter u. Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. technischen Lehrlinge und Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

⑥ Bruttolohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (auch Fortzahlung im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.).

⑦ Einschl. Bezüge der leitenden Kräfte (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

## III. INVESTITIONEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Anteilige Brutto-Zugänge aus folgenden Anlagekonten des Unternehmens ⑧	Anteilige Brutto-Zugänge insgesamt ⑧	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)	
		Im Unternehmen selbsterstellte und vom Unternehmen in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	Vom Unternehmen in <b>gebrauchtem</b> Zustand angeschaffte Anlagen und Gebäude
	soweit die Anlagegüter am <b>Ende</b> des Geschäftsjahres 1962 <b>diesem Betrieb</b> zuzurechnen waren		
	1	2	3

Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- und Schachtanlagen u. ä.)

1

Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)

2

Maschinen und maschinelle Anlagen

3

Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)

4

Summe der Zeilen 1 bis 4

5

In den obigen Zugängen sind enthalten:

Zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werkgeländes

7

### B. Wert der bei diesem Betrieb im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑨

Am Anfang des Geschäftsjahres 1962

81

DM

Am Ende des Geschäftsjahres 1962

82

DM

bitte freilassen:

83

### C. Wert der 1962 in diesem Betrieb selbsterstellten Anlagen und Gebäude (zum eigenen Gebrauch in diesem Betrieb oder in einem anderen Betrieb des Unternehmens) ⑩

84

DM

⑧ Diese Meldung soll nach vorheriger Abstimmung mit der Geschäftsleitung des Unternehmens abgegeben werden. Es sind die auf diesen Betrieb entfallenden Investitionen für 1962 mit den Bilanzwerten anzugeben. Umsetzungen von Anlagen von einem Betrieb zum anderen Betrieb des gleichen Unternehmens sind hierbei nicht zu berücksichtigen.

⑨ Nur auszufüllen, wenn in der Geschäftsbuchhaltung des Unternehmens ein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ geführt wird; in diesem Fall sind in den Abschnitt III. A die Umbuchungen aus dem Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ einzubeziehen. Die Meldung ist mit der Geschäftsleitung des Unternehmens abzustimmen.

⑩ Der Teil von selbsterstellten Anlagen und Gebäuden („andere aktivierte Eigenleistungen“) des Unternehmens, der bei diesem Betrieb 1962 erstellt wurde.

#### IV. MATERIALVERBRAUCH <sup>(11)</sup> und VERGEBENE LOHNARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert des gesamten <b>Verbrauchs</b> an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Brenn- und Treibstoffe und ohne Energie), an bezogenen Halbwaren, Einbauteilen und Zubehör (ohne Handelsware)	01		
Wert des gesamten <b>Verbrauchs</b> an Brenn- und Treibstoffen und an bezogener Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme)	02		
Wert der (von anderen <b>Unternehmern</b> oder von Zwischenmeistern) für diesen Betrieb ausgeführten Lohnarbeiten <sup>(12)</sup>	04		
<b>Summe</b> der Zeilen 01 bis 04	05		(bitte freilassen)
<sup>(11)</sup> Anzugeben ist der <b>tatsächliche Verbrauch</b> (nicht der Einkauf) des Betriebes, einschl. Verbrauch der Materialien, Halbfertigerzeugnisse, Brennstoffe usw., die von anderen Betrieben des gleichen Unternehmens bezogen worden sind. Hierin sind (wie üblich) enthalten die Materialien, Einbauteile usw. für selbsterstellte Anlagen und Gebäude, soweit diese Materialien vom Unternehmen als Aufwand verbucht worden sind. Einzubeziehen sind ferner Materialien, die anderen Unternehmen zur Durchführung von Lohnarbeiten zur Verfügung gestellt worden sind. Nicht einzubeziehen ist Handelsware.			A
<sup>(12)</sup> Nicht Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.			

#### V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

		am Anfang des Geschäftsjahres	am Ende des Geschäftsjahres	
		1	2	
Wert der Lagerbestände des Betriebes an <b>Halbfertig- und Fertigerzeugnissen</b> aus der Produktion dieses Betriebes oder anderer Betriebe des gleichen Unternehmens <sup>(13)</sup>	4			(bitte freilassen)
<sup>(13)</sup> Diese Meldung soll nach vorheriger Abstimmung mit der Geschäftsleitung des Unternehmens abgegeben werden. Es soll eine Aufteilung der Werte aus der Bilanz des Unternehmens auf die Betriebe des Unternehmens entsprechend den bei diesen Betrieben tatsächlich lagernden Mengen vorgenommen werden.				C

#### VI. A. UMSATZ <sup>(14)</sup> im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in Erzeugnissen und Leistungen des Unternehmens (ohne Handelsware), soweit er von diesem Betrieb <b>direkt mit Kunden</b> getätigt worden ist <sup>(15)</sup>	51	
<b>hierin sind enthalten:</b> Erzeugnisse, die von einem anderen Betrieb des gleichen Unternehmens fertiggestellt und vom befragten Betrieb ohne weitere Be- oder Verarbeitung <b>nur verkauft oder versandt</b> worden sind <sup>(16)</sup>	52	
Erlöse aus Nebengeschäften, soweit sie von diesem Betrieb <b>direkt</b> getätigt worden sind <sup>(17)</sup>	54	
<b>Summe</b> der Zeilen 51 und 54	55	

#### VI. B. FIRMENINTERNE LIEFERUNGEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert der an andere Betriebe des gleichen Unternehmens gelieferten <b>Halbfertig- und Fertigerzeugnisse</b> dieses Betriebes <sup>(18)</sup>	56		
Wert der für andere Betriebe des gleichen Unternehmens durchgeführten Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten u. ä.	57		(bitte freilassen)
<sup>(14)</sup> Zu melden sind (abweichend vom „Industriebericht“) <b>alle</b> Erlöse, jedoch ohne die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und ohne betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.). Auszugehen ist von den mit Kunden <b>abgerechneten</b> Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) <b>ohne</b> Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren, <b>nicht</b> jedoch Skonti) sind abzusetzen. <b>Zusatz-</b> erlöse (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind einzubeziehen.			E
<sup>(15)</sup> Einschl. Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch ohne Umsatz in Handelsware und ohne die in Zeile 54 getrennt zu meldenden Erlöse.			G
<sup>(16)</sup> Falls eine getrennte Angabe aus den Buchführungsunterlagen nicht hervorgeht, wird Schätzung erbeten.			
<sup>(17)</sup> Erlöse aus dem Verkauf von Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von Produktionsabfällen (Schrott, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus Belegschaftseinrichtungen (Werkküche u. ä.), aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Lizenz- und Provisionseinnahmen u. ä.			
<sup>(18)</sup> Bitte die Lieferungen <b>vollständig</b> melden (einschl. Fertigerzeugnisse, die nur zum Zwecke des Versandes bzw. der Fakturierung an andere Betriebe des gleichen Unternehmens geliefert wurden) und mit <b>Werkverrechnungspreisen</b> bewerten. Lieferungen an rechtlich selbstständige Unternehmen (auch an Konzern- und Verkaufsgesellschaften) sind <b>nicht</b> hier, sondern unter VI. A – Umsatz – zu melden.			

# VII. TREIBSTOFF-VERBRAUCH <sup>19</sup> im Geschäftsjahr 1962

		Mengen (siehe auch Spalte 2)	Falls Mengenangaben nicht möglich, bitte hier statt dessen Werte in vollen DM einsetzen
		1	2
Benzin	1		Liter
Dieselloraftstoff (nicht Heizöl)	2		Liter

<sup>19</sup> Gesamter Verbrauch (aus Lagerbeständen des Unternehmens, aus Bezügen von Großhändlern, von Tankstellen usw.), soweit als Treibstoff (nicht als Rohstoff) verwendet.

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse bei diesem Betrieb:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

1. The first part of the paper is devoted to a general discussion of the problem of the existence of a solution of the system of equations (1) for arbitrary values of the parameters  $\alpha$  and  $\beta$ . It is shown that the system has a solution for arbitrary values of the parameters  $\alpha$  and  $\beta$  if and only if the condition  $\alpha + \beta = 1$  is satisfied.